WIRTSCHAFTS BERICHT

WIRTSCHAFTSBERICHT

STADT CHEMNITZ

01.07.2023 – 31.12.2024

www.chemnitz.de/wirtschaft

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

VISION

Chemnitz ist eine nachhaltig wachsende Industrie- und Technologiestadt

MISSION

Chemnitz – Einfach. Schneller. Machen.

Disclaimer

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht grundsätzlich das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Publikation verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern dies nicht ausdrücklich anders kenntlich gemacht ist – auf alle Geschlechter.

Bitte haben Sie Verständnis, dass in diesem Bericht nur auf abgeschlossene Projekte eingegangen wird. Da der Berichtszeitraum sich auf ein Jahr bezieht, werden offene Ansiedlungsanfragen und laufende Projekte, die in der Regel trotz aller Bemühungen längere Vorlaufzeiten bis zur Umsetzung benötigen, nicht aufgeführt. Die derzeitige wirtschaftliche Lage und die gestiegenen Kreditzinsen haben zudem zur Folge, dass Projekte langsamer umgesetzt werden und Unternehmen ihre Investitionsentscheidungen verschieben.

Wirtschaftsbericht Stadt Chemnitz

Inhalt

Grußwort Oberbürgermeister 4

Grußwort Leiterin Geschäftsbereich Wirtschaft 5

10 Gründe für Chemnitz | 6

Chemnitz in Zahlen und Fakten | 7

Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung | 8

Umsetzung der Wirtschaftsstrategie | 9

Gremien | 10

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung im Jahr 2023/2024 | 11

Wirtschaftsfreundliche Stadtverwaltung 11

Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung 12
- Standortmanagement 13
- Fachkräfte und Bildung 21
- Start-ups und Gründer 31
- Fördermittel und Förderprogramme 36
- Die Chemnitzer Innenstadt 40
- Innenstadtfonds 42
- Initiative „Chemnitz City“ 44
- Handel und Gastronomie 47

Wirtschaftskommunikation 48
- Messen und Kongresse 50

Die Chemnitzer Cluster | 52

Handlungsfeld Mobilität 54
- VW Sachsen 54
- Autonomes Fahren 54
- Flugplatz Chemnitz-Jahnsdorf 55
- Bahnanbindung der Stadt Chemnitz 56

Handlungsfeld Energie 57
- Wegbereiter für eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft 57

Handlungsfeld Internationalisierung 60

Gesundheitswirtschaft 62

Smart City | 64

Umwelt | 66

Regionale Vernetzung und Zusammenarbeit | 67

Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungen 67

Mitgliedschaften und Kooperationen 68

Kulturhauptstadt Europas 2025 | 70

Chemnitz als Kongressstandort | 72

Lebenswertes Chemnitz | 74

Liebe Leserinnen und Leser,

die wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt ist ein Spiegel der Herausforderungen, Chancen und des Engagements ihrer Menschen. Der vorliegende Wirtschaftsbericht für den Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis zum 31. Dezember 2024 zeigt einmal mehr, wie viel Potenzial in Chemnitz steckt – und wie konsequent wir daran arbeiten, dieses Potenzial zu entfalten.

Dieser Zeitraum war geprägt von großen Aufgaben. Die anstehende Haushaltsplanung forderte von uns allen besonnenes Handeln, strategisches Denken und zugleich Prioritätensetzung. Gleichzeitig brachte der neu gewählte Stadtrat mit veränderten Ausschussstrukturen neue Perspektiven in die Entscheidungsfindung.

Besonders stolz bin ich darauf, wie sich die Struktur des Geschäftsbereichs Wirtschaft bewährt hat. Seit Juli 2022 kümmern sich die Kolleginnen und Kollegen im Rathaus Chemnitz um Ihre Belange. Diese strategische Entscheidung hat nicht nur die Arbeit innerhalb der Verwaltung verstetigt, sondern ermöglicht uns, gezielt und nachhaltig auf Ihre Bedürfnisse – die der Unternehmen und Investoren – einzugehen.

Das Jahr 2025 bietet uns als Kulturhauptstadt Europas die einzigartige Plattform, sich international zu präsentieren. Es wird auch ein Katalysator sein für die Ansiedlung von Unternehmen, für die Gewinnung von Fachkräften und für eine florierende ansässige Wirtschaft. Die kulturelle Strahlkraft soll sich auf die wirtschaftliche Entwicklung übertragen. Beide Aspekte partizipieren voneinander. Doch wie wir wissen, ist Ansiedlungspolitik kein Sprint, sondern ein Marathon. Die Früchte unserer Arbeit werden sich in den kommenden Jahren zeigen. Umso wichtiger ist es, diesen Weg mit Geduld und Beharrlichkeit zu gehen.

Trotz mancher Herausforderungen gibt es gute Gründe, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Das Prognos Städteranking 2024 bestätigt Chemnitz als eine der zehn lebenswertesten Großstädte Deutschlands. Besonders hervorzuheben sind unser gutes Angebot an Kita-Plätzen und die günstigen Mieten, die Chemnitz sowohl für Familien als auch für Fachkräfte attraktiv machen. Dieses Ergebnis zeigt, dass wir eine in die Zukunft gerichtete und moderne Stadt gestalten.

Dieser Wirtschaftsbericht ist nicht nur eine Bilanz der vergangenen Monate, sondern auch ein Ausblick auf das, was möglich ist, wenn wir gemeinsam an einer starken wirtschaftlichen Basis und einem lebenswerten Chemnitz arbeiten. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie den externen Partnern, die daran mitgewirkt haben, unsere Stadt als attraktiven Wirtschaftsstandort zu entwickeln.

Lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten und in Chemnitz Tradition und Innovation erfolgreich vereinen.

Ihr

Sven Schulze
Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Sommer 2022 gibt es die neue Chemnitzer Wirtschaftsförderung. In diesem zweiten Wirtschaftsbericht ziehen wir Bilanz über die letzten anderthalb Jahre.

Die Neustrukturierung des Bereichs Wirtschaft direkt im Rathaus sehen wir als vollen Erfolg. Wir sind nun nah an den Kollegen des Baudezernats, am Marktwesen und anderen wichtigen Genehmigungsbehörden. Dies gibt uns die Möglichkeit, schnell zu agieren und verwaltungsintern bessere Prozesse abzustimmen. Die Entwicklung als wirtschaftsfreundliche Verwaltung hat große Fortschritte gemacht – für ein starkes Chemnitz und die Unterstützung der hiesigen Wirtschaft und aller Unternehmer, die sich hier ansiedeln wollen.

Auch in herausfordernden Zeiten wie diesen, in denen bürokratische Anforderungen und der globale Wettbewerb die Unternehmen vor immer neue Herausforderungen stellen, blicken wir optimistisch in die Zukunft. Die Chemnitzer Wirtschaft – mit über 15.000 vorwiegend inhabergeführten Unternehmen und 2.800 Handwerksbetrieben – hat bewiesen, dass sie sich mit Stärke und Flexibilität behaupten kann.

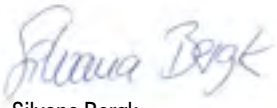
Das herausragende Engagement der Chemnitzer Unternehmerinnen und Unternehmer ist jeden Tag spürbar. Auch die derzeitige Krise wird uns stärken und die Transformation der Industrie und des Handwerks beschleunigen. Wir sehen uns dabei als wichtigen Partner, diesen Prozess zu unterstützen und den Unternehmen so viele Hürden wie möglich aus dem Weg zu räumen.

Gewiss sind große Herausforderungen erkennbar, etwa beim Blick auf die Automobilindustrie und ihre Zulieferer oder die zunehmende Verlagerung von Investitionen ins Ausland. Umso wichtiger ist es jetzt, Stärke und Verbundenheit zu beweisen. Die letzten 18 Monate sind wir eng mit der Chemnitzer Wirtschaft, den Kammern und Verbänden zusammengewachsen. Die gemeinsamen Ziele und Projekte und die Fähigkeit, konstruktive Lösungen zu finden, werden uns in die nächsten Jahre tragen. Gemeinsam werden wir neue Projekte entwickeln und Maßnahmen ergreifen. Deshalb danke ich im Namen meines Teams allen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung, die uns in unserer Arbeit tatkräftig unterstützen, uns fordern und uns vertrauen.

Wenn Sie noch nicht in Chemnitz investiert haben, laden wir Sie herzlich ein, Teil unserer Erfolgsgeschichte zu werden. Wir haben viel vor in den nächsten Jahren und freuen uns auch weiterhin auf gemeinsame spannende Ideen, Projekte und Bauvorhaben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Wirtschaftsberichts und hoffe, dass Sie unserer Stadt verbunden bleiben oder Lust bekommen, Chemnitz näher kennenzulernen.

Herzliche Grüße



Silvana Bergk
Leiterin Geschäftsbereich Wirtschaft

10 GRÜNDE FÜR CHEMNITZ

Was Chemnitz als Wirtschaftsstandort in Deutschland einzigartig macht, ist die tiefe Verbundenheit der Menschen zur industriellen Arbeit. Das Rückgrat der traditionsreichen, erfolgreichen Industrieregion sind die Menschen, die aus ihrer Identität heraus gern und unkompliziert anpacken, etwas bewirken wollen, neue Ideen schmieden, Macher sind. Kombiniert mit hervorragenden Rahmenbedingungen, sind es (mindestens) zehn Gründe, die für den Standort Chemnitz sprechen:

POTENZIAL

Wir erarbeiten 9 Milliarden Euro an Wertschöpfung.[1]

ERFINDERGEIST

Chemnitz ist die Wiege des deutschen Werkzeugmaschinen- und Lokomotivbaus und forscht an Zukunftsthemen wie erneuerbare Energien und autonomes Fahren.

MACHERMENTALITÄT

Die Menschen packen an – in Unternehmen und Vereinen.

INNOVATION

2 Fraunhofer-Institute und über 25 weitere Forschungseinrichtungen entwickeln hier Zukunft. In der Start-up-Szene wachsen täglich neue Ideen.

INTERNATIONALITÄT

An der TU Chemnitz studieren Menschen aus mehr als 90 Nationen.

INFRASTRUKTUR

Auf kurzem Weg nach Leipzig, Dresden und Prag.

GEWERBESTANDORT

Viel Platz für neue Ideen: ob am Technologie-Campus, in wiederbelebten Industriequartieren oder am Stadtrand zu attraktiven Preisen.

ERHOLUNG

Auf jeden Einwohner kommen etwa 200 Quadratmeter Grün.[2]

KULTURHAUPTSTADT

Der Titelgewinn bringt Millionen-Investitionen, einen Imagegewinn und europaweite Sichtbarkeit.

KONGRESSSTANDORT

Von Special Location mit Industrie-Charme bis zum nachhaltigen Carlowitz Congresscenter im Herzen der Stadt, von 25 bis 7.000 Personen – hier findet jedes Veranstaltungsformat die passende Kulisse.

[1] *Quelle: Stadt Chemnitz, Kämmereiamt*
[2] *Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnung*

Chemnitz in Zahlen und Fakten

Chemnitz zeigt sich als dynamischer Standort, der sich erfolgreich im Wandel der Wirtschaft positioniert: Die Stadt fokussiert sich auf ihre historische Stärke als Industriestandort und strebt an, bis 2030 eine nachhaltig wachsende Industrie- und Technologiestadt zu werden. Besonders der Mittelstand spielt als Arbeitgeber und Innovationsmotor eine zentrale Rolle.

DER STANDORT

- **251.699** Einwohner (Stand 31.12.2024)[3]
- **117.530** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Chemnitz (Stand 30.06.2024)[4]
- **37.850** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Chemnitz mit (hoch-)komplexer Tätigkeit (Stand 31.05.2024), Anstieg von **4,6** Prozent im Vergleich zum Vorjahr[5]
- **10.053** Millionen Euro BIP für Chemnitz (Stand 31.12.2022)[6]
- **40.895** Euro Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner (Stand 31.12.2022)[7]
- **24.902** Euro Kaufkraft je Einwohner im Jahr 2023 (Stand 03.12.2024)[8]
- **153** Millionen Euro Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2023[9]

STUDIEREN UND GRÜNDEN

- **8.273** Studierende an der TU Chemnitz (zum 01.11.2024)
- **97** Studiengänge boten die **8** Fakultäten und das Zentrum für Lehrerbildung im Wintersemester 2024/2025 an.
- **171** Professuren, mehr als die Hälfte davon im MINT-Bereich[10] (Stand 01.12.2024)
- TU Chemnitz ist beliebteste Universität Deutschlands[11]

- **537** junge Unternehmen entstanden seit 2006 aus den durch das Gründernetzwerk SAXEED begleiteten Gründungsprojekten.[12]
- **22** Unternehmen wurden 2023 mit Unterstützung der TU Chemnitz, des Gründungsnetzwerks SAXEED und des TUClab ausgegründet.
- **41** weitere Gründungsprojekte wurden in Chemnitz betreut.[13]

TOURISMUS

- Gästebetten in Beherbergungsstätten im Jahr 2023: **3.852**
- Ankünfte im Jahr 2023: **251.395**, davon sind **12,1** Prozent aus dem Ausland
- Übernachtungen im Jahr 2023: **491.503**
- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Jahr 2023: **2** Tage[14]

INNENSTADT

- **Initiative „Chemnitz City“**
  - Konstante Mitgliederzahl: **35** Partner im Jahr 2024
  - Konstantes Budget: **150.000** Euro im Jahr 2024
- Einzelhandelsfläche in der Innenstadt: **76.630** Quadratmeter, davon **72.535** Quadratmeter genutzt; Leerstandsquote: **5,34** Prozent[15]
- Gewerbemieten für Toplagen in der City sind entgegen dem ostdeutschen Negativtrend seit 2016 konstant:
  bis 100 Quadratmeter
  zwischen **4,80** Euro und **27,50** Euro
  100 bis 500 Quadratmeter
  zwischen **2,40** Euro und **19,50** Euro
  über 500 Quadratmeter
  zwischen **4,30** Euro und **9,40** Euro[16]
- Aktualisierte Erhebung der Gewerbemieten ab 2026 verfügbar

[3] *Quelle: Stadt Chemnitz, Bürgeramt (Einwohnermelderegister)*
[4] *Quelle: Bundesagentur für Arbeit*
[5] *Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*
[6, 7] *Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder*
[8] *Quelle: IW Köln, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)*
[9] *Quelle: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt*
[10, 12] *Quelle: TU Chemnitz*
[11] *Quelle: Study Check Award 2024, Januar 2025*
[13] *Quelle: TU Chemnitz, TUCreport 2023*
[14] *Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2023*
[15] *Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz 10/2022; IHK Chemnitz 01/2023*
[16] *Quelle: IHK Chemnitz, Stand Mai 2023*

Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung

Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung beinhaltet elf Stellen mit folgender Struktur und folgenden Hauptaufgaben:

LEITUNG, STRATEGIE UND VERNETZUNG
Silvana Bergk

Standort-management und Ansiedlungen Sebastian Michaelis	**Gewerbeflächen-management** Anja Taha	**Start-Ups / neue Technologien / Internationales** Manuela Zenk	**Fördermittel und Energie** Tina Engelhardt	**Handel und Gastronomie** Sylvia Stölzel
Fachkräfte / Arbeitsmarkt / Bildung Michelle Montag	**Marketing und Kommunikation** Caroline Langer	**Smart City / Mobilität** Anett Frömberg-Voigt	**Teamassistenz und Verwaltung** Marcus Hädicke	

Oberste Priorität im Geschäftsbereich Wirtschaft hat der Unternehmensservice. Das bedeutet, ansässige Unternehmen bestmöglich vor Ort zu betreuen und deren Bedarfe in der Verwaltung zu platzieren, gemeinsame Lösungen für aktuelle Problemstellungen zu erarbeiten oder projektbezogen zusammenzuarbeiten. Zudem versteht sich der Geschäftsbereich Wirtschaft als Wirtschaftslotse, um Anliegen der Chemnitzer Unternehmen, insbesondere bei Genehmigungen und Behördenthemen, zielgerichtet innerhalb der Verwaltung zu lösen, sodass der Aufwand für sie minimiert werden kann.

Umsetzung der Wirtschaftsstrategie

VISION: Chemnitz ist eine nachhaltig wachsende Industrie- und Technologiestadt

Maßnahmen Wirtschaftsstrategie

Die Chemnitzer Wirtschaftsstrategie 2030 verfolgt das Ziel, die Stadt als modernen, international wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstandort zu etablieren. Die Strategie zielt darauf ab, Chemnitz als dynamisches Zentrum für Industrie, Forschung, Mittelstand und Handwerk stärker in den Fokus zu rücken und die Attraktivität für Unternehmen und Investoren zu erhöhen.

Der Kern der Strategie liegt im Ausbau der industriellen Wertschöpfung. Dabei wurden die Handlungsfelder Mobilität, Digitalisierung und Energie als zentrale Schwerpunkte definiert, in denen Chemnitz seine Kompetenzen bündeln und gezielt weiterentwickeln will. Diese Bereiche basieren auf dem starken Fundament der lokalen Industrie und des Handwerks und laden Unternehmen dazu ein, aktiv am Chemnitzer Wirtschaftssystem mitzuwirken und eigene Projekte einzubringen.

Ein wesentlicher Baustein der Strategie ist die Förderung von Zusammenarbeit und Vernetzung. Die Beteiligung aller relevanten Akteure – von Unternehmen über Forschungseinrichtungen bis hin zu politischen Entscheidungsträgern – steht im Mittelpunkt, um gemeinsam zentrale Herausforderungen wie die Energie- und Mobilitätswende, nachhaltige Produktionsprozesse und die digitale Transformation zu bewältigen.

Ergänzend zur strategischen Ausrichtung werden für jedes Handlungsfeld konkrete **Maßnahmenpakete** erarbeitet. Diese sollen die Vernetzung und die Bündelung von Ressourcen fördern, um die Umsetzung der Strategie effizient und zielgerichtet voranzutreiben. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt beim Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz, der auf seiner Webseite regelmäßig über Fortschritte und aktuelle Projekte berichtet.

Darüber hinaus spielt die gezielte Ansprache von Investoren und Fachkräften eine zentrale Rolle, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu steigern. Durch Marketingkampagnen, Förderprogramme und den Ausbau von Netzwerken soll Chemnitz national und international als attraktiver Wirtschaftsstandort wahrgenommen werden. Ziel ist es, nachhaltiges Wachstum zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern und die Stadt langfristig als innovativen Wirtschafts- und Forschungsstandort zu etablieren.

Gremien

Wirtschaftsbeirat

Der von Oberbürgermeister Sven Schulze im Jahr 2021 berufene Wirtschaftsbeirat bleibt weiterhin als Beratungsgremium des Oberbürgermeisters bestehen. 19 Vertreter aus Industrie, Handwerk, Handel, Informationstechnik, Kreativwirtschaft, Verbänden/Vereinen und Wissenschaft kommen vier Mal im Jahr zusammen, um mit dem Oberbürgermeister wirtschaftliche Fragen zur Entwicklung der Stadt Chemnitz zu diskutieren und wichtige Themen wie die Gewinnung nationaler und internationaler Fachkräfte, die Unterstützung von Unternehmen oder wirtschaftspolitische Fragestellungen zu erörtern.

Der Wirtschaftsbeirat bietet stellvertretend für die Chemnitzer Wirtschaft eine praktische Sicht von außen auf die Stadtverwaltung und den Wirtschaftsstandort. Er entwickelt zudem eigene Projekte gemeinsam mit der Chemnitzer Wirtschaftsförderung und fördert die Vernetzung von Verwaltung und Wirtschaft. Ein durch den Beirat initiiertes Projekt ist beispielsweise das Tech Festival „Techno Futura“, welches im September 2025 erstmals stattfinden wird.

Der Beirat tagte im Berichtszeitraum vier Mal in nichtöffentlicher Sitzung und in definierten Projektgruppen.

Ausschuss für Wirtschaft und strategische Entwicklung

Im Herbst 2024 konstituierte sich der neue Ausschuss für Wirtschaft und strategische Entwicklung. Er soll aktuelle Entwicklungen diskutieren und aktiv an strategischen Entscheidungen der Stadt Chemnitz mitwirken. Der Ausschuss setzt sich aus jeweils einem Vertreter der sieben Stadtratsfraktionen, sieben sachkundigen Vertretern der Chemnitzer Wirtschaft sowie zwei Experten der Industrie- und Handelskammer Chemnitz und Handwerkskammer Chemnitz zusammen.

Der Ausschuss tagt sechs Mal im Jahr.

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung im Jahr 2023/2024

Wirtschaftsfreundliche Stadtverwaltung

Seit 2022 treibt Chemnitz aktiv Veränderungsprozesse voran, um sich zu einer effizienteren und wirtschaftsfreundlicheren Verwaltung zu entwickeln.

MISSION: Chemnitz – Einfach. Schneller. Machen.

Bürokratische Hürden werden gezielt abgebaut, pragmatische Lösungen etabliert und der persönliche Dialog mit Unternehmen und Investoren intensiviert. Ziel ist es, Investitionen wie bspw. Bauvorhaben schneller zu genehmigen und die Wirtschaftsförderung zu stärken. Diese Maßnahmen sollen das Wirtschaftswachstum ankurbeln und die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt nachhaltig ausbauen.

Optimierung interner Abstimmungsprozesse

Schnelle interne Abstimmungsprozesse sind ein elementarer Bestandteil einer wirtschaftsfreundlichen Verwaltung. Daher wird seit der Arbeitsaufnahme des Geschäftsbereichs Wirtschaft gemeinsam kontinuierlich an der Optimierung dieser Prozesse gearbeitet. Um auf Anfragen der Chemnitzer Unternehmen bzw. im Zusammenhang mit Ansiedlungsanfragen schnell und kompetent reagieren zu können, gibt es in den Ämtern verantwortliche Ansprechpartner. Des Weiteren finden regelmäßige Jour fixe auf Ebene der Bürgermeister bzw. Amtsleitungen statt. Für konkrete Fragestellungen aus Projekten gibt es zusätzlich Ad-hoc-Abstimmungen. Hierbei stehen meist Fragestellungen folgender Bereiche im Fokus:

- Stadtplanung
- Bauaufsicht
- Baugenehmigungen
- Ämterkommunikation
- umweltrelevante Themen
- Innenstadtentwicklung

In diesen Bereichen konnte der Geschäftsbereich Wirtschaft viele Vorhaben und Projekte begleiten und unterstützen, so beispielsweise bei der Brückenbaustelle an der Kalkstraße oder beim Bauvorhaben der Brücke Neefestraße. Es wurde gemeinsam mit dem Verkehrs- und Tiefbauamt von Beginn an aktiv mit dem Einkaufscenter Neefepark Chemnitz und den Anrainern der anliegenden Gewerbegebiete kommuniziert, um frühzeitig über die zeitlichen Abläufe der Baustelle zu informieren und Anpassungen vorzunehmen.

Besonderheiten der Stadtverwaltung Chemnitz:

Schnelle Entscheidungsprozesse
Wir arbeiten effektiv und reagieren schnell auf Anfragen, streben zügige Entscheidungen an, um Prozesse zu beschleunigen und die Wettbewerbsfähigkeit der Chemnitzer Unternehmen zu verbessern.

Gute Infrastruktur
Wir sorgen für eine gute Infrastruktur: Verkehr, Bildung, Energieversorgung, Breitbandausbau

Flexibles Regelwerk
Jede Verwaltung benötigt Regeln. Wir bemühen uns, diese auf ein Minimum zu reduzieren und flexibel an die Bedürfnisse der Unternehmen anzupassen.

Engagierte und kompetente Mitarbeiter
Unsere Mitarbeiter sind engagiert und kompetent. Sie helfen den Unternehmen unbürokratisch bei der Lösung von Problemen und stehen beratend zur Seite.

Ihre Ansprechpartnerin
Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Leiterin
Silvana Bergk
0371 488-2222
silvana.bergk@stadt-chemnitz.de

Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung

Die Arbeit der Wirtschaftsförderung basiert zu einem hohen Maß auf gegenseitigem Vertrauen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Unternehmen erfordert Vertraulichkeit, da es in der Regel üblich ist, dass Gespräche und geplante Vorhaben nicht öffentlich gemacht werden können. Dies schafft einen geschützten Rahmen, in dem offene und konstruktive Gespräche geführt werden können.

Das Team des Geschäftsbereichs Wirtschaft steht regelmäßig in persönlichem Kontakt mit den Unternehmen der Stadt. Regelmäßige Unternehmensbesuche und damit der direkte Austausch vor Ort ermöglichen es, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Entscheidungsträgern aufzubauen, diese zu pflegen und ein tiefes Verständnis für die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse der Unternehmen zu entwickeln.

Ziel aller Aktivitäten ist es, konkrete Unterstützung und passende Ressourcen bereitzustellen. Dabei werden Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, Kooperation und Investition ausgelotet, um die Chemnitzer Wirtschaft zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen.

Im Berichtszeitraum hatte der Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung über 1.000 Kontakte zu Unternehmen und Projekten. Diese fanden unter anderem bei den Unternehmen vor Ort, bei Terminen im Rathaus und Webmeetings statt. Hinzu kommen persönliche Gespräche der Mitarbeiter auf etwa 350 Netzwerktreffen und Veranstaltungen. Die Vielzahl an Unternehmenskontakten und Netzwerktreffen im Berichtszeitraum zeigt das Engagement der Wirtschaftsförderung. Aus diesen Begegnungen ergeben sich nicht nur wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse der Wirtschaft, sondern auch zahlreiche Ansatzpunkte für neue Projekte und Aktivitäten, die zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts beitragen können.

Ihre Ansprechpartnerin
Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Gewerbeflächenmanagement
Anja Taha
0371 488-1576
anja.taha@stadt-chemnitz.de

Standortmanagement

Ein umfangreicher Überblick über verfügbare Gewerbeflächen im städtischen Raum ist von zentraler Bedeutung, um gezielt auf Anfragen zu reagieren sowie Anbieter und Unternehmen schnell zusammenzubringen. Der Fokus liegt dabei auf einer aktiven Vermarktung kommunaler und privater Flächen, um eine schnelle Vermittlung zu ermöglichen und eine optimale Nutzung für Objekte zu finden. Trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage, die die Verkäufe kommunaler Flächen merklich gebremst hat, bleibt eine detaillierte Flächenübersicht eine Kernaufgabe, um flexibel auf die Bedürfnisse des Marktes eingehen zu können.

Digitalisierung verfügbarer Gewerbeflächen
Die Einführung des Kommunalen Wirtschafts-Informations-Systems (KWIS) stellt einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung dar. Das System dient sowohl als Customer-Relationship-Management (CRM) für die Unternehmensbetreuung als auch als Werkzeug für das Flächenmanagement. KWIS ermöglicht es, Gewerbeflächen in Chemnitz digital abzubilden, zu verwalten und gezielt zu vermarkten. Es bietet eine präzise Erfassung und Kartierung städtischer Gewerbegebiete und relevanter Flächen, wodurch Unternehmensanfragen, Erweiterungen und Ansiedlungen noch effektiver unterstützt werden können. Alle betreuten Projekte werden im System dokumentiert und kontinuierlich nachverfolgt. Diese wachsende Datenbasis stellt sicher, dass Chemnitzer Unternehmen jederzeit optimal betreut werden.

360°-Tour

Gewerbeflächen als 360°-Tour
In der Zusammenarbeit zwischen dem Dezernat für Stadtentwicklung und Bau, dem Liegenschaftsamt und dem Geschäftsbereich Wirtschaft stellte sich schnell heraus, dass die Prozesse rund um die Etablierung, Betreuung, Veräußerung und Vermarktung von Gewerbeflächen der neuen Struktur angepasst werden müssen, um schlank und reibungslos zu funktionieren. Dieser Prozess wurde zum 30. Juni 2023 abgeschlossen und sichert künftig eine klar geregelte, schnelle Zusammenarbeit zwischen dem Geschäftsbereich Wirtschaft und allen beteiligten Ämtern.

Arbeitsgruppe Gewerbeflächenstammtisch
Um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen in den verschiedenen Quartieren und Arealen der Stadt zu entwickeln, initiierte der Geschäftsbereich Wirtschaft im Jahr 2022 einen Gewerbeflächenstammtisch. Diese dynamische Arbeitsgruppe trifft sich seitdem drei bis vier Mal jährlich und hat sich als wichtiges Instrument etabliert. Durch die enge Zusammenarbeit mit Eigentümern und Verwaltern kann der Geschäftsbereich Wirtschaft Anfragen von Chemnitzer Unternehmen nach passenden Flächen und Räumen für Erweiterungen noch gezielter und effizienter bearbeiten. Zentrale Themen wie Energie, Umwelt, Genehmigungen und weitere Anforderungen werden gemeinsam bearbeitet, wobei je nach Bedarf Fachämter oder Experten hinzugezogen werden.

In den bisherigen Treffen erhielten die Teilnehmer wichtige Informationen zu den Themen Kulturhauptstadt Europas 2025 sowie Interventionsflächen. Weiterhin gaben Experten wertvolle Einblicke, wie nachhaltiges Bauen die Zukunft der Branche beeinflusst. Wir haben die Entwicklung nachhaltiger Gewerbegebiete fest im Blick und orientieren uns dabei an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), um höchste Ansprüche an Umweltverträglichkeit, Ressourceneffizienz und soziale Verantwortung zu erfüllen. Unser Ziel ist es, Standorte zu schaffen, die nicht nur wirtschaftlich erfolgreich sind, sondern auch einen positiven Beitrag zu Umwelt- und Lebensqualität leisten und damit langfristig allen Anspruchsgruppen zugutekommen.

Die bestehende **Quartiersbroschüre** wurde aktualisiert und neu aufgelegt, um allen Interessenten einen aktuellen und umfassenden Überblick über die Angebote zu den einzelnen Standorten zu bieten.

Quartiersbroschüre

Quartiersentwicklung
Ungenutzte und brachliegende Flächen stellen in Städten ein enormes Potenzial dar, dass weit über bloße Flächennutzung hinausgeht. Sie sind Schlüsselfaktoren für die urbane Entwicklung, indem sie Raum für wirtschaftliches Wachstum, soziale Innovation und nachhaltige Transformation bieten. Chemnitz veranschaulicht eindrucksvoll, wie solche Flächen als Katalysatoren für positive Veränderungen dienen können: Die gezielte Reaktivierung und Entwicklung ehemals brachliegender Gebiete, wie in den Fällen der Schönherrfabrik, Wirkbau, die Fabrik Chemnitz oder Europark dienen nicht nur als Musterbeispiel für die Revitalisierung von Immobilien, sondern auch als Inspiration für die gesamte Stadtgesellschaft. Diese erfolgreichen Projekte setzen entscheidende Impulse für eine zukunftsorientierte Stadtplanung und eröffnen zugleich neue Chancen für Unternehmen und Bürger.

Der Geschäftsbereich Wirtschaft leistete unter anderem Unterstützung für die Schönherrfabrik nach dem tragischen Brand in der Gießerei im Juni 2023. Dabei wurde unter anderem die Kommunikation mit relevanten Behörden und der Agentur für Arbeit organisiert. Des Weiteren wurden Gespräche und Runden mit Ämtern initiiert, um eine nachhaltige Nachnutzung des Areals zu fördern. Nach dem notwendigen Abriss der Brandruine befindet sich die Liegenschaft aktuell in der Vermarktung. Auch hierzu steht der Geschäftsbereich Wirtschaft in Kontakt zum Eigentümer.

Im Rahmen der Standortentwicklung wurde unter anderem die Ansiedlung einer Holzausstellung im Europark erfolgreich umgesetzt. Zusätzlich wird das Projekt „Logistikpark Chemnitz“ der Spedition Weise am Standort Jagdschänkenstraße unterstützt. Das Engagement des Unternehmens stellt einen weiteren wichtigen Meilenstein für die wirtschaftliche Entwicklung der Wirtschaftsregion Chemnitz dar. Mit dem Ziel einer energetischen Quartiersentwicklung für das gesamte Areal des Logistikparks sowie der angrenzenden gewerblich geprägten Umgebung hat sich das Unternehmen ein weiteres großes Ziel gesetzt. Zentraler Kern des Projektes ist die lokale Vernetzung von bestehenden und neu zu errichtender PV- und Wärmeanlagen, um den industriellen Energieverbrauchern eine optimierte Energieversorgung bieten zu können. Dieses Vorhaben sowie weitere Projekte stärken nicht nur die Infrastruktur, sondern führen zu einem weiteren Wachstum des Standorts Chemnitz und tragen dann auch zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei.

Areal Wanderer-Werke
Die Umgestaltung des Areals der historisch bedeutenden Wanderer-Werke zählt zu den zentralen Zielen der Wirtschaftsförderung für die

kommenden Jahre. Als Teil des Sanierungsgebietes „Zwickauer Straße“ eröffnet das Projekt die Chance, die Geschichte und Bedeutung des Standorts zu würdigen und zugleich die städtische Entwicklung voranzutreiben.

Im Januar 2024 lud Oberbürgermeister Sven Schulze alle Eigentümer zu einem Austausch ins Rathaus ein. Hierbei konnten stadtplanerische wie auch baurechtliche Sachverhalte besprochen werden. Dabei wurde deutlich, dass allen Beteiligten die stadtgeschichtliche Bedeutung der Gebäude bewusst ist. Für die positive Entwicklung und für alle zukünftigen Aktivitäten zur Revitalisierung der Liegenschaften dient ein Bebauungsplan, dessen Bearbeitung im Jahr 2025 abgeschlossen wird. Dies ermöglicht eine planungssichere Weiterentwicklung des Areals unter Berücksichtigung sowohl wirtschaftlicher als auch denkmalpflegerischer und städtebaulicher Aspekte.

Für einen Großteil des Areals ist die Ausweisung als „urbanes Gebiet“ vorgesehen. Im Gegensatz zu einem klassischen Gewerbegebiet erlaubt dieser Status eine Mischung aus Wohn- und Gewerbenutzung. Darüber hinaus bietet das Areal Potenzial für eine Verknüpfung mit touristisch-industriellen Kulturangeboten. Denkbar sind Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen, um Besuchern die Geschichte der Wanderer-Werke näherzubringen und den Standort lebendig zu halten.

Im vergangenen Jahr wurden die Gespräche zwischen den Eigentümern und dem Geschäftsbereich Wirtschaft kontinuierlich fortgeführt. Dabei arbeiteten die beteiligten Akteure eng mit zentralen Stellen wie dem Stadtplanungsamt oder der Denkmalbehörde zusammen, um eine abgestimmte Entwicklung des Areals sicherzustellen.

Der Geschäftsbereich Wirtschaft startete mit Zuversicht in die Vermarktungsphase, um einen kraftvollen Impuls für die wirtschaftliche und kulturelle Zukunft des Standorts zu setzen.

die fabrik chemnitz

Das Vorhaben liegt im Sanierungsgebiet Zwickauer Straße. Die Revitalisierung der Brache der ehemaligen Schleifmaschinenfabrik ist eine wichtige städtebauliche Maßnahme und Bestandteil der Beschlüsse der Stadt zum Rahmenplan für das Gebiet, zum Sanierungsgebiet und

zum Integrierten Handlungskonzept für das Fördergebiet „EFRE-Zwickauer Straße“. Das Gebiet Zwickauer Straße ist inzwischen in das Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ (WEP) sowie in das Förderprogramm „Nachhaltige Integrierte Stadtentwicklung EFRE“ aufgenommen worden.

Das Gelände der Fabrik umfasst zwei Hauptgebäude, die in zwei Bauabschnitte gegliedert sind. Im ersten Bauabschnitt entsteht ein vielseitiger Mikrokosmos für modernes Arbeiten und Leben. Er vereint flexible Arbeitsbereiche wie Coworking-Spaces und Büros, Infrastruktur für Networking, bewusste Versorgung durch Café und Bar, Angebote für Work-Life-Balance wie Event-, Freizeit- und Sportflächen sowie Apartments für temporäres Wohnen.

Im zweiten Bauabschnitt werden die Hallen zu einem multifunktionalen Veranstaltungsort mit Infrastruktur für Eventdienstleistungen, Catering und Büroflächen umgestaltet. Die revitalisierten Hallen vereinen historische Architektur mit moderner Nutzung und schaffen Raum für Kultur, Konferenzen und gesellschaftliche Events. Dieses zukunftsweisende Projekt stärkt die lokale Wirtschaft, zieht neue Besucher an und schafft Arbeitsplätze im Eventsektor, während es neue Maßstäbe in Kreativität, Flexibilität und Nachhaltigkeit setzt.

Das Projekt erhält Unterstützung durch Investitionszuschüsse aus dem KU-Fonds der Stadt Chemnitz. Ziel ist die Ansiedlung und Förderung von Existenzgründern und kleiner Unternehmen im Gebiet „EFRE-Zwickauer Straße“.

Ihr Ansprechpartner
Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Standortmanagement und Ansiedlungen
Sebastian Michaelis
0371 488-1571
sebastian.michaelis@stadt-chemnitz.de

Verfügbare Gewerbeflächen

Für die zur Verfügung stehenden Flächen beispielsweise im Industriepark Leipziger Straße, dem Gewerbegebiet Rottluff-West oder auch am zukünftigen Wasserstoff-Campus der Stadt Chemnitz werden regelmäßig entsprechende Standortangebote versendet und Gespräche mit potenziellen Investoren geführt. Für Anfragen aus dem industriellen Sektor stehen die Grundstücke im Industriepark Leipziger Straße zur Verfügung, hier können auch große Flächenanforderungen bedient werden. Forschungs- und entwicklungsorientierte Unternehmen z. B. aus dem Bereich der Wasserstofftechnologien finden hingegen auf dem Wasserstoff-Campus einen idealen Standort. Trotz der weiterhin herausfordernden Lage der deutschen Industrie muss davon ausgegangen werden, dass die noch verbleibenden Flächen in den verbleibenden Gebieten, wie z. B. in Rottluff-West, in den kommenden zwei bis drei Jahren vermarktet werden können.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Industrie spiegelt sich auch in den Investitionsentscheidungen der Chemnitzer Unternehmen wider. Wurden noch bis Sommer 2023 zahlreiche Projekte realisiert, konnten in den vergangen 18 Monaten nur noch drei Projekte auf den kommunalen Gebieten umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich um ein Erweiterungsvorhaben sowie ein Neubauprojekt, welches sich noch in der Umsetzung befindet. Auch aus dem Bereich der Energiewirtschaft konnte ein Projekt begonnen werden.

Nr.	Name	Nutzungsprofil GI – Industriegebiet GE – Gewerbegebiet	Größe (Hektar)	freie Fläche (Hektar) (ohne Reservierungen)	freie Fläche	Auslastung
1	Industriepark Leipziger Straße	GI / GE	47	25,9	55 %	45 %
2	Gewerbegebiet Rottluff-West	GE	7,6	0,9	12 %	88 %
3	Industrie- und Gewerbegebiet Nordwest-Quadrant	GE	19,4	0	0 %	100 %
4	Industrie- und Gewerbegebiet An der Jagdschänkenstraße / SWQ	GI / GE	36	2,8	8 %	92 %
	1-3. BA		26,6	2,8	11 %	89 %
	4. BA		9,4	0	0 %	100 %
5	Gewerbegebiet Nordost-Quadrant	GE	23,9	3,2	13 %	87 %
6	Gewerbepark Südring	GE	33,2	0,0	0 %	100 %
7	Smart Systems Campus	GE	3,3	0	0 %	100 %
8	Wasserstoff-Campus (Flächen für gewerbliche Ansiedlung)	Sondergebiet GE	8,0	6,8	85 %	15 %
9	Gewerbestandort Heinrich-Schütz-Straße	GE	8,2	0	0 %	100 %
10	Handwerkerhof Planitzwiese	GE	1,8	0	0 %	100 %
11	Gewerbegebiet Emilienstraße	GE	2,4	0	0 %	100 %
12	Gewerbegebiet Kalkstraße	GE	1,1	0	0 %	100 %
13	Gewerbegebiet An der Wiesenmühle (OT Grüna)	GE	10	0	0 %	100 %
14	Gewerbegebiet Mittelbach	GE	18	0	0 %	100 %
15	Gewerbegebiet Am Industriemuseum	GE	1	0	0 %	100 %
16	Gewerbepark Am Stadion	GE	10,9	0	0 %	100 %
17	Gewerbegebiet Kleinolbersdorf-Altenhain	GE	8,1	0	0 %	100 %
18	Innovationscampus Rabenstein **kein B-Plan / nicht erschlossen**	GE	13,5	13,5	100 %	0 %
19	Gewerbegebiet Am Lehngut (OT Euba) **nicht erschlossen**	GE	6,7	5,8	87 %	13 %
			260,1	**58,9**	**14 %**	**86 %**

Kommunale Gewerbeflächen

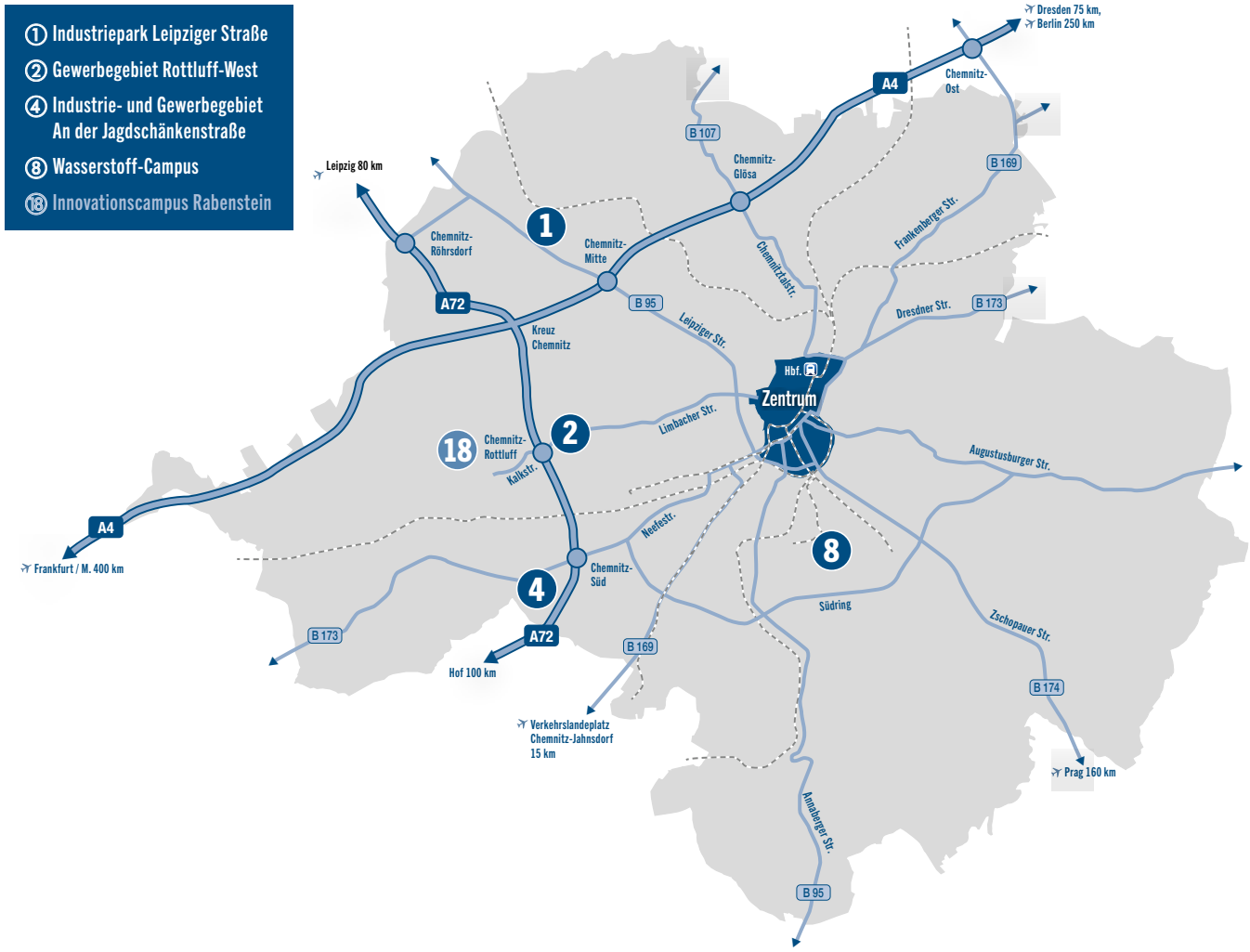
Eine Verbesserung bei der Verfügbarkeit von kommunalen Gewerbeflächen konnte im aktuellen Berichtszeitraum nicht erreicht werden. Von insgesamt 19 kommunalen Gebieten stehen in fünf Gebieten noch Flächen zur Verfügung. Die Auslastung über alle noch verfügbaren Flächen beträgt 86 Prozent. Aufgrund dieser hohen Auslastung können vor allem große Flächenanfragen nicht in angemessener Weise beantwortet werden. Dies wird sich, auf Grund von langwierigen Planungsprozessen, in absehbarer Zeit auch nicht verbessern. Die gute Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Eigentümern und Verwaltern privater Gewerbeareale bzw. -grundstücke ist ein wichtiger Lösungsansatz, um Flächenanfragen dennoch ausreichend beantworten zu können. Bisher ungenutzte bzw. brachliegende private Areale können durch diese enge Kooperation mit den Flächeneigentümern zudem in Nutzung gebracht werden.

Für die zukünftige Sicherung des Wirtschaftsstandortes Chemnitz ist es allerdings zwingend notwendig, die noch verbleibenden geplanten, jedoch nicht erschlossenen, kommunalen Gewerbegebiete zu entwickeln. Dies ist vor allem eine strategische Entscheidung, um auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten möglichst flexibel auf Anfragen von Unternehmen reagieren und entsprechende kommunale Flächen anbieten zu können. Der Fokus muss hierbei in erster Linie auf die weitere Bearbeitung der Planungen zum Innovationscampus Rabenstein gerichtet werden.

Innovationscampus Rabenstein

Neben der Revitalisierung von gewerblichen Brachflächen, die sich ausschließlich in privater Hand befinden und deren Entwicklung oft von den Interessen der Eigentümer abhängt, ist es für eine Kommune von großer Bedeutung, selbst aktiv Gewerbeflächen anbieten zu können. Nur so lassen sich zeitliche Verzögerungen vermeiden und Flächen bedarfsgerecht sowie zielgerichtet für ansiedlungswillige Unternehmen zur Verfügung stellen. Damit stärkt die Kommune ihre wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und bleibt für Investoren und Unternehmen ein attraktiver Standort.

Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, das ruhende Planungsverfahren zum Bebauungsplan Nr. 15/15 „Gewerbegebiet Rabenstein Ost“ wiederaufzunehmen. Die bestehenden Planungen aus dem Jahr 2015 müssen dabei überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten sowie die Anforderungen an zeitgemäße Gewerbegebiete angepasst werden. Eine strategische Positionierung des Wirtschaftsstandortes ist entscheidend, um auf zukünftige Anfragen flexibel und bedarfsgerecht reagieren zu können. Die Wiederaufnahme des Planungsverfahrens ist somit ein wichtiger Schritt zur Stärkung der kommunalen Handlungsfähigkeit und zur Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft der Region. Durch die Bereitstellung moderner, bedarfsgerechter Gewerbeflächen schafft die Stadt Chemnitz die Grundlage für neue Unternehmensansiedlungen, zusätzliche Arbeitsplätze und ein nachhaltiges Wachstum. Dieses Vorhaben ist daher von hoher Bedeutung, um die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes langfristig zu sichern und die lokale Wertschöpfung zu fördern.



Wasserstoff-Campus Chemnitz und Hydrogen Innovation Center

Chemnitz ist einer der führenden deutschen Standorte für das Thema Wasserstoff und hat mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung zwischen dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) und dem sächsischen Wirtschaftsministerium (SMWA) sowie dem erteilten Förderbescheid zum Bau eines der Wasserstoffzentren (Hydrogen Innovation Center, kurz HIC) Deutschlands endlich Planungssicherheit und es kann mit der Umsetzung des Projektes begonnen werden.

Das erste HIC Deutschlands wird in Chemnitz errichtet und bildet den Kern des Wasserstoff-Campus Chemnitz. Auf dem insgesamt 80.000 Quadratmeter großen städtischen Areal wird es neben dem HIC ausreichend Flächen geben, welche es ermöglichen, einen internationalen Campus aufzubauen. Für den weiteren Aufbau und die Stärkung der Wasserstoffregion Chemnitz ist der entstehende Campus an der Fraunhoferstraße somit der ideale Ort für Gründer, Entwickler, Forscher, Technologieunternehmen und die Öffentlichkeit.

Das Konzept eines Wasserstoff-Campus Chemnitz soll dabei konsequent Maßstäbe setzen, um neue Formen der Technologieentwicklung für Wasserstoff aktiv zu initiieren. Neben dem HIC soll hierbei ein weiteres Gebäude (Hydrogenium) entstehen, welches Raum für unterschiedliche Nutzungskonzepte bietet, bei denen das gemeinsame Entwickeln, Testen und Realisieren von Wasserstoff-Innovationen im Fokus steht. Entstehen soll ein inspirierendes, urbanes Umfeld, das Arbeits- und Lebenswelten ebenso intelligent vereint, wie es Akteure, Technologien, Wissen und Ideen zusammenbringt. Die Stadt Chemnitz ist daher weiterhin aktiv in Gesprächen mit möglichen Investoren, Anrainern, dem HZwo e. V., der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG sowie dem Technologie Centrum Chemnitz GmbH, um eine nachhaltige und moderne Gestaltung des kompletten Areals auf den Weg zu bringen.

Hydrogenium
Angesichts der hohen Relevanz des Themas Wasserstoff wird der Wasserstoff-Campus ein zentraler Forschungs- und Produktionsstandort nicht nur in Chemnitz, sondern der gesamten Wirtschaftsregion. Unter dem Namen „Hydrogenium“ ist die Errichtung eines weiteren bedeutenden Gebäudes geplant, das vielfältige Funktionen vereint. Es sollen Räume für Start-ups und Unternehmen geschaffen werden, die sich mit der Erforschung und Entwicklung von Wasserstoff-Technologien befassen. Ergänzend dazu sind Labor- und Werkstattflächen, Meetingräume sowie gastronomische Angebote vorgesehen.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit, um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Forschern, Interessierten und Anwendern zu fördern. Darüber hinaus wird der Campus Bildungsangebote für Schüler, Studierende und Erwachsene bereitstellen, um das Bewusstsein für Wasserstoff als Energieträger zu schärfen und zukünftige Fachkräfte für die Region auszubilden.

Unternehmens-, Erweiterungs- und Ansiedlungsanfragen

Im Berichtzeitraum stand das Team des Geschäftsbereichs mit insgesamt 426 Unternehmen in Kontakt, welche sich mit einer Ansiedlungsanfrage bzw. mit einem Thema aus dem Bereich Unternehmensservice an die Stadt Chemnitz gewandt hatten. Ziel ist und bleibt, die Unternehmen bestmöglich zu unterstützen, um die unternehmerischen Projekte und Vorhaben bestmöglich zu begleiten.

Bei 142 Ansiedlungsanfragen, welche die Suche nach Baugrundstücken wie auch Mietflächen für u. a. Industrie, Büro und Gastronomie umfassten, konnten 60 abgeschlossen werden. 74 Vorgänge befinden sich weiterhin in der Bearbeitung und 8 wurden seitens der Unternehmen zurückgestellt. Die weiterhin schwierige Situation der deutschen Wirtschaft und Industrie ist Ursache für eine deutliche Abkühlung der Investitionsfreudigkeit der Unternehmen. Dies betrifft gleichermaßen die Anfragen, welche von außerhalb des Stadtgebietes Chemnitz kommen, wie auch die Entwicklung der Unternehmen vor Ort.

Trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen der Jahre 2023 und 2024 konnte die Wirtschaftsförderung Chemnitz gezielt Unternehmen vielfältig unterstützen.

Fokusthemen waren dabei:

1) **Flächenmanagement:** Ein wesentlicher Bestandteil dieser Arbeit war der Ausbau der Kontakte zu privaten Immobilieneigentümern sowie Verwaltern von Flächen und Gebäuden in der Stadt. Das Team der Wirtschaftsförderung setzte alles daran, passende Flächen für die Unternehmen zu identifizieren und deren Vorhaben zu unterstützen.
2) **Behördenkommunikation:** Begleitung und Unterstützung der Unternehmen bei der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Ämtern der Stadtverwaltung Chemnitz
3) **Fachkräfte:** Unternehmen werden beim Recruiting von nationalen und internationalen Fachkräften unterstützt. Eine wesentliche Rolle spielt dabei auch die Berufsorientierung von Schülern.
4) **Fördermittelberatung:** Beratung zu aktuellen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten u. a. für Unternehmenserweiterungen, Digitalisierung sowie Energie und Klima.
5) **Standortmarketing:** Ziel ist, die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts zu erhöhen und gezielt Unternehmen und Investoren anzusprechen sowie Anfragen bestmöglich zu beantworten.

Mit großem Engagement wurde daran gearbeitet, maßgeschneiderte Lösungen zu finden, um den Unternehmen eine optimale Unterstützung zu bieten.

Die Bearbeitungszeiten für Projekte und Anfragen variieren jedoch stark. Während manche Vorhaben aufgrund klarer Ausgangslagen schnell umgesetzt werden können, erfordern komplexere Projekte häufig umfangreiche Abstimmungen und Detailklärungen. Die Erfolge der Wirtschaftsförderung in diesen herausfordernden Zeiten unterstreichen jedoch ihre zentrale Rolle in der Unterstützung und Stärkung der regionalen Wirtschaft.

Ansiedlungen und Erweiterungen
Im Berichtszeitraum wurde eine Vielzahl von Standortanfragen, die nicht nur aus Chemnitz selbst, sondern auch aus der Region, aus anderen Teilen Deutschlands und sogar aus dem Ausland stammten, bearbeitet. Internationale Anfragen erreichten die Stadt unter anderem durch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Sachsen.

Häufig ging es bei den Anfragen auch um die Klärung baurechtlicher Fragestellungen zu einzelnen Standorten. Die Bearbeitung dieser Anliegen erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern der Stadt Chemnitz. Gleichzeitig unterstützte die Wirtschaftsförderung Eigentümer großer Industrieareale aktiv bei der Kommunikation mit Behörden, um reibungslose Abläufe und die Weiterentwicklung der Standorte zu gewährleisten.

Ein weiterer Fokus lag zudem auf der Unterstützung bei Flächensuchen im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt Europas 2025, um z. B. geeignete Ausstellungsflächen bereitzustellen.

Die folgend genannten Projekte verdeutlichen die erfolgreiche Zusammenarbeit und die effektive Bewältigung von Herausforderungen, insbesondere in den Bereichen Stakeholder-Kommunikation, Umsetzung von Baurecht und Sicherstellung der Flächenverfügbarkeit:

- Logistikhub-Götze GmbH
- Die Fabrik Chemnitz
- Sonepar Deutschland/Region Süd GmbH
- Spedition Weise GmbH
- BKM Bikes Handels GmbH
- BMF GmbH
- Wirth & Co. GmbH Metallbau
- DB RegioNetz Verkehrs GmbH
- Mitmachausstellung „ALLES HOLZ“ (Holzbaukompetenzzentrum Sachsen)
- IBUG
- NSU Dokumentationszentrum

Viele Unternehmen zögerten aufgrund der aktuellen Energiekrise und der damit verbundenen hohen Betriebskosten, ihre Investitionspläne zu realisieren. Infolgedessen bleiben zahlreiche Ansiedlungsanfragen in der Wirtschaftsförderung offen. Die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit sowie die Auswirkungen globaler Krisen wie Inflation und Lieferkettenprobleme erschweren langfristige Standortentscheidungen. Darüber hinaus tragen politische und regulatorische Unwägbarkeiten dazu bei, das Vertrauen in stabile Rahmenbedingungen zu verringern und veranlassen viele Unternehmen, geplante Ansiedlungen auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Die Ansiedlung der **European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) GmbH**, einem Joint Venture von TSMC, Bosch, Infineon und NXP Semiconductors zum Bau einer Halbleiterfabrik in Dresden, ist ein Meilenstein für das Halbleiternetzwerk. Die Wirtschaftsförderung Chemnitz unterstützt tatkräftig und vernetzt unter anderem zum Welcome Center Chemnitz.

Vor allem im Bereich der Fachkräfte „werden allein durch die aktuelle Investitionstätigkeit der Halbleiterunternehmen insgesamt rund 30.000 zusätzliche Beschäftigte (direkt, indirekt, induziert) für Sachsen erwartet (in erster Linie die Stadt Dresden und ihr Umland, aber auch Städte wie Chemnitz und Freiberg)“[17]

Für das Jahr 2025 ist durch die Wirtschaftsförderung eine Veranstaltungsreihe geplant, die die Akteure mit dem Verband Silicon Saxony e.V., der deutschen Außenhandelskammer in Taiwan, potenziellen Bildungsträgern und weiteren wichtigen Akteuren zusammenbringt. Start für diese Initiative war der 21. Januar 2025 mit der Geschäftsführung des Silicon Saxony e. V. zum Jahresauftakt des international sichtbaren Interessenverbands.

[17] *Quelle: Analyse und Prognose volkswirtschaftlicher und regionalökonomischer Wachstumseffekte des Halbleiterökosystems in Sachsen; 11‘2024*

Ihre Ansprechpartnerin
Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Fachkräfte / Arbeitsmarkt / Bildung
Michelle Montag
0371 488-1568
michelle.montag@stadt-chemnitz.de

Fachkräfte und Bildung

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs stellt eine immer zentralere Herausforderung, nicht nur für die sächsische, sondern auch für die Chemnitzer Wirtschaft, dar. Die Wirtschaftsförderung Chemnitz arbeitet intensiv daran, Initiativen zur Sicherung und Bindung von Arbeitskräften sowie zur Gewinnung neuer Fachkräfte zu entwickeln und umzusetzen. Das Ziel ist es, Chemnitz als attraktiven Standort für Talente und Unternehmen zu positionieren. Durch gezielte Maßnahmen und innovative Projekte schafft der Geschäftsbereich Wirtschaft die notwendigen Rahmenbedingungen, um sowohl nationale als auch internationale Fachkräfte langfristig an die Region zu binden und neue Talente zu gewinnen.

Dabei setzt der Geschäftsbereich Wirtschaft auf vier strategische Ansätze zur Fachkräftesicherung in Chemnitz:

- Enge Verknüpfung von Wirtschaft und Schule
- Vernetzung von Wirtschaft und Hochschule
- Unterstützung der gesteuerten Zuwanderung und Integration von internationalen Fachkräften
- Förderung der Transformation des Arbeitsmarktes

Vernetzung von Schule und Wirtschaft – Berufsorientierung in Chemnitz

Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Chemnitz
Das strategische Ziel der Verzahnung von Schule und Wirtschaft spiegelt sich im Engagement des Geschäftsbereiches Wirtschaft im regionalen **Arbeitskreis Schule-Wirtschaft** Chemnitz, ausgehend vom landesweiten Koordinierungsnetzwerk „SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen“, wider. Dieser setzt sich aus Vertretern Chemnitzer Schulen, Unternehmen, Verbänden und Einrichtungen zur beruflichen Orientierung zusammen. Der Arbeitskreis verfolgt die Ziele, die Berufswahlkompetenz der Chemnitzer Schüler nachhaltig zu verbessern, den Zugang zur Wirtschaft und den damit verbundenen Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen und somit einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Chemnitz zu leisten. Die Mitglieder des Arbeitskreises bringen ihre Fachkompetenzen und Erfahrungen in die Arbeit des Netzwerkes ein.

Der Geschäftsbereich Wirtschaft ist nicht nur aktives Mitglied im Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Chemnitz, sondern zugleich im Steuerkreis des Arbeitskreises tätig, welcher im Januar 2024 erstmalig tagte.

Der **Steuerkreis** leitet die Aktivitäten im Arbeitskreis, indem er sie plant, umsetzt und nachbereitet. Dabei setzt sich der Steuerkreis aus Vertretern allgemein- und berufsbildender Schulen, des Kreiselternrates, des Stadtschülerrates, den Trägern von Praxisberatern an den Oberschulen, Wirtschaftsunternehmen, des Geschäftsbereiches Wirtschaft, der Jugendberufsagentur Chemnitz, der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der Handwerkskammer Chemnitz, des Landesamtes für Schule und Bildung Chemnitz, der Technischen Universität Chemnitz sowie den Vorsitzenden des Bereiches Schule und Wirtschaft als auch der Regionalkoordinatorin der beruflichen Orientierung der Stadt Chemnitz zusammen. Die **Vorsitzenden** leiten den Steuerkreis und definieren die inhaltlichen Schwerpunkte des gesamten Arbeitskreises. Sie werden durch den Steuerkreis gewählt. Der Vorsitz setzt sich dabei paritätisch aus Vertretern des Bereiches Schule und Wirtschaft zusammen. Der Vorsitz wird aktuell durch Frau Elisa Tutzky (Schulleiterin, Oberschule am Körnerplatz), Herrn Erik Schulze (Schulleiter, Oberschule Reichenbrand), Herrn Dr. Guntram Schönherr (Personalleiter, Sachsen Guss GmbH) sowie Herrn Mirko Löffler (Projektleiter, Siemens AG) wahrgenommen.

Am 7. März 2024 versammelten sich die Vertreter des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT zur ersten Jahrestagung beim Chemnitzer Unternehmen Sachsen Guss GmbH. Am 28. Oktober 2024 fand die zweite Jahrestagung in der Industrieschule Chemnitz statt.

Ein wesentlicher Bestandteil soll zukünftig eine stärkere Berufsorientierung an Gymnasien sein. Viele Ausbildungs- und Studienabbrüche resultieren aus fehlender Orientierung oder falschen Erwartungen an Beruf oder Studium. Eine umfassende Berufsorientierung kann helfen, diese zu reduzieren, indem sie den Schülern ein realistisches Bild von Ausbildungsberufen, Studiengängen und beruflichen Alternativen vermittelt.

Das Pilotprojekt „Wirtschaft trifft Schule“
Im Sinne der frühzeitigen Fachkräftesicherung sollen im Rahmen des Projektes Unterrichtskürzungen sowie Stundenausfall an Oberschulen und Gymnasien durch Angebote aus Wirtschaft und Wissenschaft ausgeglichen werden. Unternehmen und Hochschulen kompensieren durch praxisnahe Lerninhalte Unterrichtsstunden und informieren die Schüler über verschiedene Themen aus der Berufswelt und den technologischen Entwicklungen, indem sie praxisnahe Inhalte vermitteln. Der Fokus liegt hierbei auf den Schulklassen 8 und 9 in den Oberschulen sowie zusätzlich auf der Klassenstufe 10 in den Gymnasien.

Der Startschuss zum Projekt fiel im Juni 2023 mit einem Matching-Workshop, an welchem sich fünf Schulen und fünf Unternehmen beteiligten und sich über mögliche Anforderungen und Angebote austauschten. Auf beiden Seiten bildeten die MINT-Fächer aufgrund der aktuellen Bedarfssituation eine besondere Priorität.

Zum Schuljahr 2023/2024 startete u.a. im Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium der praxisnahe IT-Unterricht, geführt durch Beauftragte des Chemnitzer Unternehmens FDTech GmbH. Des Weiteren konnten passende Matches zwischen der Oberschule „Am Flughafen“ und der Siemens AG sowie dem Georgius-Agricola-Gymnasium und der TKI GmbH initialisiert werden.

Ziel ist es, weiterhin Partner aus Schule und Wirtschaft zu finden, um die Chemnitzer Schüler praxisorientiert und berufsbezogen auszubilden sowie gleichzeitig den Mangel an Lehrkräften unterstützend abzufedern. Zudem ist die enge Verzahnung von Schulen mit der Wirtschaft von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung von Chemnitz. Die mittelständischen Unternehmen benötigen dringend qualifizierten Nachwuchs und wünschen sich eine praxisnahe Ausbildung für Kinder und Jugendliche. Daher wird das Projekt „Wirtschaft trifft Schule“ auch zukünftig weiter intensiv vorangetrieben mit dem klaren Ziel, jede Chemnitzer Schülerin und jeden Chemnitzer Schüler mit mindestens einem Unternehmen in Kontakt zu bringen.

Stimmen von Projektpartnern:

Mirko Löffler, Siemens AG:

> *„Die Beteiligung von Unternehmen an der Kompensation von Unterrichtsausfall in Schulen ist nicht nur ein Akt der sozialen Verantwortung, sondern auch ein Investment in die Bildung und Zukunft unserer Region. Gut ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind das Rückgrat unserer durch die Metall- und Elektroindustrie geprägten Wirtschaftsstruktur. Diese Partnerschaft ist eine Win-Win-Situation: Unternehmen unterstützen die Ausbildung der nächsten Generation und profitieren gleichzeitig von gut ausgebildeten, motivierten Arbeitskräften.“*

Kerstin Neubert, Schulleiterin der Oberschule „Am Flughafen“:

> *„Aus dem Feedback, das uns die Schüler der Klassenstufen 8 und 9 liefern, ist es für uns wichtig, an diesem Projekt festzuhalten. Die Schülerinnen und Schüler sind voll des Lobes und sehr motiviert. Die Mitarbeiter tragen dazu bei, dass es keine weiteren Kürzungen in diesem Kernfach geben wird.“*

SCHULEWIRTSCHAFT –Preis 2024

Der SCHULEWIRTSCHAFT-Preis prämiert jedes Jahr besondere Initiativen an der Schnittstelle von Schule und Beruf. Aus über 80 Bewerbungen von Schulen und Unternehmen wählte die Jury des SCHULEWIRTSCHAFT-Preises die Preisträger. In der Kategorie „Kooperationen Schule-Unternehmen“ wurde die Chemnitzer Kooperation zwischen der FDTech GmbH und dem Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium, welche im Rahmen des Pilotprojektes „Wirtschaft trifft Schule“ initiiert wurde, am 5. November 2024 im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Berlin mit einem 3. Platz geehrt. Das Ergebnis spiegelt den enormen Gewinn, den das Projekt „Wirtschaft trifft Schule“ in kürzester Zeit für Schüler sowie für Unternehmen darstellen kann, wider.

Aufgrund der positiven Resonanz der regionalen Beteiligten und ihres Engagements, welches jetzt auch national Anerkennung fand, hat sich das Team der Wirtschaftsförderung Chemnitz das Ziel gesetzt, das Projekt weiterhin auszubauen und das Konzept für die Chemnitzer Schulen und Unternehmen attraktiv, zugänglich und nachhaltig zu gestalten.

„Wirtschaft trifft Schule – Praxistage“

Das Projekt „Wirtschaft trifft Schule – Praxistage“ zielt darauf ab, Schülern praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen und gleichzeitig Unternehmen bei der Gewinnung von Nachwuchskräften zu unterstützen. Einmal pro Woche soll ein Tag in einem Unternehmen verbracht werden, um an realen Arbeitsprozessen teilzunehmen und konkrete Einblicke in den Berufsalltag zu erhalten. Begleitet werden die Schüler dabei von Mentoren oder Ausbildenden des Unternehmens, die ihnen wertvolle Unterstützung und Anleitung bieten.

Die Praxistage ermöglichen den Schülern, theoretisches Wissen aus der Schule mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen, was wiederum das Verständnis für berufliche Abläufe und Anforderungen erheblich vertieft. Gleichzeitig können Unternehmen durch die direkte Zusammenarbeit mit den jungen Talenten deren Fähigkeiten und Potenziale frühzeitig erkennen und fördern. Diese praxisnahe Ausbildung stärkt das Interesse der Jugendlichen an bestimmten Berufsfeldern und erleichtert den Übergang von der Schule in das Berufsleben.

Durch die erfolgreiche Umsetzung des Projekts in Chemnitz sollen die duale Ausbildung weiter gestärkt und der Fachkräftemangel langfristig gemildert werden. Das Projekt hat bereits in anderen Städten positive Ergebnisse gezeigt und trägt laut Erfahrungsberichten erheblich zur Nachwuchsförderung und zur Stärkung des Standortes bei.

Die Pilotphase startete in Chemnitz mit der Oberschule „Untere Luisenschule“ ab dem zweiten Schulhalbjahr 2024/2025. Der Geschäftsbereich Wirtschaft konnte Unternehmen gewinnen, welche dieses neue Format gern nutzen wollen. Initiiert wurde dieses Projekt ebenfalls über den Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Chemnitz.

BO-(Berufsorientierungs-)Portal Chemnitz
Um das Projekt „Wirtschaft trifft Schule“ weiter voranzutreiben, wurde in Kooperation mit der TU Chemnitz eine digitale Plattform – das BO-Portal – entwickelt. Das BO-Portal erleichtert das Matching zwischen Schülern und konkreten Angeboten zur Berufsorientierung. Des Weiteren fördert es die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen, um freie Unterrichtszeiten und Unterrichtsausfälle durch Kooperationen optimal zu nutzen.

BO-Portal

Das BO-Portal lebt durch das Engagement der Unternehmen, Schulen und Bildungsträger. Seit dem Start der Pilotphase im Juli 2024 hatten diese die Möglichkeit, ihr Profil vollständig kostenfrei im BO-Portal zu hinterlegen und mit Initiativen und Angeboten zu füllen. Seit Januar 2025 steht das Portal jedem Akteur im Bereich der Berufsorientierung sowie allen Schülern zur Verfügung.

Der Geschäftsbereich Wirtschaft unterstützt aktiv die Einführung und Nutzung des Portals, insbesondere für Chemnitzer Unternehmen. Unternehmen, die sich stärker in die regionale Berufsorientierung einbringen möchten, Beratung oder Unterstützung benötigen und Zugangsdaten zum BO-Portal wünschen, finden im Geschäftsbereich Wirtschaft einen kompetenten Ansprechpartner.

Übersicht außerschulische Lernorte
Praxisnahe Inhalte zu vermitteln ist ein zentraler Bestandteil der Bemühungen zur Fachkräftesicherung in Chemnitz. Neben den direkten Initiativen des Geschäftsbereichs Wirtschaft und seiner Partner gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten, um den Zugang zu praxisnahem Unterricht zu erleichtern. Hierfür wurde eine Übersicht von außerschulischen Lernorten mit Fokus auf den MINT-Bereich in Chemnitz erarbeitet. Sie umfasst Museen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und kulturelle Institutionen, die deren praxisnahen Erfahrungen und Lernmöglichkeiten aufzeigt. Durch den Besuch dieser Lernorte können Schüler wertvolle Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder und Arbeitsumgebungen gewinnen sowie ihr theoretisches Wissen

praktisch anwenden. Die Übersicht soll als wichtige Ressource für Schulen und Lehrkräfte dienen, um den Unterricht anschaulicher und praxisbezogener zu gestalten und den Schülern spannende und lehrreiche Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers zu ermöglichen.

Veranstaltungen zur Berufsorientierung

SCHAU REIN! – Die Woche der offenen Unternehmen Sachsen
Der Geschäftsbereich Wirtschaft fördert nicht nur aktiv Projekte zur Fachkräftesicherung, sondern engagiert sich auch für Projekte, die sich mit Berufsorientierung von Schülern beschäftigen. Als Beispiel ist hier „Schau rein! – Die Woche der offenen Unternehmen“ zu nennen. Diese Initiative ermöglicht es den Jugendlichen, direkt in die Arbeitswelt hinein zu schnuppern und verschiedene Berufe sowie die Unternehmen dahinter kennenzulernen. Während dieser Woche öffnen zahlreiche Unternehmen ihre Türen und bieten spannende Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Die Schüler von Oberschulen sowie Gymnasien haben die Gelegenheit, sich vor Ort über die Tätigkeiten und Anforderungen in verschiedenen Berufsfeldern zu informieren. Durch diese praxisnahen Erfahrungen können sie ihre beruflichen Interessen und Perspektiven besser einschätzen und gezielt weiterverfolgen. Solche Projekte sind ein wesentlicher Bestandteil der Bemühungen des Geschäftsbereiches Wirtschaft, junge Talente frühzeitig zu fördern und ihnen den Übergang von der Schule in das Berufsleben zu erleichtern.

Die Wirtschaftsförderung Chemnitz koordiniert nicht nur den Verfahrensprozess des Förderantrages, sondern beteiligt sich auch aktiv als Partner. So besuchten zwei Schülerinnen verschiedener Gymnasien aus Chemnitz den Geschäftsbereich Wirtschaft und konnten einen Einblick in die Tätigkeiten der Stadtverwaltung als auch der Wirtschaftsförderung gewinnen.

„Girls Day“ und „Boys Day“
Zudem beteiligt sich die Stadtverwaltung an dem Projekt „Girls Day“/„Boys Day“. Im Rahmen des jährlichen Projekttages steht die klischeefreie Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Sie haben hier die Gelegenheit, in traditionell geschlechteruntypisch geprägte Berufe hineinzuschnuppern. Diese Aktionstage sind speziell darauf ausgelegt, Vorurteile abzubauen, Blicke zu weiten und das Interesse an eventuell noch unbekannten Berufen zu wecken. Darüber hinaus bieten sie eine wertvolle Plattform für Unternehmen, um frühzeitig potenzielle Fachkräfte zu gewinnen und den Nachwuchs

gezielt zu fördern. Durch diese und weitere Initiativen wird ein wichtiger Beitrag zur Berufsorientierung und zur Stärkung des regionalen Arbeitsmarktes geleistet. Im April 2024 nutzte eine Schülerin eines Chemnitzer Gymnasiums die Möglichkeit, um einen Einblick in die Tätigkeiten der Chemnitzer Wirtschaftsförderung zu erlangen.

Bildungsmesse der Stadt Chemnitz
Am 9. November 2024 erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Schulamt eine Beteiligung an der Bildungsmesse. Diese Veranstaltung bot eine ideale Plattform, um Schülern, Lehrern und Eltern Initiativen zur Fachkräftesicherung näherzubringen und die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten in der Region aufzuzeigen. Durch die Teilnahme des Teams des Geschäftsbereiches Wirtschaft konnte der direkte Kontakt zu Bildungseinrichtungen gefunden, wertvolle Netzwerke geknüpft und über die Unterstützungsmöglichkeiten für Schüler und Schulabsolventen informiert werden. Die Präsenz der Wirtschaftsförderung auf der Bildungsmesse unterstreicht das Engagement, frühzeitig Nachwuchskräfte zu fördern und die Attraktivität von Chemnitz als Bildungs- und Wirtschaftsstandort zu stärken.

Vernetzung der TU Chemnitz mit der Wirtschaft

Zusammenarbeit
Die Stadt Chemnitz und die TU Chemnitz arbeiten eng und partnerschaftlich zusammen, was in Zukunft noch weiter vertieft werden soll. Im Vordergrund der Zusammenarbeit stehen, die Vorteile für Stadt und Universität sichtbar zu machen, voneinander zu profitieren und gemeinsam für die Stadt, ihre Einwohner und die Studierenden zu arbeiten.

Das wird konkret im Bereich Standortmarketing und Kommunikation forciert, um gemeinsam attraktive Angebote für Studierende in der Innenstadt zu schaffen. Hierzu findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch statt, mit dem Ziel, mehr studentisches Leben in die Innenstadt zu verlagern und mehr Studenten für die TU Chemnitz zu gewinnen. Erste gemeinsame Aktionen wurden 2024 bereits umgesetzt. Der Geschäftsbereich Wirtschaft erstellte in Zusammenarbeit mit der Initiative „Chemnitz City“ Gutscheine für Erstsemester-Studierende, um sie zum Weihnachtsmarkt und zur Coming-Home-Fachkräftebörse einzuladen. Außerdem wurde die Welcome-Aktion für Neustudenten auf Großplakaten in der Stadt fortgeführt, und der Geschäftsbereich Wirtschaft beteiligte sich am TUC-Tag als auch an der Immatrikulations- und Auftaktfeier.

Die TU Chemnitz ist stets ein wichtiger Akteur und Treiber in den regionalen Fachkräfteprojekten. Sei es mittels der Teilnahme durch Studierende der Fakultät Physik am Pilotprojekt „Wirtschaft trifft Schule“ oder durch die zunehmende Ausrichtung des Studienangebots an Bedürfnissen der regionalen Unternehmen, wie das Projekt TUCacademy zeigt. Die Rolle der TU Chemnitz als attraktiver Forschungs- und Studienstandort sowie als Treiber von Internationalisierung, Nachhaltigkeit und Inklusion, wird auch in den kommenden Jahren weiter gestärkt, da die TU Chemnitz als Konsortialführer der internationalen Hochschulallianz „Across – The European University for Cross-Border Knowledge Sharing“ im Jahr 2024 den Zuschlag für eine EU-Förderung in Höhe von rund 3,1 Millionen Euro erhielt. Im Rahmen der Hochschulallianz sollen Räume der Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilbevölkerung entstehen.

Ausbau und Erweiterung des Studienangebots
Ein wichtiger Meilenstein zur Sicherung der Bildung in Chemnitz war die Unterzeichnung des Eckpunktepapiers zur Stärkung der Lehrkräftebildung in der Region Chemnitz.

Der Sächsische Wissenschaftsminister, Sebastian Gemkow, und Kultusminister, Christian Piwarz, sowie Prof. Dr. Maximilian Eibl, Prorektor für Lehre und Internationales der Technischen Universität Chemnitz, haben am 11. September 2023 ein Eckpunktepapier zur Stärkung der Lehrkräftebildung an der TU Chemnitz unterzeichnet. Dieses Papier ist Grundlage für innovative und deutschlandweit einzigartige Ansätze in der universitären Ausbildung von angehenden Lehrern. Übergeordnetes Ziel ist es, mehr Studierende erfolgreich zum Ersten Staatsexamen zu führen und gleichzeitig eine Perspektive für den späteren Einsatz in der Region Südwestsachsen zu bieten.

Durch die Stärkung der Lehrkräftebildung soll Chemnitz als attraktiver Bildungs- und Arbeitsstandort gefördert werden. Dies soll nicht nur die Ansiedlung von neuen Lehrkräften, sondern auch die Bindung bestehender Fachkräfte unterstützen.

In den Bestrebungen des Geschäftsbereiches Wirtschaft, das Bildungsangebot in Chemnitz kontinuierlich zu erweitern und den Bedürfnissen der regionalen Wirtschaft gerecht zu werden, hat sich dieser zuletzt intensiv für die Einführung und Förderung neuer Studiengänge eingesetzt. Dabei standen insbesondere die Studiengänge „Rechtswissenschaften“ und „Erweiterte Lehrerausbildung/Primarstufe Plus“ im Fokus.

Diese Programme werden einerseits dem wachsenden Bedarf an qualifizierten Juristen gerecht und andererseits wird die Lehrerausbildung gezielt gestärkt, um langfristig den Fachkräftemangel im Bildungssektor zu bekämpfen. Durch diese Initiativen trägt die Wirtschaftsförderung dazu bei, Chemnitz als attraktiven Bildungs- und Wirtschaftsstandort zu positionieren und zukünftige Generationen optimal auf die beruflichen Herausforderungen vorzubereiten.

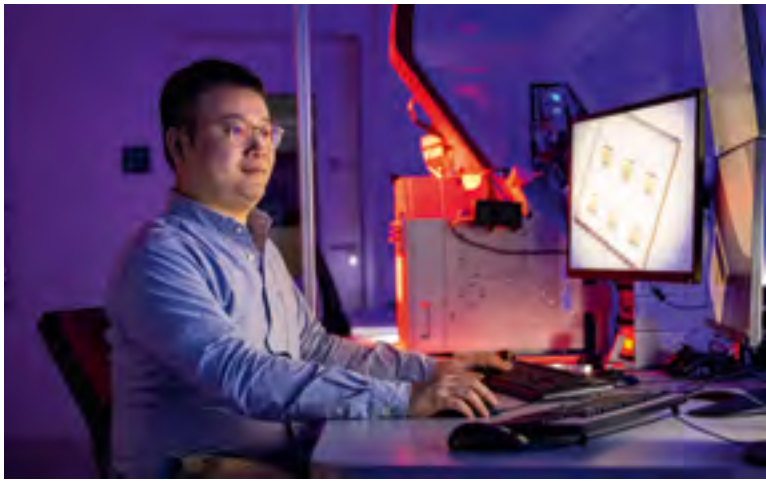
Veranstaltungen
Der Geschäftsbereich Wirtschaft präsentierte Chemnitz zum TUCtag – Tag der offenen Tür am 27. April 2024 als lebenswerten Standort, an welchem Bildung und Wirtschaft Hand in Hand gehen. Außerdem besuchte das Team die Karrieremesse TUCconnect am 13. November 2024, um mit Vertretern der TU Chemnitz und Unternehmen vor Ort ins Gespräch zu kommen.

Am 22. Oktober 2024 nahm die Wirtschaftsförderung Chemnitz an der Immatrikulationsfeier der Universität Chemnitz als Aussteller teil. Die Präsenz bei dieser Veranstaltung bot die Gelegenheit, direkt mit den neuen Studierenden in Kontakt zu treten und sie über die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten in der Region Chemnitz zu informieren. Durch die Teilnahme der Chemnitzer Wirtschaftsförderung konnte das Bewusstsein für die Bedeutung der Fachkräftesicherung geschärft und den Studierenden frühzeitig die Attraktivität von Chemnitz als Arbeits- und Lebensstandort nahegebracht werden. Zahlreiche Gespräche und Interaktionen während der Feier bestätigten das große Interesse und die Offenheit der Studierenden, sich in Chemnitz zu engagieren und hier ihre berufliche Laufbahn zu starten.

Sicherung nationaler und internationaler Fachkräfte

Der Geschäftsbereich Wirtschaft organisiert Netzwerktreffen und Wirtschaftsstammtische, um Informationen, Projekte, Beratungsstellen und Ansprechpartner transparent zu machen und neue Synergien zu schaffen. Die Wirtschaftsstammtische vom 18. Oktober 2023 sowie 27. November 2024 standen ganz unter dem Motto „Internationale Fachkräfte“ und beinhalteten alle Informationen, die ein Arbeitgeber für die Beschäftigung und Rekrutierung einer internationalen Fachkraft benötigt.

Der Geschäftsbereich Wirtschaft schafft Plattformen, um praxisnahe Einblicke zu gewinnen und den Austausch zwischen verschiedenen Akteuren zu fördern. Durch gezielte Diskussionen und Präsentationen von Best-Practice-Beispielen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, von den Erfahrungen anderer zu lernen und wertvolle Anregungen für ihre eigenen Projekte zu erhalten.



Das Team arbeitet insbesondere bei der Zuwanderung internationaler Fachkräfte ämterübergreifend, zum Beispiel mit dem Welcome Center oder der Ausländerbehörde zusammen und vermittelt Kontakte oder hilft bei Problemen in diesem Kontext. So werden Unternehmen beraten oder auf bestehende Angebote und Strukturen verwiesen, welche den Unternehmen helfen, die Herausforderungen zu bewältigen und die Integration zu erleichtern. Die Projekte zur Rekrutierung internationaler Fachkräfte werden in der Fachkräfteallianz gebündelt. Des Weiteren werden intensive Bemühungen unternommen, eine internationale Schule in Chemnitz anzusiedeln. Diese Initiative zielt darauf ab, die Attraktivität der Stadt für internationale Fachkräfte und ihre Familien zu erhöhen und gleichzeitig das Bildungsangebot zu erweitern. Durch den Aufbau einer internationalen Schule sollen Kinder den Zugang zu einer hochwertigen, mehrsprachigen Ausbildung erhalten, die sie optimal auf eine globalisierte Welt vorbereitet. Die Ansiedlung einer solchen Bildungseinrichtung ist ein wichtiger Schritt, um Chemnitz als weltoffenen und zukunftsorientierten Standort zu stärken, der sowohl nationale als auch internationale Talente anzieht und bindet.

Welcome Center

Auf Initiative des Oberbürgermeisters wurde durch den Geschäftsbereich Wirtschaft gemeinsam mit dem Bereich Grundsatz das Welcome Center Chemnitz aufgebaut und am 18. Juni 2024 eröffnet. Es ist zentrale Anlauf- und Servicestelle im Bürgeramt der Stadt Chemnitz für ankommende Fachkräfte, Rückkehrer, Studierende und Zuzügler aus dem In- und Ausland. Bei einem Tag der offenen Tür konnten sich Interessierte über die neue Beratungsstelle im Bürgerhaus Am Wall, Düsseldorfer Platz 1, informieren.

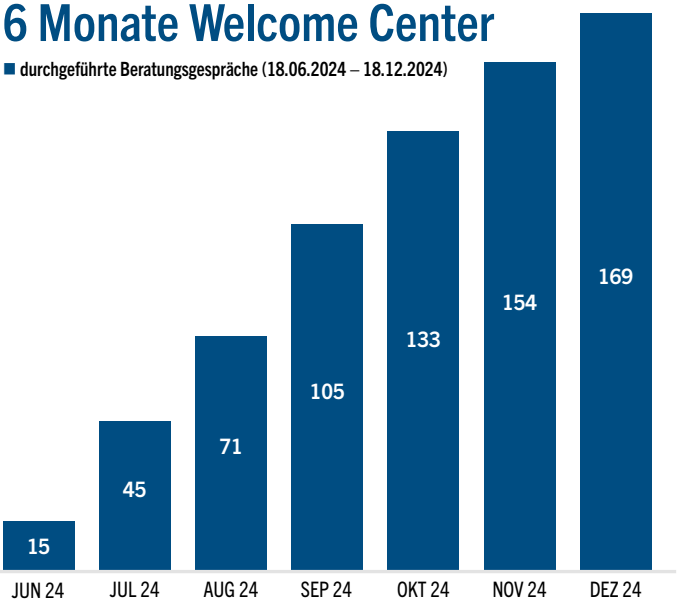
Ziel ist, Neuankömmlingen mit einem breiten Beratungs- und Informationsangebot bei ihrem Neustart in Chemnitz zur Seite zu stehen, um das Ankommen und Einleben gut zu gestalten. Zu den Themen Ankommen, Leben, Lernen, Arbeiten und Erholen wird beraten und mit umfangreichen Informationen, zum Beispiel zur Arbeitsplatz- und Wohnungssuche, zu Behördengängen, Schulanmeldung, Freizeitgestaltung und vielem mehr, unterstützt. Dabei werden bestehende Angebote und Kontakte in der Stadt Chemnitz aus einer Hand weitergegeben.

Das Welcome Center konnte 2024 insgesamt über **690 persönliche Beratungsgespräche** abdecken und dabei Fachkräften aus **35 Nationen** und aus **13 Branchen** beratend zur Seite stehen. Besonders stark waren hierbei der wissenschaftliche/technische Bereich sowie das Gesundheits- und Sozialwesen vertreten.

Neben der Zielgruppe der Fachkräfte werden auch regionale Unternehmen unterstützt, die internationale Fachkräfte im Betrieb integrieren wollen. Das Welcome Center Chemnitz soll damit einen entscheidenden Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten und eine gelebte Willkommenskultur in der Stadt und den Unternehmen in Chemnitz unterstützen.

Als städtisches Projekt profitiert das Welcome Center von der Einbindung in die Organisationsstrukturen der Stadtverwaltung Chemnitz. Das zeigt sich durch die Nähe zu relevanten Fachämtern, wie der Ausländer- und Staatsangehörigkeitsbehörde, der Meldebehörde oder der Migrationsbeauftragten.

6 Monate Welcome Center



Um sich als Kompetenzzentrum für das Thema Fachkräftezuwanderung zu etablieren, sind weitere Fachberatungsstellen mit dem Schwerpunkt ausländische Fachkräfte in die Räumlichkeiten eingezogen: Das Fachinformationszentrum Zuwanderung berät und unterstützt Arbeitgeber in Chemnitz bei der Gewinnung und Beschäftigung ausländischer Fach- und Arbeitskräfte. Die Informations- und Beratungsstelle Arbeitsmarkt Sachsen (IBAS) führt die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung zu ausländischen Abschlüssen durch. Zwei weitere Projektstellen kümmern sich um die Koordination der beruflichen Anerkennung sowie die Qualifizierungsbegleitung ausländischer Gesundheitsfachkräfte. Dadurch ließen sich die verschiedenen Beratungsangebote erfolgreich an einem Standort zusammenführen. Die Maßnahme Welcome Center Chemnitz wird mitfinanziert mit Fördermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Wie die Entwicklung der Anzahl an monatlichen Beratungsgesprächen eindeutig zeigt, ist das Welcome Center eine Initiative mit Durchsetzungskraft und eine wichtige Erweiterung des städtischen Unterstützungsangebots für Fachkräfte und Unternehmen. Zukünftig soll die Bekanntheit des Angebots gesteigert und die Verzahnung mit der Wirtschaft intensiviert werden, um den langfristigen Mehrwert für alle Beteiligten kontinuierlich auszubauen.

FACHKRÄFTE ALLIANZ

Fachkräfteallianz

Als kooperatives Netzwerk ist die regionale Fachkräfteallianz Chemnitz für die Fachkräftesicherung verantwortlich. Seit ihrer Gründung im Jahr 2016 verfolgen die Akteure der Fachkräfteallianz das Ziel einer engen Zusammenarbeit, um gemeinsam über Maßnahmen und Projekte entscheiden zu können. Zu den Hauptaufgaben gehören die Vernetzung von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Arbeitsmarktakteuren, um gemeinsam nachhaltige Lösungen für den Fachkräftemangel zu entwickeln und umzusetzen. Dabei verfolgt der Geschäftsbereich Wirtschaft eine ganzheitliche Strategie, die sowohl kurzfristige Maßnahmen zur Deckung des aktuellen Bedarfs als auch langfristige Ansätze zur Sicherung des Fachkräftebedarfs beinhaltet. Unternehmen und Fachkräfte erhalten umfassende Beratungsangebote. Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung hilft bei der Orientierung im Fördermitteldschungel, bietet individuelle Unterstützung bei der Antragstellung und begleitet die Projektumsetzung.

Akteure der regionalen Fachkräfteallianz Chemnitz

- Agentur für Arbeit Chemnitz
- BVMW – Wirtschaftsregion Chemnitz
- DGB Region Südwestsachsen
- Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz
- Handwerkskammer Chemnitz
- Industrie- und Handelskammer Chemnitz
- Industrieverein Sachsen 1828 e.V.
- Jobcenter Chemnitz
- Landesamt für Schule und Bildung
- Liga der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz
- TU Chemnitz

Durch regelmäßige Netzwerktreffen und Veranstaltungen werden der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren koordiniert. Diese Plattformen ermöglichen es, Best-Practice-Beispiele vorzustellen und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln.

Die individuelle Expertise sowie das verflochtene Netzwerk eines jeden Akteurs bilden die Voraussetzungen für eine effektive und effiziente Kooperation. Der Geschäftsbereich Wirtschaft fungiert gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Chemnitz als geschäftsführendes Mitglied und bringt sich, neben den anderen Akteuren, aktiv bei der Initiierung und Bewertung von Projekten ein.

Der Fokus liegt zum einen auf der Unterstützung regionaler Projekte. Hierzu gehören unter anderem Maßnahmen zur Fachkräftesicherung im digitalen Wandel, zur Verbesserung der Arbeitsqualität sowie zur Sensibilisierung von Unternehmen in Bezug auf die Fachkräftegewinnung. Zum anderen wird die Förderung einer gesteuerten Zuwanderung in den Vordergrund gestellt. Die Fachkräfteallianz Chemnitz fördert den Aufbau von Netzwerken mit dem Ziel, ausländische Fachkräfte und Auszubildende für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu gewinnen und zu begleiten. Zudem unterstützt sie Maßnahmen zur Etablierung einer Willkommenskultur.

Für das Jahr 2024 hat der Freistaat Sachsen der Fachkräfteallianz Chemnitz Budgetmittel in Höhe von 1.101.930 Euro für Projekte zur Fachkräftesicherung zur Verfügung gestellt. Die Fachkräfteallianz

Chemnitz hat sich in mehreren Abstimmungsrunden für die Priorisierung von insgesamt 16 Projekten entschieden, welche wiederum alle durch die SAB mit Zuwendungsbescheid bewilligt wurden.

Es wurden beispielsweise die Projekte „Lange Nacht der Ausbildung“ am 27. September 2024 des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. sowohl finanziell, als auch strukturell unterstützt. Die Schülerrundgänge während der Messe „all about automation“ am 19. September 2024, welche vom Innovationsverbund Maschinenbau Sachsen VEMASinnovativ organisiert wurden, konnten durch Mitglieder des AK Schule-Wirtschaft in der Kommunikation unterstützt und durch die Netzwerke geteilt werden. Der Geschäftsbereich Wirtschaft begleitete die geführten Rundgänge.

Kommunikationsmaßnahmen im Bereich Fachkräfte und Bildung

Imagekampagne
Vom 26. Oktober bis 3. November 2024 wurde eine Imagekampagne des Geschäftsbereichs Wirtschaft in Kooperation mit dem Welcome Center Chemnitz über TAG24 ausgestrahlt. Diese Kampagne zielte darauf ab, das Welcome Center und seine vielfältigen Dienstleistungen für internationale Fachkräfte und ihre Familien bekannter zu machen und Chemnitz als lebenswerten Wohnort zu präsentieren. Mit prägnanten und ansprechenden Inhalten wurden die Standortvorteile hervorgehoben. Die Ausstrahlung über TAG24 ermöglichte es, eine breite Zielgruppe zu erreichen und das positive Image von Chemnitz als attraktiven Standort für internationale Talente weiter zu stärken. Die Resonanz auf die Kampagne war sehr positiv und konnte eine sehr gute Reichweite erzielen.

Film „Welcome to Chemnitz“

Fachkräfte-Film „Welcome to Chemnitz“
Ende des Jahres 2024 wurde in Kooperation mit dem Welcome Center Chemnitz der Film „Welcome to Chemnitz“ produziert, der die Anwerbung von internationalen Fachkräften für Chemnitz zum Ziel hat. Mit den Alleinstellungsmerkmalen der Stadt wie der hohen Lebensqualität, der sehr guten Kinderbetreuung und günstigen Mieten werden Fachkräfte adressiert und durch gute Bilder und moderne Schnitte emotional angesprochen. Ziel ist natürlich, Fachkräfte aus dem In- und Ausland für Chemnitz zu begeistern und ihnen die Unterstützungsangebote des Welcome Centers sowie das leichte Ankommen und Wohlfühlen in der Stadt aufzuzeigen. Der Film ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar.

Fachkräftebörsen
Für die Wirtschaftsförderung Chemnitz steht nicht nur die Sicherung und Bindung von Fachkräften im Vordergrund, sondern auch eine belebte Innenstadt im Herzen von Chemnitz. Im Dezember 2023 wurden die Schwerpunktthemen Fachkräfte und Innenstadt miteinander vereint und auf der Verlängerung des Chemnitzer Weihnachtsmarktes eine **Coming-Home-Fachkräftebörse** vom 27. bis 30. Dezember 2023 initiiert. Insgesamt zwölf Chemnitzer Unternehmen präsentierten sich als attraktiver Arbeitgeber und warben für ihre vakanten Stellen in der Pyramide des Erzgebirgsdorfs auf dem Düsseldorfer Platz.

> *„Die Coming-Home-Fachkräftebörse war eine tolle und schöne Veranstaltung […]. Ich stand noch nie so günstig und entspannt auf einer Jobmesse – neben Glühwein und entspannten Menschen.“* – Linda Hüttner, GUNTER Hüttner & Co. GmbH

> *„Wir als DIS AG waren absolut begeistert von der Veranstaltung „Coming Home“!“* – Nicole Waldowski, DIS AG

Unternehmen schätzten die ungezwungene Atmosphäre, die es ihnen ermöglichte mit potenziellen Mitarbeitenden in Kontakt zu treten ohne den Druck eines formellen Vorstellungsgesprächs. Auch die Teilnehmenden lobten die Möglichkeit verschiedene Arbeitgeber kennenzulernen und sich unverbindlich zu informieren. Viele berichteten von erfolgreichen Kontakten und wertvollen Gesprächen, die zu weiteren Bewerbungsprozessen und resultierend daraus auch zu Einstellungen geführt haben.

Nach dem großen Erfolg der Coming-Home-Fachkräftebörse in Verbindung mit der Verlängerung des Chemnitzer Weihnachtsmarktes im Jahr 2023 wurden beide Formate fortgesetzt. Vom 27. Dezember 2024 bis 5. Januar 2025 öffneten erneut die Stände auf dem Düsseldorfer Platz sowie erstmals auf dem Neumarkt. In der Zeit vom 27. bis

30. Dezember 2024 fand die zweite Ausgabe der Coming-Home-Fachkräftebörse auf dem Erzgebirgsdorf des Düsseldorfer Platzes statt und bot mit 16 beteiligten Unternehmen zahlreiche Stellenangebote und Kontakte zu Personalverantwortlichen. Beide Formate belebten die Innenstadt zwischen den Feiertagen und zogen wieder viele Interessierte in die Chemnitzer City.

Die positiven Rückmeldungen bestätigten den Bedarf solcher Veranstaltungen und motivierten, ein ähnliches Format zum **Chemnitzer Weinfest** umzusetzen. Am 8. und 9. August 2024 fand in lockerer Atmosphäre mit Lounge-Charakter eine weitere Fachkräftebörse auf dem Jakobikirchplatz in der Chemnitzer Innenstadt statt. Zehn Unternehmen aus Chemnitz nutzten die Veranstaltung um, in entspannter Umgebung Kontakte zu potenziellen Fachkräften zu knüpfen und Gespräche zu führen.

Neben der Organisation der eigenen Fachkräftebörsen beteiligte sich die Chemnitzer Wirtschaftsförderung am 18. Mai 2024 als Aussteller auf dem **Charly Kinderfest**. Dort präsentierte sie ihre Initiativen zur Fachkräftesicherung und -gewinnung. Durch kreative und interaktive Aktivitäten konnten Kinder und ihre Familien für die Themen Bildung und Beruf begeistert und gleichzeitig über regionale Angebote informiert werden. Das positive Feedback und die hohe Besucherzahl bestätigten den Ansatz, frühzeitig in die Nachwuchsförderung zu investieren.

Transformation des Arbeitsmarktes

Die Vernetzung von Unternehmen, Bildungsakteuren und Institutionen ist von höchster Priorität, um gemeinsame, nach außen sichtbare Aktivitäten und Projekte zu starten. Der Arbeitskreis **„Vernetzter Bildungsraum Chemnitz“** soll eine chancengerechte Bildung und Qualifizierung fördern und flankieren. Dieser wurde durch die Agentur für Arbeit und das Jobcenter Chemnitz im Jahr 2022 ins Leben gerufen und wird von der Chemnitzer Wirtschaftsförderung seitdem aktiv unterstützt.

Gemeinsam mit den beiden Institutionen hat am 3. Juli 2023 das große Netzwerktreffen im Internationalen Stefan-Heym-Gymnasium stattgefunden. Fokusthemen waren die Unterstützung und Vernetzung von Wirtschaft und Bildung bei der Gewinnung und nachhaltigen Integration ausländischer Fachkräfte. Neben Impulsvorträgen von TÜV Rheinland und BIP Chemnitz GmbH zu internationalen Fachkräften im Pflegebereich sowie in der Automobilbranche, fanden Projektvorstellungen, Themeninseln und Podiumsdiskussionen statt.

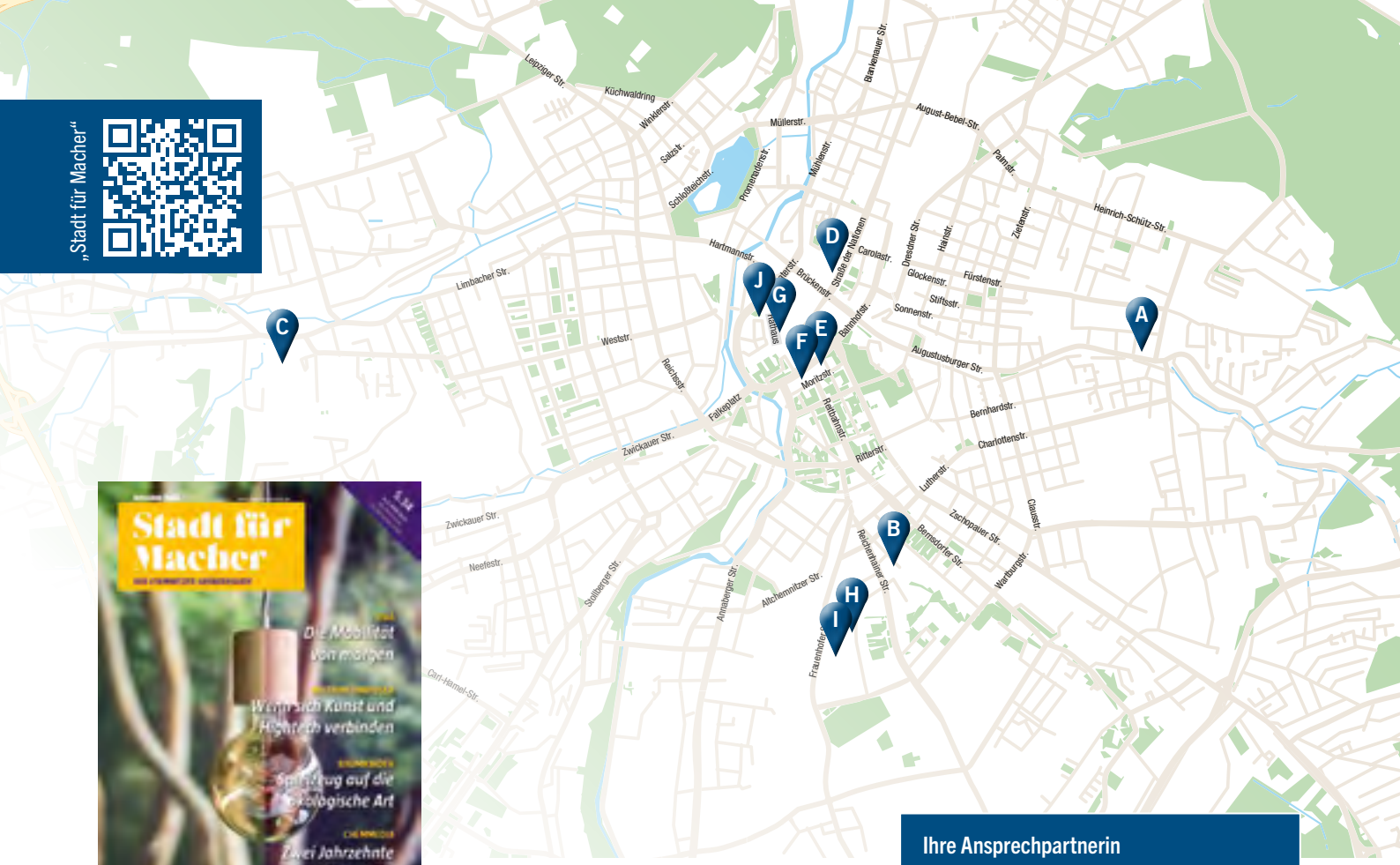
Zwei weitere Projekttreffen des Vernetzten Bildungsraumes unter gemeinsamer Organisation des Geschäftsbereiches Wirtschaft und der Agentur für Arbeit fanden am 26. August 2024 sowie am 14. November 2024 unter dem Thema „Vernetzter Bildungsraum Chemnitz trifft Kulturhauptstadt“ zunächst im Stadtschaufenster des Technischen Rathauses der Stadt Chemnitz als dann im Kammersaal der Industrie- und Handelskammer Chemnitz statt.

Ziel war, die Herausforderungen für die Rekrutierung des erforderlichen Personals im Zusammenhang mit dem Kulturhauptstadtjahr zu eruieren. Auch die Bedarfe und Anforderungen der essentiellen Branchen standen im Mittelpunkt. Der Teilnehmerkreis fokussierte sich zunächst auf Bildungsträger und Arbeitgeber der Hotel- und Gastronomiebranche und die Personenbeförderungs-, Taxi-, Security-, Reinigungsbranche.

Die Initiativen des Vernetzten Bildungsraumes Chemnitz haben gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit von Unternehmen, Bildungsakteuren und Institutionen ist und wertvolle Impulse geliefert.

Mit den kommenden Maßnahmen wird der Fokus weiterhin darauf liegen, gemeinsame nachhaltige Lösungen für die Bildungslandschaft zu entwickeln und aktiv im Austausch zu bleiben.

„Stadt für Macher“



Start-ups und Gründer

Gründen in der „Stadt für Macher“
Gründer haben vor ihrem Start vielfältige Herausforderungen zu stemmen, aber auch mit bürokratischen Hürden zu kämpfen. Um ein gründungsfreundliches Umfeld zu schaffen, gibt es in Chemnitz das Gründerberaternetz. Dieses große Netzwerk mit Unterstützern für die Gründungsphase ist über die Webseite www.stadt-fuer-macher.de verknüpft und auffindbar. Auch die Wirtschaftsförderung der Stadt Chemnitz ist in diesem Gründerguide vertreten. Das sogenannte Gründerberaternetzwerk vereint die Experten der Technischen Universität Chemnitz (Gründernetzwerk SAXEED und das TUCLab), der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der Handwerkskammer Chemnitz, des Technologie Centrums Chemnitz, der Gründungsgarage und auch verschiedene Finanzexperten, Venture Capitalists und Business Angels.

Das Team des Geschäftsbereiches Wirtschaft ist eng in das Gründerberaternetzwerk „Stadt für Macher“ eingebunden. Hier bestehen intensive Verknüpfungen zu allen relevanten Netzwerken. Gemeinsam mit Vertretern von Banken und Venture-Capital-Unternehmen tauscht sich das Team regelmäßig über Veranstaltungen, aktuelle Statistiken und Trends aus, um die Entwicklung der Gründerlandschaft aktiv zu unterstützen.

Ziel der gebündelten Anstrengungen ist es, Beratungsangebote regelmäßig abzustimmen, aktuelle Gründungstendenzen im Blick zu haben und Veranstaltungsformate bekannt zu geben. Das Netzwerk unterstützt Gründer und Unternehmensnachfolger zudem mit vielfältigen regionalen und überregionalen Kontakten.

Ihre Ansprechpartnerin
Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Start-Ups / neue Technologien / Internationales
Manuela Zenk
0371 488-1577
manuela.zenk@stadt-chemnitz.de

GRÜNDUNGSGARAGE CHEMNITZ
Jakobstraße 46/
Schüffnerstraße 1
09130 Chemnitz
A

SPARKASSE CHEMNITZ
Bahnhofstraße 51 (Moritzhof)
09111 Chemnitz
F

GRÜNDUNGSNETZWERK SAXEED
Dittesstraße 15
(Pegasus-Center, 4. Etage)
09126 Chemnitz
B

STADT CHEMNITZ GESCHÄFTSBEREICH WIRTSCHAFT
Altes Rathaus, Markt 1
09111 Chemnitz
G

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
Limbacher Straße 195
09116 Chemnitz
C

TECHNOLOGIE CENTRUM CHEMNITZ GMBH
Technologie-Campus 1
09126 Chemnitz
H

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER CHEMNITZ
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
D

TUCLAB DER TU CHEMNITZ
Technologie-Campus 1
(„Start up”-Gründerzentrum)
09126 Chemnitz
I

SC-KAPITAL UND TGFS
Bahnhofstraße 51 (Moritzhof)
09111 Chemnitz
E

VOLKSBANK CHEMNITZ EG
Innere Klosterstraße 15
09111 Chemnitz
J

Gründernetzwerk

TECHNOLOGIE CENTRUM CHEMNITZ TCC clever gründen

Das Chemnitzer Gründernetzwerk

Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC)
Die Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC) ist das Gründerzentrum in der Stadt Chemnitz und eine Tochtergesellschaft der Stadt Chemnitz und der TU Chemnitz. Vertreten an drei Standorten im Stadtgebiet, werden für junge Unternehmen kostengünstig Flächen zur Verfügung gestellt. In modernen Büro-, Labor- und Produktionsflächen finden gründende Technologieunternehmen unter ihresgleichen eine gute Ausgangsbasis für ihren unternehmerischen Start mit flexiblen Nutzungsverträgen. Die Stadt Chemnitz und TCC arbeiten eng zusammen, wenn sich junge Unternehmen vergrößern und neue Gewerbeflächen in der Stadt benötigen.

Das TCC spielt eine entscheidende Rolle für die Wirtschaftsentwicklung der Stadt. Mit seiner strategischen Ausrichtung dient es als Innovations- und Entwicklungsplattform für Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen. Besonders im Kontext des Wasserstoff-Campus Chemnitz ist das Gründerzentrum von großer Bedeutung. Es unterstützt bei der:

1. **Netzwerkbildung**: Durch die Schaffung eines Netzwerks von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik stärkt das Zentrum die regionale und überregionale Zusammenarbeit im Bereich nachhaltiger Energietechnologien.
2. **Ansiedlung und Förderung von Unternehmen**: Es bietet eine Infrastruktur, die Start-ups und Unternehmen dabei hilft, innovative Technologien zu entwickeln, zu testen und auf den Markt zu bringen.
3. **Bildung und Fachkräftesicherung**: Mit dem Fokus auf neue Technologien wie Wasserstoff wird das Zentrum auch dazu beitragen, dass Fachkräfte langfristig in der Region gehalten werden können.

Mit der Förderung von Ausgründungen und Start-ups aus der Universität und der Forschung unterstreicht Chemnitz seinen Anspruch, sich als Innovationsstandort zu etablieren und ein lebendiges Zentrum für technologische Spitzenentwicklungen zu werden.

Fakten zum TCC:

- 14.000 m² an den drei Standorten in Chemnitz:
  - Start-up Gebäude
  - Annaberger Straße
  - Brühl
- 80 eingemietete Unternehmen
- Flexible Mietverträge mit kurzen Kündigungsfristen
- Auslastung der Gebäude: 80 – 95 %

Gründernetzwerk SAXEED und TUClab der TU Chemnitz

SAXEED ist ein starkes ansässiges Gründernetzwerk der vier Hochschulen: TU Chemnitz, TU Bergakademie Freiberg, Fachhochschule Mittweida und Fachhochschule Zwickau, das sehr erfolgreich Gründungsunterstützung für Hochschulzugehörige etabliert hat.
In 2023 wurden aus der TU Chemnitz 13 Gründungen verzeichnet (sieben Kapitalgesellschaften, vier Einzelunternehmer, zwei Freiberufler) und in 2024 waren es 16 Gründungen (davon 11 Kapitalgesellschaften, eine GbR, zwei Freiberufler und zwei Einzelunternehmer).
Mit dem TUClab der TU Chemnitz werden Beratungs- und Unterstützungsleistungen für (potenzielle) Gründer koordiniert und die Finanzierung von Start-ups ab sechs Monate vor Gründung bis zum Abschluss des ersten Geschäftsjahres verbessert. Der Fokus des TUClabs liegt bei Gründungen in den Kernkompetenzfeldern der TU Chemnitz (Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau, Intelligente Materialien und Systeme sowie Mensch und Technik).

Gründungsgarage

Die Gründungsgarage hat sich das Thema „Social Entrepreneurship“ (Sozial-Unternehmertum) auf die Fahnen geschrieben. Hier steht das unternehmerische Denken und Handeln für Lösungen zu gesellschaftlichen Herausforderungen im Fokus. Gewinne werden dabei als Mittel zum Zweck gesehen.

In 2024 war die Wirtschaftsförderung Teil der Jury im „Stipendienprogramm der Gründungsgarage 2024“.

Netzwerk futureSAX

futureSAX ist eine sächsische Anlaufstelle für das Gründungs- und Innovationsökosystem Sachsens mit dem Ziel, Innovationen sichtbarer zu machen. Der Geschäftsbereich Wirtschaft unterstützt bei Veranstaltungen und bringt sich aktiv ein. So auch als Juror für verschiedene Wertungsrunden beim Gründerpreis oder bei einer Förderung von Gründungswilligen mit dem InnoStart Bonus.

Silicon Saxony

Der Verein Silicon Saxony ist ein Netzwerk von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Start-ups im Bereich der Mikroelektronik, Informationstechnologie und Digitalisierung in Sachsen. Ziel ist es, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Region durch Zusammenarbeit und den Austausch von Wissen und Technologien zu stärken. Silicon Saxony fördert die Vernetzung zwischen Unternehmen, unterstützt die Entwicklung neuer Technologien und trägt zur Schaffung eines dynamischen Ökosystems für die digitale Transformation bei. Das Netzwerk spielt eine wichtige Rolle bei der Positionierung Sachsens als führenden Standort für High-Tech-Industrien.

Smart Systems Hub

Der Sächsische Smart Systems Hub spielt eine zentrale Rolle in der Förderung und Vernetzung von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Start-ups im Bereich der intelligenten Systeme und Industrie 4.0. Dabei agiert der Hub als Netzwerk und Innovationsplattform, um die Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien in Bereichen wie künstlicher Intelligenz, Sensorik, IoT (Internet of Things) und Automatisierung zu unterstützen. Ziel ist es, die Innovationskraft in Sachsen zu stärken und die Region als führenden Standort für Smart Systems und digitale Transformation zu positionieren.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Chemnitz ist Mitglied im Silicon Saxony e. V. und aktuell im Beirat des Smart Systems Hubs aktiv. Beide Netzwerke haben seit Spätherbst 2024 eine Niederlassung in Chemnitz begründet (mit Sitz in die fabrik und im Fraunhofer ENAS).

Start-up trifft Mittelstand

Ein Fokus der Bemühungen um Start-ups liegt auf der Vernetzung der jungen Unternehmen mit etablierten Firmen und engagierten Kapitalgebern. Deshalb wurde im September 2024 die zweite „Start-up trifft Mittelstand“-Veranstaltung gemeinsam mit dem BVMW Chemnitz und dem Gründungsnetzwerk SAXEED beim noch jungen Gießereiunternehmen CMMC GmbH durchgeführt. Ziel war der Austausch, das voneinander Lernen und neue Kooperationen. Rund 100 Teilnehmer waren vor Ort in den Produktionshallen des jungen Unternehmens und lauschten den Pitches von zwölf Start-ups und fünf Mittelständlern. Kleine Messestände luden zum Vernetzen ein. Dabei zeigte sich, wie vielfältig die Gründerszene der Stadt ist. So beschäftigt sich die Move Technology GmbH intensiv mit Wasserstoffthemen und könnte ein wertvoller Partner beim Aufbau des Wasserstoff-Campus HIC sein. Die in.hub GmbH hat einen Fitness Tracker für Maschinen entwickelt, womit man Daten zur Optimierung der Produktionsprozesse auslesen kann. Points2BIM GmbH wiederum wurde aus der Notwendigkeit einer Chemnitzer Vermessungsfirma heraus gegründet, um Architekten oder Vermessern schnell und automatisiert BIM-Basismodelle abzubilden.

Chemnitzer Gründer

Gründungen profitieren in Chemnitz von einem sehr starken Netzwerk und kurzen Wegen. Somit ergeben sich schnell Synergieeffekte und Kooperationen.

Neu gegründete Firmen wie NanoSen GmbH, die ein silikonbasiertes Material entwickelte, in das leitfähige Partikel eingearbeitet sind, kommen im TCC leicht in Kontakt mit Firmen wie beispielsweise LiGenium, die sich auf Holz und Holzwerkstoffe basierende innovative Materialtransportlösungen für Maschinenbau, Produktion und Logistik fokussieren oder Chemnitz Power Labs GmbH, die Dienstleistungen im Bereich Charakterisierung und Erprobung von leistungselektronischen Bauelementen und Systemen anbieten.

Ein weiteres Kooperationsbeispiel zeigen die in.hub GmbH und NovaJet GmbH. Die 2017 gegründete in.hub stattete bei der 2019 gegründeten NovaJet die Wasserstrahlschneidanlagen mit Sensorik und Auswertungs-Tools aus. So konnte das Start-up den Produktionsprozess optimal steuern und auswerten. Gleichzeitig wurde NovaJet zum Fertigungspartner von in.hub und beliefert das Team mit benötigten Komponenten. Auch ist es dem Digitalexperten so möglich, neue Lösungsansätze und Ideen auf den Maschinen von NovaJet auszuprobieren und zu pilotieren. Im Idealfall werden diese zu neuen Produkten für die Kunden in der Maschinenbau- und Anlagenbranche.

Eine besondere Ehre wurde 2024 dem jungen Unternehmen Chemnitz Power Labs zuteil. Für den renommierten Zukunftspreis für innovative Technologien und herausragende wissenschaftliche Leistungen in Deutschland wurde Professor Thomas Basler, Mitbegründer des Unternehmens Chemnitz Power Labs und Inhaber der Professur Leistungselektronik an der TU Chemnitz, zusammen mit ehemaligen Kollegen der Infineon Technologies AG als eines von drei Teams nominiert. Die vorgestellte Technologie ermöglicht deutlich effizientere und kostengünstigere Wandlung elektrischer Energie, was den Ausbau erneuerbarer Energien und elektrischer Antriebstechnik und damit umweltfreundlicheres Wirtschaften begünstigt. Der Preis wird jährlich vom Bundespräsidenten verliehen und zeichnet Projekte aus, die

durch Forschung und Entwicklung einen bedeutenden Beitrag zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen leisten.

Die CMMC GmbH ist als Spin-off aus der Fakultät für Maschinenbau der Technischen Universität Chemnitz hervorgegangen. Das Unternehmen entwickelt Aluminium-Matrix-Verbundwerkstoffe für den Maschinenbau sowie metallischen 3D-Druck. Aufmerksamkeit erregte CMMC 2024, als es während der Singapore Week of Innovation und Technology (SWITCH) als Slingshot 2024's Top 50 Global Start-ups ausgezeichnet wurde – unter 5.500 weltweiten Bewerbern zählt es damit zu den 50 innovativsten Start-ups.

Ansiedlung von Gründungen

In Chemnitz hat sich in den letzten Jahren ein dynamisches Gründungsgeschehen entwickelt, das durch verschiedene Faktoren gefördert wird. Die Ansiedlung von Gründern in vielfältigen Quartieren der Stadt fördert eine lebendige Start-up-Kultur. Kreative Räume, Coworking-Spaces und Gründerzentren bieten ideale Bedingungen für den Austausch von Ideen und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Diese dynamische Umgebung unterstützt nicht nur die Gründung neuer Unternehmen, sondern trägt auch zur wirtschaftlichen Diversifizierung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Chemnitz bei.

Der **Brühl** verfügt über vielseitige Entwicklungspotenziale. Durch den Umbau der Alten Aktienspinnerei zur Zentralbibliothek schließt sich das Gebiet nun unmittelbar an das Universitätsviertel an, was einige Kneipen oder Restaurants und auch die Kreativwirtschaft anlocken könnte. So präsentieren beispielsweise 50 Einzelunternehmer ihre Produkte im Konzept-Store Vanda.

Im **Hübsch Quartier** eröffnete im Oktober 2024 das Unternehmen „Direkt vom Feld" nach umfangreicher Sanierung seinen Ladenraum mit angeschlossener Abfüllanlage und hauseigner Showküche.

Der **Wirkbau** Chemnitz ist ein innerstädtisches ehemaliges Fabrikgelände aus dem ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert. Ursprünglich wurden Wirkmaschinen für die Textilindustrie hergestellt. Hier haben u. a. die Chemnitzer Firmen Staffbase, Pinpoint GmbH, plasmotion GmbH oder die Kaffeerösterei Bohnenmeister ihren Sitz.

Im Jahr 2024 als „**Die Fabrik Chemnitz**" wiedereröffnet, wurde die ehemalige Tüllfabrik inmitten der urbanen Chemnitzer Industriekultur umfangreich saniert. Hier finden viele IT-Unternehmen, Einzelselbstständige, Agenturen oder Kreativdenkende Platz und Raum für ihre unternehmerischen Aktivitäten. Eine Niederlassung hat zum Beispiel das wachsende Scale-up SoSafe GmbH, dass im Bereich Security Awareness unterwegs ist, gegründet.

Auch die beiden **Fraunhofer Institute** in Chemnitz, IWU und ENAS, steigen ins Gründungsgeschehen ein. Die Vibrocut GmbH, 2023 gegründet, beschäftigt sich mit schwingungsunterstützter Zerspanung zur Verbesserung von Fertigungsprozessen. Die Botfellows GmbH gründete sich 2024 und ermöglicht nahtlose und sichere Mensch-Roboter-Kollaboration in hochflexiblen Produktionskonzepten.

EUROPA FÖRDERT CHEMNITZ

Fördermittel und Förderprogramme

Ihre Ansprechpartnerin
Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Fördermittel und Energie
Tina Engelhardt
0371 488-1572
tina.engelhardt@stadt-chemnitz.de

Der Unternehmensservice im Bereich Fördermittel bietet Chemnitzer Unternehmen eine umfassende Beratung zu aktuellen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten auf europäischer, nationaler und sächsischer Ebene und fungiert als zentrale Anlaufstelle für die Wirtschaft der Stadt. Ob bei der Ansiedlung, dem Wachstum oder der Sicherung von Unternehmen – der Geschäftsbereich Wirtschaft übernimmt eine koordinierende Rolle, stellt Kontakte zu relevanten Akteuren her und fördert die Zusammenarbeit zwischen Ämtern, Kammern und Fördermittelgebern.

Im Berichtzeitraum konnte das Team der Wirtschaftsförderung eine Vielzahl erfolgreicher Beratungen und Vermittlungen zu Förderprogrammen wie der Technologietransferförderung, der Digitalisierung, dem regionalem Wachstum sowie Energie und Klima verzeichnen. Durch gezielte Weitergabe an Partner aus dem eigenen Netzwerk konnte die Wirtschaftsförderung Unternehmen in Chemnitz umfassend unterstützen und stärken.

Just Transition Fund

Der „Just Transition Fund“ (JTF, deutsch: Fonds für einen gerechten Übergang) ist ein Finanzinstrument der EU, das Länder und Regionen bei einem sozial gerechten Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unterstützt. Der Fonds soll vor allem die Folgen des Klimawandels und des Kohleausstiegs in besonders betroffenen Gebieten abfedern und wird vollständig aus dem EU-Haushalt finanziert. Der JTF wurde speziell entwickelt, um Regionen zu unterstützen, die vor der Herausforderung stehen, ihre Wirtschaft im Zuge der Energiewende umzustellen. Bereits im Januar 2024 wurde das Braunkohlekraftwerk in Chemnitz stillgelegt – fünf Jahre früher als geplant.

Chemnitz erhält Mittel aus dem Just Transition Fund (JTF), aus mehreren Gründen:

1. Strukturwandel und Dekarbonisierung
Chemnitz und die gesamte Region Sachsen sind von einem tiefgreifenden wirtschaftlichen Strukturwandel betroffen. Insbesondere durch den Rückgang traditioneller Industriezweige wie der Verstromung von Braunkohle und der Notwendigkeit, fossile Energieträger durch klimafreundliche Alternativen zu ersetzen, besteht ein hoher Anpassungsbedarf.

2. Stärkung der Innovationskraft
Chemnitz hat großes Potenzial im Bereich von Zukunftstechnologien wie Wasserstoff, nachhaltiger Mobilität und digitaler Transformation. Die EU erkennt die Rolle der Stadt als einen Innovationsstandort an, der durch gezielte Fördermittel neue wirtschaftliche Perspektiven schaffen und den Übergang in eine klimafreundliche Wirtschaft beschleunigen kann.

3. Förderung des Arbeitsmarkts und Qualifizierung
Durch den Strukturwandel sind viele Arbeitsplätze in traditionellen Branchen bedroht. Die EU-Mittel sollen dazu beitragen, neue Arbeitsplätze in nachhaltigen Industrien zu schaffen und die Qualifizierung der Arbeitskräfte zu fördern. Besonders in Chemnitz liegt der Fokus darauf, die vorhandenen Kompetenzen in der Maschinenbau- und Automobilindustrie für neue Technologien nutzbar zu machen.

4. Ausgleich regionaler Disparitäten
Chemnitz gehört zu den Regionen in Deutschland, die in der Vergangenheit von wirtschaftlicher Stagnation und Abwanderung betroffen waren. Die EU-Mittel zielen darauf ab, regionale Unterschiede innerhalb Europas auszugleichen und Chemnitz als Standort wirtschaftlich und sozial zu stärken.

Durch diese Förderung soll Chemnitz nicht nur den Strukturwandel meistern, sondern auch langfristig als attraktiver Wirtschafts- und Innovationsstandort etabliert werden. Für die Stadt Chemnitz stehen bis zum Ende der Förderperiode 2027 insgesamt ca. 70 Millionen Euro aus dem JTF bereit. In enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle des JTF, angesiedelt im Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung, sowie in Abstimmung mit einer Redaktionsgruppe aus Kommunen, Kammern und Sozialpartnern, werden Förderrichtlinien ausgearbeitet und Projekte zur nachhaltigen Transformation für Chemnitz gezielt abgestimmt und begleitet.

Insgesamt sind folgende vier Fördermittelprogramme folgender Ministerien vorgesehen, die Gelder für Chemnitz bereitstellen:

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

- Wirtschaftsförderung – Diversifizierung und Modernisierung der Wirtschaft
  - Investitionen in regionale KMU / Regionales Wachstum
  - Start-Up-Finanzierung mit Business-Angel-Bonus
  - Darlehensfonds für den Mittelstand

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

- Fachkräfteförderung durch Stärkung der berufsbildenden Schulen

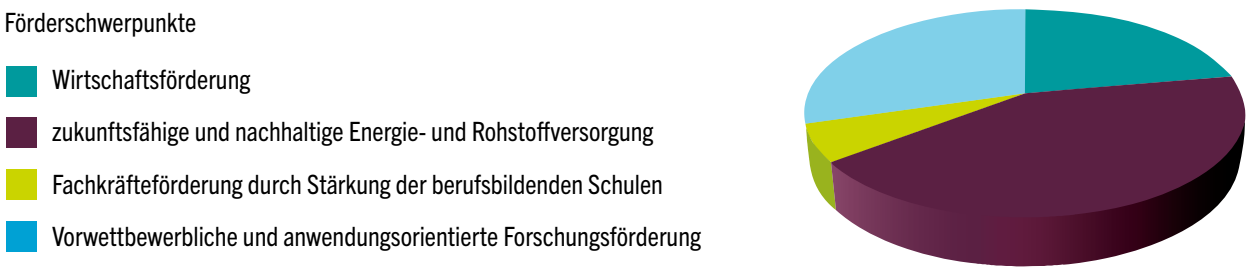
Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft / Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung

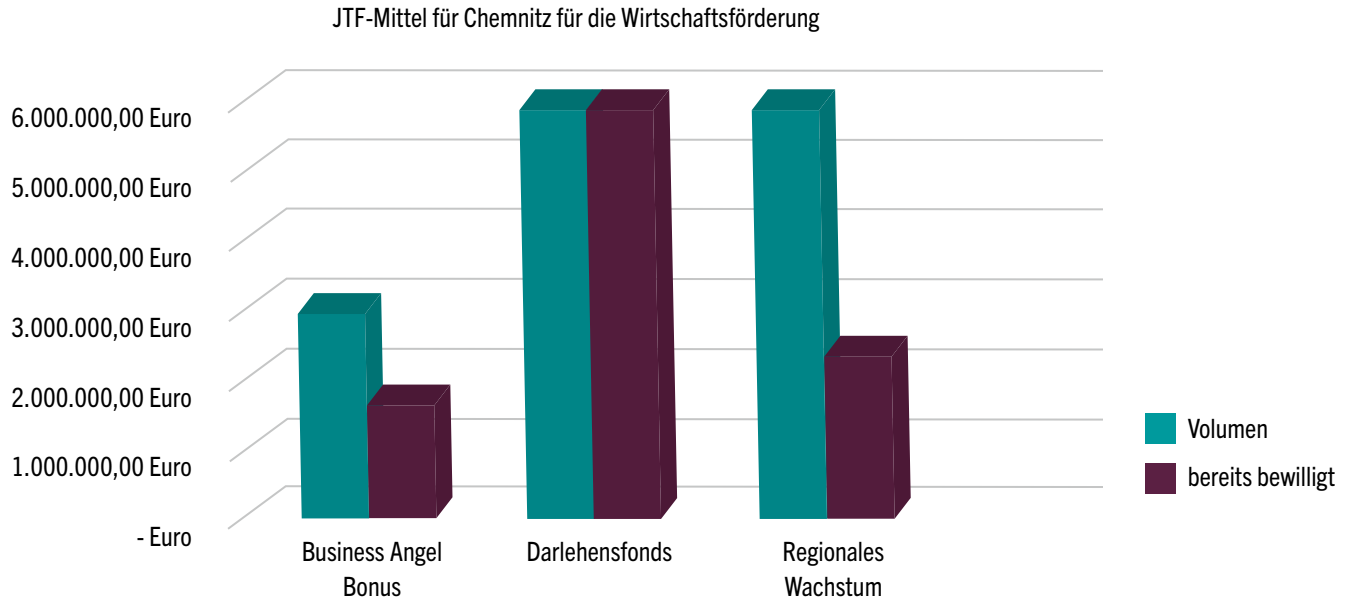
- Zukunftsfähige und nachhaltige Energie- und Rohstoffversorgung
  - Zukunftsfähige Energieversorgung
  - Kreislaufwirtschaft
  - Investitionen in Großunternehmen mit überregionaler Bedeutung

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

- Vorwettbewerbliche und anwendungsorientierte Forschungsförderung zur Transformation der Wirtschaft

Verteilung der JTF-Mittel nach Förderschwerpunkten





Unternehmerstimmen zu JTF-Mitteln

Firma: Points2bim, Dr. Mario Geißler, Geschäftsführer

> *„Mit dem Business Angels Zuschuss war es uns möglich, das eingeworbene Kapital zu verdoppeln. Besonders war vor allem die einfache und unkomplizierte Antragstellung und Bearbeitung. Das hat uns geholfen, besonders in der frühen Phase unseres Start-ups, uns auf wesentliche Schritte, wie Produktentwicklung und Gewinnung erster Kunden, zu konzentrieren."*

Firma: VibroCut GmbH, Dr.-Ing. Oliver Georgi, Geschäftsführer

> *„Wir als VibroCut GmbH entwickeln und vertreiben innovative Werkzeugsysteme für die schwingungsunterstützte Zerspanung. Der Business Angel Bonus der SAB flankiert unsere Finanzierung zum Markteintritt der neuartigen Produkte. In diesem Zusammenhang werden die Mittel vor allem für Personal-, Sach- und Investitionsmittel zur Herstellung und Entwicklung der Geschäftstätigkeiten (Büro- und Werkstatteinrichtung, IT-Infrastruktur etc.) sowie zur Unternehmensentwicklung (Vertrieb, Marketing etc.) verwendet. Darüber hinaus ist die effiziente Beantragung und Abrechnung des Projektes für uns vorteilhaft. Für uns ist das Programm ein wesentlicher Baustein, um das Unternehmen mit der innovativen Technologie am Markt zu platzieren und unsere Produkte am Markt zu etablieren."*

Firma: Büro für Städtebau GmbH Chemnitz, Thomas Naumann, Geschäftsführer

> *„Wir haben uns für das Förderprogramm Regionales Wachstum entschieden, um uns vor allem im Bereich der digitalen Infrastruktur an unserem neuen Standort neu aufzustellen. Mit dieser Förderung können wir einen positiven Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten. Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung hat uns bei der Antragstellung unterstützt."*

GRW-Förderung (Regionales Wachstum)

Die GRW-Förderung (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur") der SAB (Sächsische Aufbaubank) zielt darauf ab, die wirtschaftliche Entwicklung in strukturschwachen Regionen zu unterstützen. Durch finanzielle Zuschüsse und zinsgünstige Darlehen fördert die SAB Investitionen in Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen und die regionale Wertschöpfung erhöhen. Die Förderung richtet sich an verschiedene Branchen und Unternehmensgrößen, wobei insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Fokus stehen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen zu stärken, Innovationen zu fördern und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Die GRW-Förderung trägt somit maßgeblich zur nachhaltigen Entwicklung der sächsischen Wirtschaft bei.

Mit der Einreichung des Förderantrags werden der Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz sowie weitere Chemnitzer Institutionen von der SAB aufgefordert, eine Besichtigung vor Ort zu organisieren. Ziel dieser Besuche ist es, einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten und Abläufe der Unternehmen zu gewinnen. Im Rahmen des Unternehmensbesuchs werden in Gesprächen mit der Geschäftsführung die Investitionsvorhaben besprochen, um ein besseres Verständnis zu erlangen. Anschließend erfolgt eine Prüfung der Inhalte des Förderantrags und die Abgabe einer Stellungnahme zum Vorhaben.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis 31. Dezember 2024 lagen von 16 Unternehmen (KU, KMU und Start-ups) Anträge mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 25 Mio. Euro vor, zu denen im Anschluss an einen Unternehmensbesuchs Stellung genommen wurde.

Beispiele für Unternehmen, die Mittel aus der GRW-Förderung beantragt haben:

- Investitionsvorhaben: Renovierung und Modernisierung des neuen Firmensitzes der **Müller & Pfeiffer GmbH**
- Investitionsvorhaben: Investition in ein hochmodernes Bearbeitungszentrum mit Roboterbestückung der **BMF GmbH**

KU-Förderung

KU-Förderung

Mit dem neuen Förderprogramm zur Förderung kleiner Unternehmen in Chemnitz, das im Rahmen der „Nachhaltigen integrierten Stadtentwicklung EFRE 2021–2027“ initiiert wurde, stärkt Chemnitz gezielt Klein- und Kleinstunternehmen. Ob innovative Geschäftsidee, ein Unternehmen gründen oder ein bestehendes Geschäft ausbauen – dieses Programm bietet eine maßgeschneiderte Starthilfe.

Rahmenbedingungen des Förderprogrammes:

- **Finanzielle Unterstützung**: Bis zu 40 % der förderfähigen Investitionskosten
- **Maximale Fördersumme**: Bis zu 25.000 € pro Unternehmen stehen zur Verfügung.
- **Vielfältige Einsatzmöglichkeiten**: Von der Anschaffung moderner Betriebsausstattung über Prozessoptimierungen bis hin zur Erschließung neuer Märkte

Fördergebiete: Chemnitz-Mitte; ein Teil der Zwickauer Straße; Altchemnitz

Die Förderung bietet nicht nur finanzielle Entlastung, sondern auch die Möglichkeit, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und langfristige Perspektiven zu schaffen. Der Chemnitzer Stadtrat hat die rechtlichen Rahmenbedingungen in Form der KU-Richtlinie geschaffen, um die Unternehmen auf diesem Weg bestmöglich zu unterstützen.

Seit Januar 2023 hat das Team des Geschäftsbereiches Wirtschaft 15 Beratungsgespräche geführt. Daraus resultierend wurden zwei Anträge gestellt und einer bewilligt.

Unternehmensstimme zu KU-Förderung
Firma: Reload.HUB, Daniel Hartmann, Vorstandsvorsitzender

> *„Die Fördermaßnahmen der Stadt Chemnitz waren für unser Start-up ein entscheidender Faktor in der Startphase. Dank der Bezuschussung bei der Anschaffung von Fitnessequipment konnten wir unsere Idee schneller verwirklichen und hochwertiges Equipment bereitstellen. Die unkomplizierte Abwicklung und die schnelle Unterstützung haben uns enorm geholfen, unser Unternehmen aufzubauen und unsere Ziele effizient zu erreichen. Diese Förderung hat uns einen wichtigen Startvorteil verschafft.“*

Zusammenarbeit mit EU-Koordination der Stadt Chemnitz
Das Enterprise Europe Network (EEN) ist das weltweit größte Netzwerk zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen mit internationalen Ambitionen. Es arbeitet in den Themengebieten Internationalisierung, Innovation, Binnenmarkt, Digitalisierung und nachhaltiger Wandel. Es bietet eine Vielzahl von personalisierten Diensten, darunter:

- Zugang zu Finanzmitteln
- Partner- und Kundensuche über Datenbanken
- Beratung zur Nachhaltigkeit
- Unterstützung beim Technologietransfer
- Schutz des geistigen Eigentums
- Teilnahme an Business Matchmaking-Events

In Chemnitz können die IHK Chemnitz und die TU Chemnitz als Mitgliedsorganisationen KMU zu den zahlreichen angebotenen Diensten beraten. Der Geschäftsbereich Wirtschaft ist zu diesen Angeboten im engen Austausch mit der EU-Koordination der Stadt Chemnitz und vermittelt Informationen und Angebote an Unternehmen.

Die Chemnitzer Innenstadt

Die Belebung und Stärkung der Chemnitzer Innenstadt zählt zu den zentralen Aufgaben der Wirtschaftsförderung. Ziel ist es, durch die gezielte Koordination vielfältiger Maßnahmen, Akteure und Flächen, eine attraktive und lebendige City zu schaffen. Die Innenstadt soll wieder ein Ort werden, an dem sich Einheimische und Gäste treffen, austauschen und die Vielfalt der Stadt erleben können.

Flächen-Neuordnung
Im Jahr 2024 nahm die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Marktwesen Beratungen über eine Neuordnung des Marktes und Neumarktes auf. Ziel ist es, zusätzliche Flächen für Außengastronomie zu schaffen.

Damit sollen folgende Effekte erreicht werden:

1. Belebung der Innenstadt – Durch die gezielte Umgestaltung der Flächen können mehr Plätze für Außengastronomie geschaffen werden. Dies erhöht die Aufenthaltsqualität für Besucher sowie Einheimische und fördert eine lebendige und attraktive Innenstadt. Menschen bleiben länger, was auch den Einzelhändlern zugutekommt.

2. Wirtschaftliche Impulse für Handel und Gastronomie – Außengastronomie bietet Gastronomen zusätzliche Kapazitäten und damit Umsatzpotenziale insbesondere in den warmen Monaten.

3. Touristische Attraktivität – Ein gut gestalteter Markt- und Neumarktbereich mit einladenden Außenbereichen erhöht die Attraktivität von Chemnitz für Touristen. Diese verweilen länger und tragen zur Sichtbarkeit der Stadt als modernes und gastfreundliches Ziel bei.

Der Ratskeller
Die Wiederbelebung des Chemnitzer Ratskellers ist ein zentraler Bestandteil der Bemühungen zur Stärkung der Innenstadt und ihrer kulturellen Identität. Der historische Ratskeller, gelegen im Untergeschoss des Chemnitzer Rathauses, war über Jahrzehnte hinweg ein beliebter Treffpunkt und spielte eine prägende Rolle im gesellschaftlichen Leben der Stadt. Seit seiner Schließung im Jahr 2019 befindet sich der Ratskeller nach kleineren Umbaumaßnahmen in einem erwei-

terten Rohbauzustand. Ziel ist es, diesen traditionsreichen Ort wieder zu einem lebendigen Mittelpunkt für die Bürger und Besucher von Chemnitz zu machen. Mit Beschluss des Stadtrates wurde das Team der Wirtschaftsförderung beauftragt, nach geeigneten Investoren und Gastronomen, die das Projekt mit einer klaren Vision vorantreiben können, zu suchen. Dieser Prozess wird Zeit benötigen, da sowohl finanzielle als auch konzeptionelle Aspekte sorgfältig abgestimmt werden müssen. Die geschätzten Investitionskosten belaufen sich auf etwa fünf Millionen Euro, die unter anderem für den Ausbau, die Modernisierung und die Einrichtung benötigt werden.

Entwicklung des ehemaligen Galeria Kaufhofes
Der Wegfall von Galeria Kaufhof in Chemnitz hat mit seinen 20.000 Quadratmetern die Gesamtfläche der Innenstadt um etwa ein Drittel reduziert. Dennoch herrscht Zuversicht, dass das Gebäude durch den neuen Eigentümer wieder vollständig genutzt wird. Ein geplanter Umbau soll das Objekt zeitgemäß und modern gestalten und einen vielseitigen Nutzungsmix aus Handel und Dienstleistungen ermöglichen. In den vergangenen Monaten haben bereits Mieter wie Cafés Emils 1910 und Ferioli im Erdgeschoss neu eröffnet. An der Vermietung wird gearbeitet. Der Eigentümer kann auf ein breites Netzwerk in ganz Deutschland zurückgreifen, um weitere passende Mieter zu gewinnen.

Der Stadthallenpark und das Areal am Roten Turm
Der Chemnitzer Stadthallenpark, der unter Denkmalschutz steht, wird oft als wenig ansprechend wahrgenommen. Die historische Bedeutung des Parks und seine Lage im Zentrum der Stadt bieten jedoch Potenzial, ihn zu einem attraktiveren Ort für Einheimische und Besucher zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt, verschiedenen Partnern in der Stadtverwaltung und der C^3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH werden verschiedene Möglichkeiten geprüft, wie das Areal um den Roten Turm mit Gastronomie und mobilen Food-Ständen belebt werden kann. Ziel ist es, durch kreative Nutzungskonzepte den Stadthallenpark als lebendigen Treffpunkt zu gestalten, der sowohl den historischen Charme des Ortes bewahrt als auch neue, moderne Elemente integriert. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität zu steigern und das Areal zu einem einladenden Raum für Erholung, Kultur und Gastronomie zu machen.

Johnanniskarree
Als erster Teil das Projektes „Neue Johannisvorstadt“, bei welchem auf mehreren Baufeldern ein ehrgeiziges Projekt für Handel und Gewerbe, Hotel, medizinische Versorgung und Wohnen realisiert werden soll, wird das „Johanniskarree“ im Auftrag der Firma Simmel errichtet. Das „Johanniskarree“ besteht aus einem 2-teiligen Gebäudekomplex – zwei mit einer Passage verbundene Gebäude, in denen ein Simmel-Einkaufsmarkt, weitere Einzelhandelsflächen (z. B. Bäcker, Drogerie), ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), Wohnungen sowie ein Parkhaus entstehen sollen. Der aus insgesamt neun Ebenen bestehende Gebäudekomplex soll im Jahr 2025 fertiggestellt werden. Die ersten gewerblichen Mieter werden Ende 2025 einziehen können. Die Eröffnung des MVZ ist für das ersten Quartal 2026 geplant.
Die Wohneinheiten sollen ebenfalls ab 2026 zur Verfügung stehen.
Der Neubau stellt einen bedeutenden Schritt zur Aufwertung der Chemnitzer Innenstadt dar. Durch die Bebauung bislang ungenutzter Freiflächen wird nicht nur das Stadtbild belebt, sondern es entstehen auch neue Impulse für die Entwicklung weiterer Projekte. Diese Maßnahme stärkt die Attraktivität der gesamten Innenstadt und trägt zur nachhaltigen Förderung von Handel und städtischem Leben bei.

Innenstadtfonds

Im Jahr 2021 erhielt die Verwaltung den Auftrag, den Kernbereich der Innenstadt zu stärken und passende Maßnahmen umzusetzen. Mithilfe des dafür ins Leben gerufenen Innenstadtfonds konnten bereits zahlreiche Projekte realisiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei, die Chemnitzer Innenstadt zu beleben, das Sicherheitsgefühl zu erhöhen und die Aufenthaltsqualität zum Wohl aller kontinuierlich zu verbessern. Aus dem städtischen Haushalt wurden dafür 72.000 Euro im Jahr 2023 sowie 50.000 Euro für 2024 bereitgestellt.

Die Eruierung und Umsetzung der Maßnahmen erfolgt mit Blick auf die Erarbeitung des Rahmenplans Innenstadt in enger Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt. Außerdem werden neben involvierten Fachämtern auch das Team Bürgerbeteiligung, der Standortkoordinator Rosenhof/Rathauspassagen, die Industrie- und Handelskammer, das Akteursnetzwerk ChemnitzCity und weitere ansässige gewerbliche Mieter bzw. Objekteigentümer aktiv eingebunden.

Die Innenstadt als attraktiver Aufenthaltsort
Durch Ruhemöglichkeiten und Gestaltungselemente wie bunte Sitzmöbel oder Begrünungsmaßnahmen in den Bereichen Markt und Neumarkt wurde die Aufenthaltsqualität in den benannten Arealen erhöht. Eine längere Verweildauer sorgt für stärkere Frequenzen in den jeweiligen Straßenzügen, wovon der innerstädtische Handel und die Gastronomie direkt profitieren. Ein Ausbau der Maßnahmen ist für die kommenden Jahre geplant.

Inszenierung der Stadt und Illumination
Der Straßenzug „Am Rathaus“ erstrahlt dank 42 farbenfroher Lampenschirme in verschiedenen Größen seit 2023 in neuem Glanz. Diese schaffen eine eindrucksvolle Eingangssituation zum Marktplatz und zur Innenstadt. Die Straße wird besonders in den Abendstunden und bei entsprechender Beleuchtung zu einem attraktiven Fotospot, der positive Momente in der Chemnitzer City festhält.
Des Weiteren wurde Ende 2024 die zukünftige Beleuchtungsinstallation in der Inneren Klosterstraße / Kreuzung Börnichsgasse beauftragt, um maßgeblich zur Steigerung der Aufenthaltsqualität beizutragen und eine einladende Eingangssituation zu den zentralen innerstädtischen Bereichen Markt und Neumarkt zu schaffen.
Die attraktive Beleuchtung des Straßenzugs erhöht nicht nur das subjektive Sicherheitsempfinden der Besucher, sondern schafft auch zusätzliche visuelle Reize und lädt zur weiteren Erkundung der Innenstadt ein.

Mobilität
Der Geschäftsbereich Wirtschaft und Partner setzen einen Schwerpunkt auf die Erreichbarkeit und Fortbewegung in der Innenstadt. Dies umfasst die Infrastruktur für **Bus- und Wohnmobilverkehr**, Fahrradabstellmöglichkeiten, alternative Beförderungsdienstleister und die Förderung von E-Mobilität.

Um den innerstädtischen Verkehr zu entlasten und die nachhaltige Mobilität in Chemnitz zu fördern, wurden neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder etabliert. Insgesamt stehen in Chemnitz **vier Fahrradabstellboxen** zur Verfügung. Radfahrer können am Bahnhofsvorplatz, an der Straße der Nationen/Ecke Brückenstraße, am Carlowitz Congresscenter und am Campus der TU Chemnitz an der Reichenhainer Straße ihre Fahrräder sicher und witterungsgeschützt parken.

Förderprogramme und Wettbewerbsformate
Mit der Initiative „Chemnitz City“ nimmt der Geschäftsbereich Wirtschaft regelmäßig am etablierten Wettbewerbsformat „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ teil. Das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) und das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) loben dafür jährliche Preisgelder aus. Jedes Jahr werden Innenstadt-Themen unter einem bestimmten Motto bewertet. Ziel ist es, durch den Wettbewerb neue Impulse für die Gestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raums in Städten und Gemeinden zu setzen. In den Jahren 2023 und 2024 waren die von der Stadt Chemnitz eingereichten Projekte erneut erfolgreich:

- 2023: 3. Platz für das „Lichtfestival – Light our Vision“ dotiert mit 20.000 Euro
- 2024 3. Platz für das Projekt „Auf'n Halt – Leuchten und Genießen“ dotiert mit 20.000 Euro

Interdisziplinäre Zusammenarbeit
Für eine attraktive Gestaltung des Innenstadtbereichs arbeitet der Geschäftsbereich Wirtschaft zudem aktiv und interdisziplinär mit beteiligten städtischen Ämtern bei Themen der Außenbestuhlung, Flächennutzungen sowie Gestaltung des öffentlichen Raums zusammen und schafft wirtschaftsfreundliche Bedingungen für ansässige Händler und Gastronomen sowie Veranstalter von innerstädtischen Events. Ein entscheidender Bestandteil dieses Vorhabens ist die regelmäßige Kommunikation und der Austausch mit den Eigentümergemeinschaften, Zentren und Ankermietern vor Ort. In enger Abstimmung werden Transformationsprozesse aktiv diskutiert sowie konkrete Umsetzungsstrategien erarbeitet und getestet. Der Geschäftsbereich Wirtschaft organisiert monatliche themenbezogene Abstimmungen mit den Interessengruppen und pflegt aktive Kooperationen, um die Innenstadt als attraktiven Standort zu stärken.

Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Einzelhandel ist der Geschäftsbereich Wirtschaft aktives Mitglied im Ausschuss für Handel und Stadtentwicklung der IHK Chemnitz, nimmt an der Regionalversammlung der IHK teil und unterstützt im Arbeitskreis Innenstadt die Koordination des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts.

Sicherheit und Sauberkeit
Der Geschäftsbereich Wirtschaft engagiert sich in ressortübergreifenden Arbeitsgruppen, die den Wissensaustausch unter den beteiligten Partnern fördern und konkrete Maßnahmen für eine saubere und sichere City ableiten. Durch die Zusammenarbeit sind konkrete Ergebnisse entstanden, wie die Verbesserung der Sauberkeit und Sicherheit in innerstädtischen Parkhäusern sowie die Konfliktprävention in den Bereichen „Am Wall“ und „Roter Turm“.

Regelmäßig lädt das Team der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Dezernat für Ordnung und Sicherheit zu themenbezogenen Sicherheitskonferenzen und Initiativen zur Kriminalprävention. Durch die Koordination eines regelmäßigen Austauschformats zwischen Händlern, Gastronomen, Eigentümern und wichtigen Mietern konnten bereits mehrfach konkrete Ergebnisse erzielt werden. Dies führte zur Ableitung gemeinsamer Maßnahmen und zur Förderung einer sauberen und sicheren Innenstadt, darunter beispielsweise folgende:

- Etablierung einer operativen Einsatzgruppe der Polizei
- Aufbau eines Sicherheitspunkts in der Innenstadt
- Ansprache und Unterstützung von innerstädtischen Objektverwaltern

Wirtschaftsförderung Chemnitz

Centren, Eigentümer, Mieter	IHK Chemnitz
Dezernat für Ordnung und Sicherheit	Marktwesen
Verkehrs- und Tiefbauamt	Grünflächenamt
C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	Initiative Chemnitz City

Rahmenplan Innenstadt
Die Stadt Chemnitz entwickelt bis 2025 mit dem „Rahmenplan Innenstadt“ ein Strategiekonzept für eine nachhaltige Belebung und krisenfeste Stärkung der Innenstadt. Die Innenstadt soll als Kristallisationspunkt des öffentlichen Lebens mit vielfältigen Nutzungen, darunter kulturelle Angebote, touristische Highlights, Arbeitsplätze und Wohnquartiere, erhalten bleiben und gestärkt werden.

Die Herausforderungen wie verstärkter Online-Handel, pandemiebedingte Veränderungen, Digitalisierung, Klimawandel und demografischer Wandel stellen den stationären Handel und bestehende Strukturen in Frage. Der „Rahmenplan Innenstadt“ basiert auf den Zielen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts „INSEK Chemnitz 2035“ und beinhaltet die Erarbeitung verschiedener Zukunftsszenarien und konkreter Projekte, die nach Fertigstellung und Beschluss durch den Stadtrat ab 2025 als Leitfaden dienen sollen.

Der Rahmenplan wird in einem dialogorientierten Prozess entwickelt, bei dem Fachämter, die Stadtgesellschaft und Schlüsselakteure wie Eigentümer, Kulturschaffende und Gewerbetreibende eingebunden sind. Bereits seit Dezember 2023 finden Beteiligungsformate und öffentliche Veranstaltungen statt, um die Bürger aktiv einzubinden.

Mobilität

Ihre Ansprechpartnerin
Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Handel und Gastronomie I Initiative „Chemnitz City“
Sylvia Stölzel
0371 488-1574
sylvia.stoelzel@stadt-chemnitz.de

Initiative „Chemnitz City“

Hinter der Initiative „Chemnitz City“ steht ein starkes Netzwerk aus Objekteigentümern, Hoteliers, Händlern und Gastronomen sowie Chemnitzer Unternehmen und Dienstleistungsanbietern, welches durch den Geschäftsbereich Wirtschaft koordiniert und geleitet wird. Dieses Netzwerk bündelt Aktivitäten, stimmt Projekte ab und stellt eine gemeinsame Finanzierung für Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt sicher, wie zum Beispiel Infrastrukturoptimierungen, Leerstandsmanagement und Veranstaltungen.

Ziel ist es, die Wirtschaft und den Einzelhandel in der Innenstadt zu stärken und Chemnitz als attraktiven Standort zu etablieren. In der Wettbewerbssituation der Einzelhandels- und Dienstleistungsflächen kann sich die Innenstadt nur dann erfolgreich behaupten, wenn die beteiligten Akteure die Chemnitzer City als gemeinsame Marke vertreten. Diese gemeinsame Stärke führt zu positiven Effekten, die sich auch auf die Außendarstellung der Stadt auswirken. Unternehmen können sich an der Initiative beteiligen und so das wirtschaftliche Wachstum der Stadt und ihrer eigenen Branche unterstützen.

chemnitzcity.de

Vision: Die Chemnitzer City wird zum beliebtesten Aufenthaltsort für die Stadtbewohner und zum ersten Ausflugsziel für „Stadtbummler“ in der Region.

Mission: Wir gestalten die Chemnitzer City zu einem Ort mit der höchsten Aufenthaltsqualität in der Stadt, bieten ein vielfältiges Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und Kulturerlebnissen und sorgen für eine angenehme und sichere Umgebung.

Strategische Handlungsfelder:		
	• Entwicklung und Vermarktung der Innenstadt	• Konzeptionelle und strategische Planung im Bereich Innenstadtbelebung
• Betreuung und Umsetzung von Maßnahmen sowie Veranstaltungen	• Kommunikative und organisatorische Schnittstelle zwischen den beteiligten Partnern	• Evaluation mittels Markt- und Kundenanalysen, Befragungen sowie Workshops

Finanzierung
Im Rahmen der Initiative „Chemnitz City“ ist die Koordination, Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt ein zentraler Bestandteil. Dank der konstanten Mitgliederzahl stand auch für die Jahre 2023 und 2024 ein konstantes Budget von 150.000 Euro jährlich zur Verfügung. Ziel ist es, dieses Budget gemeinsam mit allen Partnern so effektiv und effizient wie möglich einzusetzen.

Mit diesen Mitteln können Projekte und Maßnahmen finanziert werden, die die Attraktivität der Chemnitzer Innenstadt steigern und das Geschäftsumfeld für Unternehmen verbessern. Beispiele hierfür:

- Förderung von Veranstaltungen und Festen
- Optimierung und Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur
- Durchführung von Marketingmaßnahmen

Unternehmen können sich an der Initiative „Chemnitz City“ beteiligen und so die Belebung der Innenstadt und das wirtschaftliche Wachstum der Stadt unterstützen.

Vermarktung und Kommunikation
Die Initiative „Chemnitz City“ wird über die Webseite www.chemnitz-city.de sowie über einen eigenen Social-Media-Kanal auf Facebook vermarktet. Auf beiden Plattformen wird regelmäßig über Veranstaltungen, Angebote und Neuigkeiten in der Chemnitzer Innenstadt informiert.

Die Webseite bietet Gästen einen umfassenden Überblick über die innerstädtischen Shopping- und Gastronomieangebote und stellt Chemnitzer Hotels sowie die Kulturlandschaft vor. Zusätzlich können Gewerbetreibende über die Leerstandsbörse interessante Objekte und Ladenflächen entdecken und direkt mit den Eigentümern bzw. Vermietern in Kontakt treten. Dieses Onlineangebot trägt dazu bei, Leerstände in der Innenstadt zu reduzieren und die Attraktivität sowie Vitalität der Innenstadt zu erhöhen.

Zusätzlich wird ChemnitzCity mit allen Veranstaltungsformaten auf der Plattform „Mein Planer“ präsentiert.

Innenstadtrelevante Veranstaltungsformate
Ein wichtiger Bestandteil der Initiative „Chemnitz City“ ist die Planung von innenstadtrelevanten Veranstaltungen. Die Konzeption und Umsetzung dieser Events erfolgt in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Veranstaltern, Einzelhändlern, Gastronomen und Kultureinrichtungen, um gemeinsam ansprechende Veranstaltungsformate zu entwickeln. „Chemnitz City“ war 2023 sowie 2024 aktiver Partner bei zahlreichen Veranstaltungen. Auch im Kulturhauptstadtjahr 2025 werden Eventformate unterstützt.

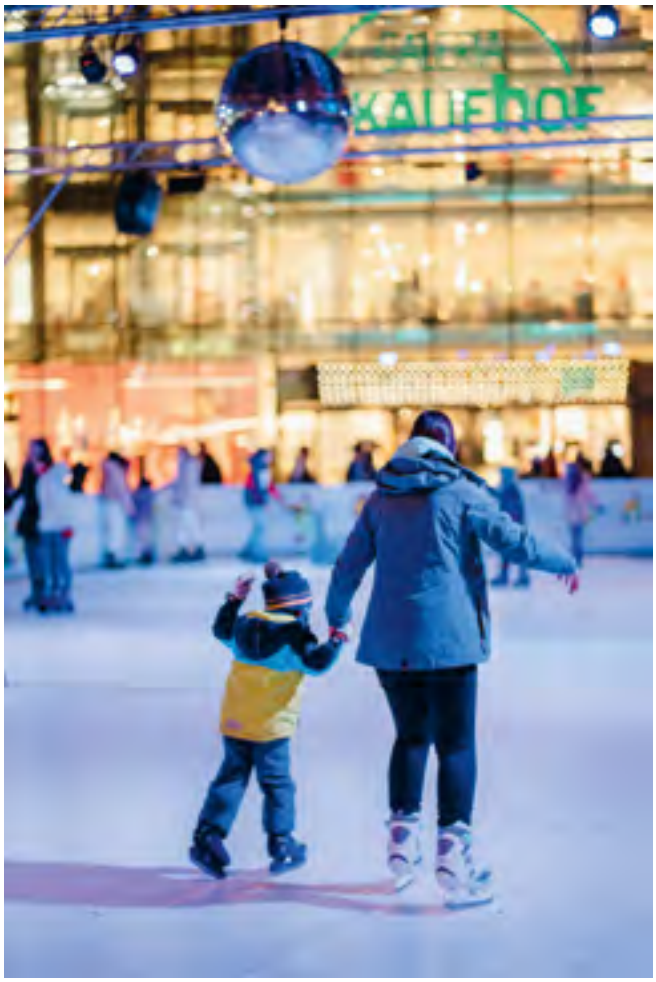
Der verlängerte Chemnitzer Weihnachtsmarkt
Ein großer Erfolg der Initiative „Chemnitz City“ war die erstmalige Verlängerung des Weihnachtsmarktes auf dem Düsseldorfer Platz mit dem Erzgebirgsdorf vom 27. bis 31. Dezember 2023. Im Jahr 2024 wurde der Weihnachtsmarkt erneut verlängert, diesmal bis zum 5. Januar 2025 und auf einer erweiterten Fläche bis zum Neumarkt. Diese Erweiterung versprach, die Attraktivität der Innenstadt über die Feiertage hinaus zu steigern und noch mehr Besucher anzuziehen.

Gleichzeitig wurde in beiden Jahren eine Fachkräftebörse auf dem verlängerten Weihnachtsmarkt veranstaltet, um Rückkehrer und weitere Fachkräfte für einen Job in Chemnitz zu begeistern und in entspannter Atmosphäre mit Unternehmen zu vernetzen. Dieses Angebot wurde sowohl von den Unternehmen als auch von zahlreichen Gästen und Besuchern der Stadt sehr positiv angenommen. Mit großem Interesse berichteten zahlreiche regionale und deutschlandweite Medien von dem innovativen Format.

Umfrage „Vitale Innenstädte 2024“
Wie sieht die Zukunft der Innenstädte aus und wie multifunktional müssen diese zukünftig ausgerichtet sein, um im Wettbewerb zu bestehen? Diese und weitere Fragen beantwortet die größte bundesweite Passantenbefragung „Vitale Innenstädte 2024“, welche im Herbst 2024 in 111 Städten durchgeführt wurde. Durch das gemeinsame Engagement der Stadt Chemnitz, des Handelsverbandes und der IHK Chemnitz beteiligte sich Chemnitz nach 2018 und 2022 im Jahr 2024 zum dritten Mal an der Passantenbefragung. Dadurch konnten Vergleiche der Ergebnisse gezogen und Entwicklungen über den gesamten Zeitraum hinweg analysiert werden.

Die Untersuchungsergebnisse geben Aufschluss darüber, wie attraktiv die Innenstädte aus Sicht der Besucher sind, wie sich das Einkaufsverhalten gestaltet und wo Reserven der Innenstädte liegen.

„Die Stadtretter“
„Die Stadtretter“ sind eine bundesweite Kommunikationsplattform, die sich mit der Umgestaltung und den damit verbundenen Herausforderungen von Innenstädten auseinandersetzt. Sie präsentiert Best-Practice-Beispiele teilnehmender Städte. Die Stadt Chemnitz ist durch den Geschäftsbereich Wirtschaft im Netzwerk vertreten, nimmt regelmäßig am Erfahrungsaustausch teil und bündelt sowie verteilt zielgerichtet die Informationen an relevante Akteure in der Innenstadt. Zudem beteiligt sich der Geschäftsbereich Wirtschaft durch die Vorstellung eigener Projekte, wie zum Beispiel „Kreativachse Chemnitz“ oder „eBay Deine Stadt“, und nutzt die Veranstaltungsformate der „Stadtretter“.



Ihre Ansprechpartnerin

Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Handel und Gastronomie I Initiative „Chemnitz City“
Sylvia Stölzel
0371 488-1574
sylvia.stoelzel@stadt-chemnitz.de

Handel und Gastronomie

Eine lebendige Innenstadt zeichnet sich durch ihre Multifunktionalität und Vielfältigkeit aus. Die Ergebnisse der Studie „Vitale Innenstädte“, welche aller zwei Jahre durch die Stadt Chemnitz und weitere Partner beauftragt wird, zeigt aber, dass die Themen Shopping sowie das Aufsuchen gastronomischer Einrichtungen wichtige Gründe für einen Besuch der Innenstadt sind. Mit 70 Prozent waren Shopping und Gastronomie der am höchsten bewertete Besuchsanlass.[18]

Ansiedlungspolitik
Der Geschäftsbereich Wirtschaft forciert aktiv die Ansiedlung neuer Händler und Gastronomen und lädt internationale Ketten gezielt nach Chemnitz ein, um über mögliche Ansiedlungsvorhaben zu beraten.

Um geeignete Flächen anbieten zu können, besteht ein aktiver und stetiger Austausch mit allen relevanten Objektverwaltern sowie Eigentümern von innerstädtischen Gewerbeeinheiten, um Ansiedlungsgesuche zielgerichtet zu forcieren und umzusetzen. Der Geschäftsbereich Wirtschaft fungiert dabei als Schnittstelle zwischen den städtischen Ämtern sowie potenziellen Investoren. So konnten innerhalb der letzten zwei Jahre die gastronomischen Einrichtungen „L’Osteria“ und „Moli Modo“ angesiedelt werden.

Gastronomiestammtische
Das Team der Wirtschaftsförderung arbeitet eng mit den Gastronomen und Hoteliers der Innenstadt zusammen. In regelmäßigen Gastronomiestammtischen werden aktuelle Entwicklungen und konkrete Herausforderungen besprochen und Maßnahmen abgeleitet, um die Zusammenarbeit zwischen Restaurants, Hotels und anderen Unternehmen in der Stadt zu fördern. Themen sind beispielsweise Besucherfrequenz, Außengastronomie, besondere Innenstadt-Events, die Optimierung der Taxi-Verfügbarkeit sowie die Besonderheiten im Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr 2025 .

Neben dem engen Austausch mit den Gastronomen plant der Geschäftsbereich Wirtschaft zukünftig ebenso regelmäßige Treffen mit den Chemnitzer Hoteliers. Dazu wird eine enge Zusammenarbeit mit der Destination Chemnitz Zwickau Region angestrebt. Beim ersten Tourismustag der Destination im November 2024 konnten bereits erste Ideen für zukünftige gemeinsame Aktionen entwickelt werden, um eine verstärkte Vernetzung auch mit den touristischen Akteuren zu forcieren.

[18] *Quelle: Studie des IFH Köln „Vitale Innenstädte 2022“ für Chemnitz*

Wirtschaftskommunikation

Nach dem erfolgreichen Aufbau einer professionellen und kontinuierlichen Wirtschaftskommunikation im Jahr 2022 konnte der Geschäftsbereich Wirtschaft seine Strategie seit 2023 gezielt weiterentwickeln. Die Maßnahmen haben gezeigt, dass die Kommunikation zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes auf großes Interesse stößt. Neben der Präsenz auf bedeutenden Wirtschaftsevents und -kongressen wurden auch die Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene deutlich ausgebaut. Ziel war es, die Sichtbarkeit des Standorts zu stärken und die Vernetzung mit zentralen Akteuren der Wirtschaft nachhaltig zu fördern.

Ihre Ansprechpartnerin
Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Marketing und Kommunikation
Caroline Langer
0371 488-1573
caroline.langer@stadt-chemnitz.de

Um die Wirtschaftskommunikation effektiv zu gestalten, wurde in 2023 und 2024 eine breite Palette an Medien und Materialien entwickelt. Diese zielgerichteten Kommunikationsmittel und Berichterstattungen sind darauf ausgelegt, die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes auf vielfältige Weise hervorzuheben und unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. Umgesetzt wurden unter anderem:

- **Filme:** Der erste **Imagefilm zum Wirtschaftsstandort Chemnitz** präsentiert die Stärken und Möglichkeiten des Standortes eindrucksvoll und emotional. Er wurde auf der Real Estate Mitteldeutschland in Leipzig im Mai 2024 erstmals eingesetzt und wird seitdem von verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung, aber auch von Unternehmen und Institutionen sowohl bei Veranstaltungen im In- und Ausland als auch auf der Webseite und den Social Media Kanälen zur Standortwerbung genutzt und erhielt äußerst positives Feedback. Ende des Jahres 2024 entstand in Kooperation mit dem Welcome Center der **Film „Welcome to Chemnitz“** , der sich speziell an Fachkräfte richtet und die hohe Lebensqualität von Chemnitz in den Fokus stellt. Dieser wurde Anfang Januar 2025 veröffentlicht. Beide Filme sind sowohl in Deutsch als auch Englisch verfügbar.
- **Standortpräsentation**: Eine umfangreiche, detaillierte und grafisch aufbereitete Präsentation in deutscher und englischer Sprache zeigt Zahlen, Daten, Fakten über den Standort, Alleinstellungsmerkmale, Investitionsmöglichkeiten und aktuelle Projekte auf. Diese professionell gestaltete Präsentationsunterlage konnte auf zahlreichen Vorträgen, Meetings und Veranstaltungen die Botschaften des Geschäftsbereichs prägnant vermitteln. Sie wird auch auf der Webseite und für die Standortwerbung von Unternehmen zur Verfügung gestellt und fortlaufend aktualisiert.

- **Printprodukte und Anzeigen**: Die Wirtschaftsstrategie wurde in einem Printprodukt kurz und prägnant umgesetzt und somit für jeden Interessenten zugänglich gemacht. Die Quartiersbroschüre wurde im Berichtszeitraum erweitert und neu aufgelegt. Anzeigenkampagnen in regionalen und nationalen Medien steigerten die

Imagefilm zum Wirtschaftsstandort Chemnitz

Film „Welcome to Chemnitz“

Standortpräsentation

Sichtbarkeit und Reichweite. So wurde beispielsweise in einer Sonderbeilage der WELT im Dezember 2024 über Chemnitz als Zentrum für Gründungen ganzseitig berichtet. Im Chemnitzer B2B-Magazin Inside wird regelmäßig auf aktuelle Projekte aufmerksam gemacht. Im Wirtschaftsmagazin Sachsen 2025 konnte Chemnitz auf dem Titel platziert werden.

- **Pressemeldungen**: In Kooperation mit der Pressestelle werden zu allen relevanten Themen der Wirtschaftsförderung der Stadt Chemnitz Pressemeldungen verfasst. Das große Medieninteresse für die Fachkräftebörse auf dem erstmalig verlängerten Weihnachtsmarkt 2023 oder das Projekt „Wirtschaft trifft Schule“, welche durch Pressetermine begleitet wurden, führte zu nationaler Aufmerksamkeit für den Wirtschaftsstandort Chemnitz.
- **Onlinepräsenz**: Um die Handlungsfelder und Ziele der Wirtschaftsstrategie klar mit der täglichen Arbeit im Geschäftsbereich Wirtschaft zu verknüpfen und sichtbar zu machen, dass alle Maßnahmen direkt auf die Strategie einzahlen, wurde die Wirtschaftsseite chemnitz.de/Wirtschaft um die neue Rubrik „Aktuelles“ erweitert. Dort werden alle aktuellen Themen platziert und verfügen über einen Hinweis, welcher den Bezug zum entsprechenden Handlungsfeld der Wirtschaftsstrategie deutlich macht. Damit wird sichergestellt, dass Besucher bereits beim ersten Eindruck einen guten Einblick in unsere strategische Vision erhalten und Maßnahmen klar und prägnant den Bezug zu den Handlungsfeldern erkennen lassen.
- **Imagekampagne**: Gemeinsam mit dem Welcome Center wurde im Oktober 2024 eine Imagekampagne zur Anwerbung von Fachkräften und Rückkehrern über TAG24 platziert. Gut aufbereitete Informationen und weiterführende Links warben für Chemnitz als lebenswerte Stadt und Arbeitsort gleichermaßen. Die Kampagne wurde in Berlin, Bayern, Thüringen und Sachsen ausgespielt und konnte eine Reichweite von 2,4 Mio. Ad Impressions sowie 47.500 Klicks erzielen.
- **LinkedIn und Newsletter**: Die inzwischen für den Bereich Wirtschaft etablierten Kanäle LinkedIn und der monatliche Newsletter werden weiterhin gezielt zur Kommunikation eingesetzt. Dort informiert der Geschäftsbereich Wirtschaft in regelmäßigen Beiträgen und Updates über aktuelle Projekte, Entwicklungen, Veranstaltungen, strategische Fortschritte und bindet seine Zielgruppe eng ein. Die Zahl der Abonnenten des Wirtschafts-Newsletters wuchs auf über 670 Empfänger an. Mit einer Öffnungsrate zwischen 52 und 56 Prozent und einer effektiven Klickrate von durchschnittlich 18 Prozent ist der Newsletter ein gutes Kommunikationsmittel für Unternehmen und Institutionen. Dem LinkedIn-Kanal der Stadt Chemnitz folgen bereits über 5.000 Kontakte.
- **Wirtschaftsstammtische**: Der Austausch mit Chemnitzer Unternehmern ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Chemnitzer Wirtschaftsförderung. Neben täglichen Unternehmensbesuchen ist die Organisation der Chemnitzer Unternehmerstammtische ein Fokusthema. Über aktuelle Entwicklungen zu informieren und die richtigen Kooperationspartner für Projekte an einen Tisch zu bringen – dafür wurden auch in 2023 und 2024 zahlreiche Initiativen des Geschäftsbereichs Wirtschaft zu verschiedensten Themen durchgeführt. Die Netzwerkevents haben sich zu einem erfolgreichen und festen Bestandteil für die Zielgruppenkommunikation etabliert, sei es zum Thema Wasserstofftechnologie, Fördermittel, der Austausch zu internationalen Fachkräften oder neuen Projekten. Die regelmäßigen Unternehmerstammtische werden über den Newsletter und auf persönliche Einladung kommuniziert und themenspezifisch fortgeführt. Austausch zu aktuellen Problemlagen, Vernetzung und das Initiieren gemeinsamer Projekte sind wichtige Ergebnisse.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Botschaften klar und wirkungsvoll zu kommunizieren und den Wirtschaftsstandort erfolgreich zu positionieren.

Messen und Kongresse

Der Geschäftsbereich Wirtschaft nutzt verschiedene Messen, Kongresse und Veranstaltungen, um Chemnitz als Wirtschafts- und Investitionsstandort zu präsentieren und zu Netzwerken. Um einen einheitlichen Auftritt mit Wiedererkennung zu gewährleisten, wurde für kleinere Präsentationen im Jahr 2023 eine Messeausstattung eingeführt. Zudem wird immer der Film zum Wirtschaftsstandort gezeigt.

Expo Real 2023-2024
Anfang Oktober der Jahre 2023 und 2024 präsentierte sich Chemnitz am sächsischen Gemeinschaftsstand der internationalen Immobilienmesse Expo Real in München. Ziel war es, die Stadt als nachhaltigen Technologie- und Industriestandort zu positionieren und Investoren auf die Potenziale der Kulturhauptstadt Europas 2025 aufmerksam zu machen.

Die Stadt Chemnitz nutzte ihre Präsenz, um Investoren ihre langfristigen Entwicklungspläne und das wirtschaftliche Potenzial als wachsender Technologie- und Industriestandort zu präsentieren. Dabei stand besonders die Rolle als Kultur- und Wirtschaftsstandort im Mittelpunkt, der moderne Unternehmen und innovative Investoren anzieht. Der Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ bot eine ideale Gelegenheit, die enge Verbindung von Wirtschaft und Kultur hervorzuheben.

Das Forenprogramm im Jahr 2024 unter dem Titel „Building tomorrow“ gab Einblicke in aktuelle Projekte von Chemnitz. Oberbürgermeister Sven Schulze war persönlich vor Ort und hielt einen Vortrag zum Thema „Chemnitz – Eine nachhaltig wachsende Technologie- und Industriestadt“. Darin stellte er die Stadt als zukunftsorientierten und lebendigen Standort für Investitionen vor und erläuterte die Initiativen und Stärken, die Chemnitz für Unternehmen und Investoren attraktiv machen.

Das Team des Geschäftsbereichs Wirtschaft präsentierte während der gesamten Messezeit Chemnitz als Industrie- und Technologiestandort sowie Projekte zur Kulturhauptstadt 2025, mit Fokus auf Industriequartiere und Flächen für innovative Investoren.

Als Highlight zeigten Silvana Bergk (Leiterin des Geschäftsbereichs Wirtschaft), Tilmann Weigel (Geschäftsführer der Gewerbepark A4 Chemnitz GmbH) und René Kästner (Kurator der „Hallenkunst 2025“ und Geschäftsführer der Red Tower GmbH), wie sich Technologie und Kultur in der Kulturhauptstadt Chemnitz verbinden. Mittelpunkt war dabei das Projekt „Hallenkunst“ für Chemnitz 2025. Kunstwerke internationaler Künstler am Messestand unterstrichen die kulturelle Vielfalt der Stadt und waren ein besonderer Blickfang.

Im Verlauf der drei Tage führte das Chemnitzer Team insgesamt 44 Gespräche mit Vertretern und Interessierten aus der Immobilienbranche, die sich für die verschiedenen wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte der Stadt interessierten. Die Messe bot damit nicht nur eine Plattform für den Austausch, sondern auch eine hervorragende Gelegenheit, neue Partnerschaften zu knüpfen und das Interesse an Chemnitz als aufstrebenden Investitionsstandort weiter zu stärken.

all about automation 2023
Auf der Fachmesse treffen sich Anwender und Entscheider mit Herstellern von Automatisierungskomponenten und -systemen, Anbietern von Robotiklösungen, Integratoren, Softwareanbietern, Dienstleistern und Distributoren. Der Geschäftsbereich Wirtschaft war vom 27. bis 28. September 2023 bei der all about automation in der Messe Chemnitz am Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsförderung Sachsen und VEMASinnovativ vertreten und konnte Kontakte zu Unternehmen der Automation und smarten Produktion knüpfen bzw. vertiefen und den Unternehmensservice vorstellen.

Digi Summit 2023
Die Konferenz Digi Summit steht für digitale Trends von Online Marketing, über Recruiting bis hin zu Prozessautomation, KI und New Work. Vom 13. bis 14. September 2023 fand das Business Event im Carlowitz Congresscenter Chemnitz zum dritten Mal statt und wurde durch den Geschäftsbereich Wirtschaft unterstützt. Das Event stellt für die Stadt eine wichtige Plattform im B2B-Bereich dar, durch die eine Vielzahl an Branchenexperten in die Stadt gezogen werden.

ISO GPS Kongress 2023
Vom 14. bis 16. November 2023 fand der jährliche Kongress ISO GPS im Carlowitzcongress Center statt. Bei der Fachveranstaltung konnten über 200 Teilnehmer aus ganz Europa begrüßt werden. Gemeinsam mit der Kulturhauptstadt Chemnitz gGmbH war der Geschäftsbereich Wirtschaft vor Ort und nutzte die Chance, Chemnitz und seine Potenziale vorzustellen.

Local Hero 2024
Am 11. Januar 2024 wurde die Veranstaltung „Local Hero for Europe“ im Carlowitz Congresscenter unter Mitwirkung des Geschäftsbereichs Wirtschaft durchgeführt. Verschiedene Projekte aus dem Programm zur Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 stellten sich vor. Zudem wurden konkrete Beteiligungsmöglichkeiten für die Wirtschaft aufgezeigt, wie diese Projekte unterstützt werden können. Durch das Kennenlernen und Vernetzen zwischen Kultur und Wirtschaft konnten zahlreiche Unternehmen gewonnen und gezielt passende Partnerschaften vermittelt werden, die sich im Kulturhauptstadtjahr 2025 einbringen.

Real Estate Mitteldeutschland 2024
Am 30. Mai 2024 präsentierte sich die Stadt Chemnitz zum ersten Mal auf der Real Estate Mitteldeutschland in Leipzig. Das Team des Geschäftsbereiches Wirtschaft war mit einem eigenen Stand vertreten und verfolgte dabei zwei zentrale Ziele: effektives Standortmarketing und die Gewinnung neuer Investoren. Die Vertreter der Stadt nutzten die Gelegenheit, wertvolle Kontakte zu knüpfen, Gespräche zu führen und an den vielfältigen Vorträgen teilzunehmen.

Im Rahmen des Kongressprogramms, das unter dem Motto „Hidden Potentials – der Mehrwert einer regionalen Flächenentwicklung“ stand, präsentierte Silvana Bergk, Leiterin des Geschäftsbereiches Wirtschaft, die Quartiersentwicklung der Stadt Chemnitz und verdeutlichte dabei die vielfältigen Potenziale und Chancen, die die Region bietet. Die Teilnahme an der Real Estate Mitteldeutschland markiert einen wichtigen Schritt für die Stadt Chemnitz. Hier treffen sich die wichtigen Akteure der Immobilienbranche, Wissenschaftler, Verwaltung und Experten des Immobilienmarktes.

Spätschicht 2024
Am 15. November 2024 fand die 14. Spätschicht in Chemnitz, im Erzgebirgskreis, in Mittelsachsen und im Landkreis Zwickau statt. Sie hat sich in über zehn Jahren zu einem wichtigen Event in der gesamten Region etabliert, welches nicht nur einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in die Produktion von Unternehmen oder die Abläufe verschiedenster Institutionen gewährt, sondern auch verstärkt den Fokus auf Fachkräftewerbung richtet. Über 100 Unternehmen öffneten ihre Türen und boten Führungen an. Rund 4.500 Gäste nahmen an den kostenlosen Führungen teil und gewannen interessante Einblicke hinter die Kulissen der teilnehmenden Firmen. Damit konnte ein Besucherrekord erreicht werden.

Für die Vorbereitung und Durchführung der Spätschicht 2024 arbeitete der Geschäftsbereich Wirtschaft sehr eng mit der GGG – Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH zusammen, welche 2024 als Veranstalter auftrat.

Techno Futura® – das Tech Festival in Chemnitz 2025
Die gesamte Wirtschaftsregion Chemnitz zeichnet sich durch innovative Unternehmen und ein beeindruckendes Know-how aus. Dieses enorme Potenzial soll gemeinsam mit Chemnitzer Unternehmen und Institutionen durch die Veranstaltungsmarke TechnoFutura® für eine breite Zielgruppe sichtbar gemacht werden.

Gemeinsam mit der TU Chemnitz, Forschungsinstituten, der IHK Chemnitz sowie Verbänden und Unternehmen der Region fanden zahlreiche Planungsgespräche statt, es wurden Partner akquiriert und im Kulturhauptstadtjahr 2025 soll das „Tech Festival“ als eine einzigartige Präsentation der regionalen Industrie und innovativen Dienstleistungswirtschaft stattfinden.

Die Initiatoren und Unterstützer hinter dem Festival verbindet mehr als die Veranstaltung. Innovationen von Chemnitz über Sachsen sollen in einer lebendigen Leistungsschau erlebbar gemacht werden. Die TechnoFutura® bietet die Möglichkeit eine atemberaubende Vielfalt neuester Technologien, wegweisender Innovationen und zukunftsweisender Trends auf beeindruckende und modernste Weise zu präsentieren. Damit wird nicht nur ein Fachpublikum begeistert, sondern es sollen Fachkräfte in der Region gehalten bzw. für die Region gewonnen werden.

Um die TechnoFutura® als ein professionelles Crossover-Event umzusetzen und als regelmäßiges, wegweisendes Veranstaltungsformat in Chemnitz und der Region zu etablieren, wird eigens eine gGmbH aus regionalen Unternehmen als Veranstalter gegründet. Der Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz unterstützt als Schirmherr. Die Stadt stellt ein Aufsichtsratsmitglied.

Der Geschäftsbereich Wirtschaft fungierte von der ersten Idee an als Projektmanager und starker Netzwerker zur Umsetzung des Events und zur Partnerakquise. Zudem wurden verschiedene Fördermittelanträge erarbeitet und ein Unternehmerstammtisch ausgerichtet.

Die Chemnitzer Cluster

Das Chemnitzer Handwerk, die mittelständische Industrie zusammen mit industrienahen Dienstleistungen bilden als wichtiges Handlungsfeld das Fundament der Chemnitzer Wirtschaft. Trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen tragen über 15.400 Handwerks- und Industrieunternehmen mit ihrer Wirtschaftskraft zu kontinuierlich steigenden Gewerbesteuereinnahmen der Stadt bei. Das wird auch davon unterstrichen, dass der Kammerbezirk Chemnitz im Bundesvergleich die größte Dichte an Handwerksbetrieben aufzeigt.

Aufbauend auf der starken Tradition des Chemnitzer Maschinenbaus, dem technischen Innovationsgeist und der regionalen „Macherkultur“ haben sich in Chemnitz zukunftsweisende Wirtschaftscluster entwickelt.

Wasserstoff
Chemnitz positioniert sich als führender Standort für Wasserstofftechnologien. Mit dem Aufbau des nationalen Wasserstoffzentrums als zentraler Anlaufpunkt ist die Stadt ein Magnet für Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft. Das ansässige Interessennetzwerk HZwo e.V. fördert die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Politik, um die Entwicklung von Wasserstofftechnologien weiter voranzutreiben.

Maschinenbau
Chemnitz verfügt über eine lange Tradition und ein umfassendes Know-how im Maschinenbau. Die Branche zeichnet sich durch mehr als 10.800 Arbeitsplätzen aus und ist damit ein zentraler Pfeiler der lokalen Wirtschaft. Mit Unterstützung starker Netzwerkpartner wie dem Innovationsverbund Maschinenbau Sachsen – VEMAS und dem Industrieverein Sachsen 1828 e.V. werden vor Ort die Kräfte der Unternehmen gebündelt und Innovationen begleitet. Die enge Verbindung der Unternehmen zur Technischen Universität Chemnitz und den Forschungsinstituten sorgt für einen kontinuierlichen Wissenstransfer und die Entwicklung zukunftsweisender Technologien.

Mobilität
Chemnitz ist die Wiege des Lokomotivbaus. Heute ist die Mobilitätsbranche geprägt von zukunftsweisenden Innovationen. Die 11.000 Arbeitsplätzen zeigen, dass der Sektor ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung autonom fahrender Systeme, insbesondere im Bereich der Straßenbahnen sowie des Individualverkehrs. Chemnitzer Unternehmen gehören damit zu Innovatoren und setzen dank der Unterstützung des AMZ Sachsen neue Maßstäbe bei zukunftsweisenden Lösungen im Verkehr von morgen. Chemnitz erfüllt alle Voraussetzungen, um die Herausforderungen der Mobilitätstransformation zu meistern.

Informationstechnologien und Mikroelektronik
In Chemnitz haben einige Hidden Champion der Softwareentwicklung ihre Heimat gefunden. Mit der engen Verbindung zum Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme entfalten sich ebenfalls Unternehmen mit dem Schwerpunkt Mikroelektronik- und -sensorik. Chemnitz ist für rund 7.300 Beschäftigte ein attraktiver Arbeitsort und überzeugt ebenso durch seine Standortvorteile. Der Aufbau einer Chemnitzer Präsenz des Silicon Saxony e. V., welcher bundesweit die Interessen von über 600 Mitgliedern vertritt, unterstreicht die Bedeutung der regionalen Wirtschaft für die deutsche IT- und Mikroelektronikbranche.

Kreativwirtschaft
Chemnitz hat sich auch schon vor der Ernennung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 als eine kreative Stadt in Sachsen etabliert. Mit über 3.100 Arbeitsplätzen in der Kreativwirtschaft und dem Flagship-Projekt der „Macher:innen^2“ zum Programm der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 zeigt sich die Bedeutung der Kreativszene. Ausgebaute Maker Hubs, Veranstaltungsformate wie makers united und das Interessennetzwerk Kreatives Sachsen bzw. Chemnitz fördern den Austausch und die Zusammenarbeit inner- und außerhalb der Kreativwirtschaft.

Gesundheitswirtschaft
Die Gesundheitswirtschaft ist ein wichtiger Pfeiler der Chemnitzer Wirtschaft. Insgesamt sichern mehr als 15.000 Beschäftigte die umfassende medizinische Versorgung für die Bürger der Stadt. Medizin und Pflege zeichnen sich durch eine hohe Innovationskraft und enge Zusammenarbeit zwischen Kliniken, Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus. Deutlich wird das beispielsweise durch die überregionale Kooperation zwischen der Technischen Universität Dresden und dem Klinikum Chemnitz im Modellstudiengang Humanmedizin in Chemnitz.

Handlungsfeld Mobilität

Die Automobilindustrie befindet sich weltweit in einem tiefgreifenden Wandel: Hersteller entwickeln sich von reinen Fahrzeugproduzenten zu umfassenden Mobilitätsanbietern. Dieser Paradigmenwechsel reicht weit über die Produktion von Fahrzeugen hinaus und umfasst die Bereitstellung moderner Mobilitätslösungen, die auf die veränderten Bedürfnisse einer globalen Gesellschaft reagieren. Mobilität wird zunehmend als Zugang zu Orten, Gütern und Dienstleistungen verstanden, unabhängig von individuellem Fahrzeugbesitz. Lösungen wie Carsharing, Ridesharing und digitale Plattformen zur Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsträger stehen dabei im Mittelpunkt.

Solche grundlegenden Veränderungen sind oft mit weitreichenden Transformationsprozessen verbunden, die sowohl für Unternehmen als auch für Regionen umfangreiche Anpassungen erforderlich machen.

VW Sachsen

Die aktuellen Herausforderungen bei Volkswagen haben spürbare Auswirkungen auf Chemnitz und die umliegende Region. Insbesondere der Standort Zwickau, ein führendes Zentrum für Elektromobilität in Europa, steht vor erheblichen strukturellen Veränderungen, die nicht nur die dortigen Beschäftigten, sondern auch zahlreiche Zulieferbetriebe und Dienstleister in der Region betreffen. Im Dezember 2024 fiel die Entscheidung, dass in Zwickau keine Volkswagen-Modelle mehr produziert werden sollen.

Für Chemnitz und die angrenzenden Gebiete bedeutet dies, dass die gesamte Region einer erhöhten wirtschaftlichen Dynamik und einem notwendigen Strukturwandel gegenübersteht. Die technologische Umstellung auf Elektromobilität und die damit verbundenen neuen Anforderungen an Zulieferbetriebe erfordern tiefgreifende Anpassungsprozesse in der gesamten automobilen Wertschöpfungskette. Zugleich bieten sie Chancen, insbesondere durch die Entwicklung innovativer Technologien wie Batteriezellenfertigung, Recycling von Batteriematerialien und Softwarelösungen, für das autonome Fahren.

Diese Entwicklungen stellen sowohl für Unternehmen als auch für die Wirtschaftsregion Chemnitz eine komplexe Herausforderung dar, die langfristig strategisches Handeln und die Weiterentwicklung bestehender Kompetenzen erfordert, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Stadt Chemnitz, vertreten durch den Oberbürgermeister und die Wirtschaftsförderung, steht mit dem Volkswagen-Konzern und dem Chemnitzer Werk in engem Austausch. Ziel ist es, Lösungen zu entwickeln, die den Strukturwandel aktiv gestalten, Arbeitsplätze sichern und neue wirtschaftliche Perspektiven schaffen. Dabei sollen auch Fördermittel von Bund und EU genutzt werden, um den Wandel zu unterstützen.

Autonomes Fahren

Bereits im Jahr 2023 wurden erste Schritte zur Einführung eines autonomen Busshuttles für den öffentlichen Nahverkehr in Chemnitz unternommen. Eine initiale Projektgruppe wurde ins Leben gerufen, um eine Projektskizze zu entwickeln. Die erste Projektskizze wurde erarbeitet und im Rahmen der Förderrichtlinie „Autonomes und vernetztes Fahren in öffentlichen Verkehren“ des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr ein entsprechender Projektantrag eingereicht. Das Chemnitzer Vorhaben wurde leider nicht ausgewählt. Da Projekte im Zusammenhang mit automatisierten Fahrzeugen im ÖPNV ohne eine entsprechende Förderung nicht realisierbar sind, wurde nach alternativen Fördermöglichkeiten gesucht.

Im Sommer 2024 wurde durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) eine neue Förderrichtlinie „Nachhaltige Mobilität“ des Freistaates Sachsen angekündigt. Dieses Programm bietet eine geeignete Grundlage, um notwendige finanzielle Mittel zu beantragen. Dazu wird sich die Chemnitzer Projektgruppe im ersten Quartal 2025 mit den Vorgaben des SMWA auseinandersetzen und die entsprechende Anträge stellen. Erstes Ziel ist die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie, welche die technische und organisatorische Umsetzbarkeit prüft. Folgend kann dann die Beschaffung von autonomen Busshuttles sowie die Errichtung der dafür benötigten technischen Infrastruktur erfolgen.

Dieses Vorhaben unterstreicht den Anspruch der Stadt Chemnitz, innovative Mobilitätslösungen zu fördern und den öffentlichen Nahverkehr durch moderne Technologien nachhaltig weiterzuentwickeln.

Flugplatz Chemnitz-Jahnsdorf

Der Flugplatz Chemnitz-Jahnsdorf hat im Jahr 2024 entscheidende Fortschritte erzielt, um sich als zukunftsfähiges Drehkreuz für regionale Luftfahrt und nachhaltige Mobilität zu etablieren. Die Flugbewegungen waren 2023 im Vergleich zu 2022 stabil und lagen bei 10.436. Mit der Integration erneuerbarer Energien durch eine Photovoltaikanlage und den eingeleiteten Maßnahmen zur technischen Ertüchtigung, wie der Einführung eines IFR-Systems, wird der Standort gezielt weiterentwickelt.

Marktstudie
2024 wurde eine erste Marktstudie beauftragt, die wertvolle Erkenntnisse über die Wahrnehmung und potenzielle Nutzung des Verkehrslandeplatzes Chemnitz-Jahnsdorf durch Unternehmen liefert. Der Fokus dieser Studie lag primär auf der Bewertung der Standortattraktivität und der Analyse von Potenzialen, insbesondere im Bereich des Geschäftsreiseverkehrs. Sie richtet sich vor allem an Investoren und Unternehmen und bietet eine solide Grundlage für die Positionierung des Flugplatzes in der Region.

Erkenntnisse und Schwerpunkte aus der Marktstudie der FSG Group:

1. **Bedeutung der Mobilitätsinfrastruktur für Unternehmen:**
- 36,9 % der befragten Unternehmen gaben an, dass eine verbesserte Mobilitätsinfrastruktur für ihre Geschäftsentwicklung entscheidend ist.
- Besonders der Geschäftsreiseverkehr wird als wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg in der Region betrachtet.

2. **Attraktivität des Standortes:**
- Der Flugplatz wird von den Unternehmen als wichtiger Standortfaktor wahrgenommen, der die regionale Wirtschaft stärken und Investoren anziehen kann.
- Diese Einschätzung unterstreicht die Rolle des Flugplatzes als Schnittstelle zwischen regionalen und internationalen Märkten.

3. **Potenziale im Geschäftsreiseverkehr:**
- Ein erhebliches Nutzungspotenzial liegt im Bereich des Geschäftsreiseverkehrs, insbesondere für Unternehmen mit internationalen Geschäftsbeziehungen.

Die Einführung eines IFR-Betriebs könnte hier eine zuverlässige und wetterunabhängige Nutzung ermöglichen.

Der Unternehmerstammtisch im Oktober 2024, an dem Unternehmen, die an der FSG-Studie beteiligt waren, sowie Vertreter aus Wirtschaft, Politik und angrenzenden Gemeinden teilnahmen, bestätigte die strategische Bedeutung des Verkehrslandeplatzes Chemnitz-Jahnsdorf. Viele Unternehmen positionierten sich aktiv zur Unterstützung der geplanten Maßnahmen, da sie in der Weiterentwicklung des Flughafens erhebliche wirtschaftliche und verkehrspolitische Vorteile sehen. Diese Veranstaltung unterstreicht die breite regionale Unterstützung und das große Interesse an der erfolgreichen Umsetzung des Projekts.

Installation eines Instrumentenanflugsystems (IFR)
Die Stadt Chemnitz und der Erzgebirgskreis haben gemeinsam beschlossen, den Flugplatz Chemnitz-Jahnsdorf technisch so auszustatten, dass er auch bei schlechter Witterung sicher von Flugzeugen genutzt werden kann. Ein zentrales Element dieses Vorhabens ist die Einführung eines Instrumentenanflugsystems (IFR), das Piloten den Start und die Landung unter schwierigen Wetterbedingungen ermöglicht.

Mit der Installation des IFR-Systems soll der Flugplatz wetterunabhängiger werden und dadurch eine nachhaltige Stabilisierung und Steigerung der Flugbewegungen erreichen. Der Standort positioniert sich so als ein bedeutender Knotenpunkt für zukunftsorientierte Mobilität und regionale Wirtschaftskraft.

Genehmigungsprozess:
Der umfangreiche Genehmigungsprozess wurde im April 2024 gestartet und umfasst technische, rechtliche und infrastrukturelle Abstimmungen, um die Vorgaben der Deutschen Flugsicherung (DFS) und der Landesdirektion Sachsen (LDS) zu erfüllen. Für die Antragstellung und die weitere Bearbeitung durch die LDS sind zusätzliche Planungsunterlagen erforderlich.

Obwohl die Marktstudie der FSG Group wertvolle Erkenntnisse zur Bedeutung des Flugplatzes liefert – wie die zentrale Rolle der Mobilitätsinfrastruktur für Unternehmen, das Potenzial im Geschäftsreiseverkehr und die Unterstützung durch die regionale Wirtschaft – deckt sie nicht alle notwendigen Anforderungen für den Genehmigungsprozess ab. Für die Entscheidung zur Einführung des IFR-Systems werden weitergehende Planungs- und Fachgutachten benötigt, die im ersten Quartal 2025 beauftragt werden.

Die Planungs- und Fachgutachten sollen insbesondere:

- Verkehrsprognosen erstellen, um den Ist-Zustand und künftige Entwicklungen zu analysieren,
- die regionalwirtschaftlichen Effekte des IFR-Systems bewerten
- und die Auswirkungen auf öffentliche und private Belange im Rahmen einer verfahrensrechtlichen Prüfung untersuchen.

Die Ergebnisse dieser Gutachten sind entscheidend, um die Anforderungen der LDS zu erfüllen und den Genehmigungsprozess erfolgreich voranzutreiben.

Nachhaltige Luftfahrt und Infrastruktur
Parallel zur technischen Ertüchtigung wird der Flugplatz als Modellstandort für nachhaltige Luftfahrt ausgebaut. Das Unternehmen EVIA AERO plant die Errichtung einer vier Hektar großen Photovoltaikanlage, die den Flugplatz mit grünem Strom versorgen wird. Langfristig soll dieser Strom für elektrische und wasserstoffbetriebene Flugzeuge sowie für die gesamte Flughafeninfrastruktur genutzt werden. Zusätzlich zur Energieversorgung werden Ladepunkte für elektrische Bodenfahrzeuge und Flugzeuge eingerichtet. Diese Maßnahmen unterstützen das Ziel einer emissionsfreien Luftfahrt und steigern die Attraktivität des Standorts.

Perspektive und regionalwirtschaftliche Effekte
Die geplanten Maßnahmen sind nicht nur technologisch, sondern auch wirtschaftlich bedeutend:

- Wirtschaftliche Stärkung: Die Maßnahmen schaffen neue Arbeitsplätze und stärken die regionale Wertschöpfung durch die Integration nachhaltiger Mobilitätslösungen.
- Anbindung an den Nahverkehr: Der Flugplatz ist bereits an das Straßennetz und den ÖPNV der Stadt Chemnitz angebunden, wodurch eine nachhaltige Verknüpfung mit der Region ermöglicht wird.
- Nachhaltige Entwicklung: Mit Fokus auf emissionsarme Technologien, wie beispielsweise elektrifizierte Kurzstreckenflüge und klimaneutrale Bodeninfrastruktur, kann der Flugplatz zur Umsetzung regionaler Klimaziele beitragen.
- Impulse für die Wirtschaft: Die technische Ertüchtigung des Flughafens wird die Attraktivität der Region für Unternehmen erhöhen, insbesondere in den Bereichen Logistik, Technologie und Dienstleistungen. Die Nähe zur **European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC)** in Dresden, einer hochmodernen Halbleiterfabrik und Teil des europäischen Chip-Ökosystems, unterstreicht das wirtschaftliche Potenzial der Region. Der Flugplatz kann, je nach Ausbau und strategischer Einbindung, eine unterstützende Rolle bei logistischen Prozessen spielen, um die wirtschaftliche Vernetzung der Region zu stärken.

Diese Entwicklungen unterstreichen die zentrale Rolle des Flugplatzes Chemnitz-Jahnsdorf in der regionalen Mobilitätsstrategie und zeigen dessen Potenzial, ein Vorreiter für nachhaltige Luftfahrt in Deutschland zu werden.

Taxiverfügbarkeit

Die Stadt Chemnitz befindet sich in intensiven Gesprächen mit dem Mobilitätsanbieter Free Now, um die Taxiversorgung künftig über diese

App zu organisieren. Ziel ist es, eine moderne, digitale Buchungsmöglichkeit zu schaffen, die den Bedürfnissen der Einheimischen sowie internationaler Besucher gerecht wird. Gerade im Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr 2025 ist es essenziell, eine zuverlässige und benutzerfreundliche Lösung anzubieten, die es Gästen aus aller Welt ermöglicht, über ihr Smartphone flexibel und unkompliziert ein Taxi zu buchen.

Bahnanbindung der Stadt Chemnitz

Der aktuell zweimal täglich verkehrende Intercity von Chemnitz nach Warnemünde via Dresden und Berlin nach Rostock wird im Kulturhauptstadtjahr durch eine direkte Verbindung Berlin-Chemnitz ohne Zwischenstopp ergänzt. An ausgewählten Tagen und ab Mai 2025 an den Wochenenden wird es zusätzliche Verbindungen nach Chemnitz geben. Eine direkte Anbindung an das ICE-Netz fehlt weiterhin. Dieses Ziel zu erreichen, bleibt auch zukünftig eine der größten Prioritäten in den Bemühungen der Stadt Chemnitz um eine bessere Anbindung.

Für die Verbindung Chemnitz-Leipzig soll der Fahrkomfort verbessert werden. Durch den Einsatz von Doppelstockzügen können mehr Personen als bisher transportiert werden. Die Barrierefreiheit ist mit dem Einsatz dieser Züge gegeben und es kann auf Bahnsteighöhe ein- und ausgestiegen werden. Mit der verbesserten Einstiegssituation und den nun vorhandenen Mehrzweckabteilen hat sich der Komfort für das Reisen mit Fahrrädern und Kinderwagen ebenfalls deutlich erhöht. Bei Großveranstaltungen wie der Eröffnungsveranstaltung zum Kulturhauptstadtjahr am 18. Januar 2025, dem Kosmos Festival und dem Hut-Festival soll diese Route zusätzlich durch den Einsatz weiterer Doppelstockzüge verstärkt werden.

Im Kulturhauptstadtjahr wird es an wichtigen Veranstaltungstagen durch der Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) ein verstärktes Angebot an Bahn- und Busverbindungen geben. Ziel ist eine optimierte Anbindung an die Städte Dresden, Leipzig und Zwickau sowie an die Strecken nach Riesa, Elsterwerda und ins regionale Netz Richtung Annaberg-Buchholz, Stollberg und Aue. Bereits umgesetzt wurden Maßnahmen, welche das Erscheinungsbild und die Willkommenskultur für Gäste im Bereich des Hauptbahnhof Chemnitz erhöhen. Mit dem Infopoint der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 direkt im Hauptbahnhof und einem damit verbundenen Wegeleitsystem in die Innenstadt und zur Hartmannfabrik wird es Besuchern leicht gemacht, sich zurecht zu finden.

Für eine direkte Anbindung an den internationalen Flugverkehr werden 2025 zweimal täglich Busse internationale Besucher aus Prag in die Kulturhauptstadtregion und zurück bringen.

Handlungsfeld Energie

WASSERSTOFFBÜNDNIS
REGIONCHEMNITZ

Deutschlands und Europas Energiepolitik erlebt den tiefgreifendsten Wandel seit Beginn der Industrialisierung. Die Herausforderung, diesen mit beispielloser Geschwindigkeit zu meistern, um eine stabile und ökologisch verträgliche Energieversorgung zu gewährleisten, wird in Zukunft eine Kombination aus bewährten Ansätzen und innovativen Lösungen für die Erzeugung, Verteilung und Nutzung erneuerbarer Energien erforderlich sein.

Die Wirtschaftsförderung Chemnitz hat diese Schwerpunkte in ihre Strategie für 2030 integriert und engagiert sich aktiv in der Unterstützung des Energienetzwerks Chemnitz.

Wegbereiter für eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft

Im Rahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS) hat sich Chemnitz mit konkreten Projekten und erfolgreichen Initiativen als einer der zentralen Schlüsselstandorte für Wasserstofftechnologien in Deutschland etabliert. Die Aktivitäten umfassen alle Ebenen der Wasserstoffwertschöpfungskette. Die Stadt zeigt, wie eine enge Verzahnung von Forschung, Entwicklung und Industrie eine nachhaltige Transformation vorantreiben kann.

Wasserstoffbündnis Region Chemnitz
Anfang 2024 wurde durch den Oberbürgermeister und den Geschäftsbereich Wirtschaft das Wasserstoffbündnis Region Chemnitz ins Leben gerufen, um die Region als Vorreiter für eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft zu etablieren. Die Gründung erfolgte auf Initiative der Stadt Chemnitz in Zusammenarbeit mit der IHK Chemnitz, eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, der inetz GmbH und dem HZwo e.V. sowie unter Einbindung weiterer regionaler Unternehmen. Ziel des Bündnisses ist es, die Potenziale von Wasserstoff als Schlüsseltechnologie für eine zukunftsfähige Industrie- und Wirtschaftsregion zu bündeln und durch einen gemeinsamen Außenauftritt zu stärken.

Die Motivation zur Gründung des Bündnisses lag in der dringenden Notwendigkeit, die Region Chemnitz in eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Zukunft zu führen. Durch die wirtschaftliche Nutzung von Wasserstoff sollen neue Arbeitsplätze gesichert und eine regionale Wertschöpfungskette von erneuerbaren Energiekapazitäten über Elektrolyse bis hin zur Nutzung von Wasserstoff geschaffen werden. Mit diesem Schritt wurde ein klares Signal gesetzt, dass Chemnitz bereit ist, eine Vorreiterrolle in der deutschen Wasserstoffstrategie zu übernehmen.

Die Umstellung auf Wasserstoff als Energieträger bringt Herausforderungen wie den Aufbau einer flächendeckenden Infrastruktur, die Speicherung und den Transport von Wasserstoff sowie die Entwicklung effizienter und bezahlbarer Technologien mit sich. Dadurch sind die Kosten und die technische Umsetzbarkeit eines Energieträgerwechsels teilweise kaum prognostizierbar. Um die zukünftigen Bedarfe an Wasserstoff als Energieträger in der Wirtschaftsregion Chemnitz sowie die technische Umsetzbarkeit in den Unternehmen besser beantworten bzw. einschätzen zu können, wurde durch den Bündnispartner IHK Chemnitz eine Studie zur Ermittlung der industriellen Wasserstoffbedarfe beauftragt. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2025 vorliegen.
Das Wasserstoffbündnis engagierte sich aktiv, um die Unternehmen der Region umfassend über das Thema Wasserstoff zu informieren. Neben allgemeinen Informationen zu Wasserstoff standen insbesondere die Themen Erzeugung, Transport, Speicherung und industrieller Einsatz im Fokus.

Ergebnisse:
- 14. Februar 2024: Das Kick-off-Meeting bildete den Startschuss für weitere Veranstaltungen.
- 3. Juni 2024: Ein Online-Meeting forcierte eine Marktabfrage zur Evaluation der Marktpotenziale und Bedarfe.
- 30. August 2024: Das Jahrestreffen des Wasserstoffbündnisses stellte zentrale Studien vor, darunter die Gemeinschaftsstudie „Wasserstoffnetz Mitteldeutschland 2.0“, eine Untersuchung zu den Industriebedarfen in Südwestsachsen sowie Analysen zur Verfügbarkeit von Wasserstoff. Ergänzt wurde das Programm durch praxisnahe Beispiele aus Industrie und Forschung, die die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff veranschaulichten.

Mit Blick auf 2025 setzt das Wasserstoffbündnis seine Arbeit fort und baut auf den bisherigen Erkenntnissen und Partnerschaften auf. Ziel ist es, die Region weiter als Vorreiter im Bereich Wasserstofftechnologie zu positionieren und die industrielle Transformation aktiv zu begleiten. Durch kontinuierlichen Austausch, praxisorientierte Pro-

jekte und die Förderung innovativer Ansätze wird das Bündnis auch zukünftig Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Kommunen zusammenbringen, um die Wasserstoffwirtschaft nachhaltig zu stärken und zukunftsfähige Lösungen für die Energiewende zu schaffen.

Grundlagenforschung: TU Chemnitz und die Professur Alternative Fahrzeugantriebe
Die TU Chemnitz, unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas von Unwerth, spielt eine führende Rolle in der Grundlagenforschung im Bereich Wasserstoff. Mit der Professur Alternative Fahrzeugantriebe und Technologien wird an neuen Speicher- und Antriebssystemen geforscht, die für die Mobilität und Energieversorgung der Zukunft essenziell sind. Ziel ist es, innovative, effiziente und umweltfreundliche Lösungen zu entwickeln, die langfristig zur Dekarbonisierung beitragen.

Die TU Chemnitz erweitert ihr Engagement im Bereich der Wasserstoffforschung um einen zukunftsweisenden akademischen Baustein: den neuen Masterstudiengang **Wasserstofftechnologien**. Dieses innovative Studium richtet sich an die nächste Generation von Fachkräften, die aktiv an der Gestaltung einer klimaneutralen Zukunft mitwirken möchte.

Der Studiengang vereint ingenieurwissenschaftliche Expertise mit praxisorientierten Ansätzen und vermittelt fundierte Kenntnisse in der Entwicklung, Implementierung und Optimierung von Wasserstoffsystemen. Von der Konstruktion effizienter Brennstoffzellen- und Elektrolyseursysteme bis hin zu übergreifenden Themen wie Nachhaltigkeit, Projekt- und Innovationsmanagement bietet das Programm eine ganzheitliche Ausbildung.

Ein besonderes Highlight des Studiengangs sind die praxisnahen Module, in denen Studierende in enger Zusammenarbeit mit führenden Industriepartnern an realen Projekten arbeiten. Dieser direkte Wissenstransfer und die frühzeitige Vernetzung mit der Wirtschaft eröffnen hervorragende Karriereperspektiven in Schlüsselbranchen wie der Energie- und Umwelttechnik, der chemischen Industrie oder der Automobil- und Zulieferindustrie.

Mit dem neuen Masterstudiengang Wasserstofftechnologien stärkt die TU Chemnitz ihre Rolle als führende Institution im Bereich Wasserstoff und bietet eine einzigartige Verbindung von Forschung, Lehre und praktischer Anwendung, die entscheidend zur industriellen Transformation und Dekarbonisierung beiträgt.

Anwendungsforschung: HZwo e.V. – Antrieb für Sachsen
Ungeachtet der Verzögerungen bei den Fördermitteln hat der **HZwo e.V.,** als treibende Kraft hinter dem die Entwicklung der Wasserstofftechnologie in Chemnitz konsequent vorangetrieben. Während der Baubeginn des HIC nun für Ende 2025 festgelegt ist und die Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts für 2026 vorgesehen ist, stehen bereits zahlreiche Forschungs-, Entwicklungs- und Anwendungsprojekte im Fokus. Mit innovativen Projekten und der engen Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie setzt Chemnitz schon heute Impulse, die das HIC zukünftig bündeln und weiter vorantreiben wird.

Der HZwo e.V. fördert aktiv die Anwendungsforschung im Bereich Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien. Durch die Vernetzung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen werden innovative Projekte initiiert, die zur Weiterentwicklung und Implementierung dieser Technologien beitragen. Im Folgenden werden exemplarisch einige bedeutende Projekte vorgestellt:

- **HZwo TRANSFER**
  Das Vorhaben zielt darauf ab, die Innovationspotenziale von Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien in die sächsische Industrie zu transferieren. Durch gezielte Wissensvermittlung und Vernetzung werden Unternehmen befähigt, die Chancen dieser Zukunftsmärkte zu nutzen.

- **Sächsische Kompetenzstelle Wasserstoff (KH2)**
  Ziel: Zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um Wasserstoff in Sachsen
  Aktivitäten: Beratung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zu wasserstoffspezifischen Themen und Fördermöglichkeiten

- **HyExperts-Projekt gemeinsam mit dem Umweltamt der Stadt Chemnitz**
  Ziel ist die Profilierung der Region Chemnitz als Wasserstoff-Modellregion, die Wasserstoff als Teil der Antriebs- und Mobilitätswende integriert und als Gegenstand von Forschung, Innovation und Wertschöpfung etabliert.

- **Forschungs- und Entwicklungsprojekte des HZwo e.V.**
  Der HZwo e.V. ist in zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte involviert, die die Weiterentwicklung von Wasserstofftechnologien vorantreiben.

Beispiele:
- **Großserienbipolarplatte:** Entwicklung neuer Verfahren zur Großserienproduktion metallischer Bipolarplatten
- **PolarMolding:** Automatisierte Herstellung funktionalisierter Polymer/Grafit-Bipolarplatten mittels Spritzprägeverfahren
- **DigiTwin:** Weiterentwicklung von Betriebsführungs- und Antriebskonzepten für Systeme aus Brennstoffzellen-Stacks und Batterien durch Erstellung von Simulationsmodellen und digitalen Zwillingen

Industrielle Forschung: Fraunhofer IWU und die Referenzfabrik.H2
Das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU) ist ein Vorreiter in der industriellen Forschung zu Wasserstofftechnologien. Gemeinsam mit dem Fraunhofer ENAS und anderen regionalen Partnern treibt das IWU die Entwicklung innovativer Produktionssysteme voran. Die Referenzfabrik.H2 bietet eine einzigartige Plattform, auf der die industrielle Skalierung und Standardisierung von Wasserstoffsystemen erforscht und umgesetzt wird.

Referenzfabrik

Schlüsselprojekte und Kompetenzen
- **HyVentus-Elektrolyseur:** Ein modularer Referenz-Elektrolyseur, der auf industrielle Serienproduktion ausgelegt ist
- **Regionale Wertschöpfung:** Chemnitz vereint alle Kompetenzen für die Herstellung kompletter Wasserstoffsysteme – von Bipolarplatten bis hin zu vollständigen Stacks.
- **Kooperationen:** Unternehmen profitieren als Partner von modernster Technologie, praxisnaher Demonstration und Integration in regionale Lieferketten.

Die Referenzfabrik ermöglicht die schnelle Integration von Wasserstoffsystemen in Mobilitäts- und Industriebereiche und stärkt damit Chemnitz als Schlüsselstandort der Wasserstoffwirtschaft.

Mit ihrer einzigartigen Infrastruktur und der engen Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren setzt die Referenzfabrik neue Maßstäbe für die industrielle Skalierung von Wasserstofftechnologien.

„Energiedialog“
Am 23. Januar 2024 fand der zweite **Energiedialog Chemnitz** im Kammersaal der Industrie- und Handelskammer (IHK) Chemnitz statt. Die Veranstaltung, eine Kooperation von Umweltamt und Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz, Handwerkskammer (HWK) Chemnitz, IHK Chemnitz und dem Energieversorger eins, bot Unternehmen aus der Region eine Plattform für den Austausch über innovative Energielösungen und Effizienzstrategien. Unter dem Titel „Eigenstromversorgung im Unternehmen und Handlungsoptionen zur Senkung des Energieverbrauchs“ lag der Fokus auf praktischen Ansätzen zur Energiewende. Der Energiedialog soll helfen, technische Lösungen zu entwickeln und die regionale Wertschöpfung zu stärken. Unser Ziel ist die Schaffung eines Chemnitzer Innovationsclusters.

Die Energiekrise stellt weiterhin viele Unternehmen vor extreme Herausforderungen. Der Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung bietet Unternehmen hierzu hilfreiche Beratung und Unterstützung.

Chemnitz ist energieeffizienteste Stadt Deutschlands
Im Ranking des BuVEG – Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. konnte die Stadt Chemnitz den 1. Platz belegen und wurde zur energieeffizientesten Stadt Deutschlands 2024 gekürt. Die Auszeichnung würdigt die Fortschritte in der energetischen Sanierung, im Neubau sowie im Engagement der Zivilgesellschaft. Diese Anerkennung zeigt, dass Chemnitz bei der Energiewende auf dem richtigen Weg ist.

Die Transformation des Gebäudesektors bleibt ein zentraler Hebel, um die Klimaziele zu erreichen, Energiesicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die Energiekosten bezahlbar zu halten.

Handlungsfeld Internationalisierung

Chemnitz ist weltweit mit zwölf Partnerstädten u. a. in USA, Deutschland, Slowenien, Polen, Israel, Großbritannien, Frankreich, China und Tschechien freundschaftlich verbunden. Für den Aufbau internationaler Wirtschaftsbeziehungen stehen diese Städte im Fokus. In 2024 war die Wirtschaftsförderung viel unterwegs, um potenzielle Geschäftspartner und Investoren zu treffen, Netzwerke aufzubauen oder gemeinsame Projekte zur Förderung der Zusammenarbeit und des Austauschs anzustoßen.

Großbritannien

Im August reiste eine Delegation Chemnitzer Unternehmer und Kreativer mit Vertretern der Wirtschaftsförderung Chemnitz sowie IHK nach Manchester, der vibrierenden Metropole im Umbruch. Innovativ bei digitalen Anwendungen, führend bei den Medienkonzernen Großbritanniens, ist Manchester nicht nur Ort von „Medien und Kultur“, sondern auch ein Hub für Advanced Manufacturing. Zum internationalen Start-up-Treffen 2025 in Chemnitz werden einige Start-ups nach Chemnitz reisen. Für das Fach-Symposium wurden ebenfalls Referenten aus Manchester eingeladen.

Finnland

Mit Tampere besuchte eine Delegation unter Beteiligung der Wirtschaftsförderung Anfang Mai 2024 die finnische Partnerstadt von Chemnitz. Tampere, auch bekannt als „Manchester des Nordens“, verfügt über eine vielfältige und hochmoderne Unternehmensstruktur. Insbesondere in den Bereichen maschinelles Lernen, Mobiltechnologie und Fertigungstechnik sind die Finnen sehr gut aufgestellt.
Die Delegation nahm am Frühjahrsforum zum Thema „Generative AI – Aktueller Stand und Best Practices“ sowie an diversen Unternehmensbesuchen und Empfängen teil. Insbesondere zum Bau einer Multifunktionsarena inmitten der Stadt gab es interessante Einblicke, da die größte Mehrzweckarena Finnlands in Tampere 2022 eröffnet wurde („Nokia Arena“). Das Stadion bietet Platz für bis zu 15.000 Gäste und soll vor allem Sportveranstaltungen und Konzerte beherbergen. Für Chemnitz ist der Austausch hier sehr wichtig, da die Voraussetzungen für das Bauvorhaben und die Umsetzung einer solchen Multifunktionsarena inmitten der Stadt geprüft werden und sehr ähnlich zu Tampere sind.

Frankreich

Beim Journee Francaise begrüßte der Oberbürgermeister mit einem Frühstück im Chemnitzer Rathaus im April 2024 wichtige Gäste aus Frankreich. Erst im Jahr zuvor hatte sich die Vereinigung „Deutsch-Französischer Wirtschaftsclub Mitteldeutschland“ gegründet. Im Vordergrund standen die Knüpfung von Wirtschaftskontakten, zukünftige Kooperationen und der Erfahrungsaustausch zur deutsch-französischen Zusammenarbeit. Für 2025 ist eine Vertiefung der Kontakte zur Europawoche im Mai und zum Europäischen Wirtschaftstreffen Anfang September in Chemnitz geplant.

Polen

Eine kleine Delegation besuchte im Juni 2024 die Textilstadt Łódź. Neben dem Austausch mit Vertretern der Stadt und der IHK zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit, besuchte die Gruppe auch das Gastspiel der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz zur Feier des 50-jährigen Bestehens der gemeinsamen Städtepartnerschaft. Zusammen mit Vertretern aus der Gründerszene wurde die Idee eines internationalen Start-up-Festivals mit den Partnerstädten geboren, das im Juni 2025 in Kooperation mit der Makers Faire in Chemnitz veranstaltet werden soll.

U.S.A.

Im Juni 2024 fand der America Day unter Beteiligung mehrerer Chemnitzer Start-ups statt. Vertreter von Pinpoint GmbH, Plasmotion GmbH, CMMC GmbH, NanoSen GmbH und Move GmbH pitchten beim Chemnitzer Unicorn Staffbase und kamen ins Gespräch mit dem Amerikanischen Generalkonsul John R. Crosby, der Konsulin Courtney Mazzone und Miguel Hernández, Commercial Counselor der U.S.-Botschaft in Berlin. Konsulin Mazzone war begeistert von der Idee des internationalen Start-up-Treffens und wird es als Referentin beim Fachsymposium unterstützen.

Tschechien

Gleich zu Beginn des Jahres 2025 reiste der Oberbürgermeister am 7. Januar mit einer kleinen Delegation zur Partnerstadt Usti nad Labem. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt und seinen beiden Vertretern wurden der in 2025 stattfindende European Peace Ride (mit Zwischenstopp in Usti nad Labem), Wasserstoffthemen und Mobilitätsstrukturen (zum Beispiel Flixbus), aber auch die 55-jährige Partnerschaft der beiden Städte besprochen. Beeindruckend war auch eine Führung durch die Ausstellung „Unsere Deutschen“ im Muzeum města Ústí nad Labem. Start-ups der Partnerstadt Usti nad Labem wurden herzlich eingeladen, am internationalen Start-up-Festival im Juni in Chemnitz teilzunehmen. Der Kontakt zum Innovation Centre of the Ústí Region (ICUK) wurde hergestellt.

Aus den oben genannten Reisen ergaben sich somit vielfältige, wichtige Ansatzpunkte für eine vertiefte weitere Zusammenarbeit auf internationaler Ebene.

So wird beispielsweise im Kulturhauptstadtjahr 2025 gemeinsam mit den Städten Manchester, Usti nad Labem und Łódź ein internationales Start-up-Festival organisiert. Dieses Projekt unterstreicht die Bedeutung grenzüberschreitender Kooperationen zur Förderung von Innovation und Unternehmertum.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2024 die Einladungen internationaler Wirtschaftsdelegationen aus Asien verstärkt. Besonders hervorzuheben sind der Besuch einer chinesischen Delegation im März 2024 bei Oberbürgermeister Sven Schulze. Die Delegation kam auf Einladung von imk Industrial Intelligence GmbH nach Chemnitz. Außerdem empfing Bürgermeister Ralph Burghart auf Einladung des Fraunhofer ENAS im November 2024 eine vietnamesische Delegation aus der Provinz Binh Duong.

Im Jahr 2025 sollen diese Kooperationen weiter ausgebaut und durch neue Projekte ergänzt werden, um die internationalen Beziehungen und den Austausch zwischen Chemnitz und seinen Partnern zu stärken.

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft zählt mit über 15.000 Arbeitsplätzen zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen in Chemnitz. Hochqualifizierte Fachkräfte in Arztpraxen, Kliniken, Physiotherapieeinrichtungen, Rehabilitationszentren sowie in Pflege- und Seniorendiensten tragen entscheidend zur medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bürger bei.

Neben der direkten Betreuung der Bevölkerung ist das Cluster ein bedeutender Innovations- und Wirtschaftsfaktor. Es bietet eine breite Palette an Arbeitsplätzen, von medizinischem Fachpersonal über Verwaltung bis hin zu technischen Berufen. Darüber hinaus fördert die enge Zusammenarbeit zwischen Gesundheitseinrichtungen, Forschungseinrichtungen und regionalen Unternehmen die Entwicklung neuer Ansätze in Diagnostik, Therapie und Pflege.

Die Gesundheitswirtschaft hat zudem hohe regionale Strahlkraft. Sie unterstützt die Attraktivität von Chemnitz als Lebens- und Arbeitsstandort und trägt durch ihre Innovationskraft auch zur Wettbewerbsfähigkeit der Stadt bei. Mit Blick auf die demografische Entwicklung und den zunehmenden Fachkräftebedarf wird die Förderung dieses Clusters eine entscheidende Rolle spielen, um langfristig eine hochwertige Versorgung und wirtschaftliche Stabilität sicherzustellen.

Klinikum Chemnitz
Die Stadt Chemnitz besitzt mit dem Klinikum Chemnitz ein Krankenhaus der Maximalversorgung. Es spielt eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung der gesamten Region. Die Klinikum Chemnitz gGmbH befindet sich im 100-prozentigen Eigentum der Stadt Chemnitz. Das gemeinnützige Unternehmen verfügt über 1.735 Planbetten,

25 Kliniken und über 7.100 Mitarbeitende an drei Standorten in Chemnitz. Es ist damit das drittgrößte Krankenhaus Deutschlands in kommunaler Trägerschaft.

Im Jahr 2023 wurden rund 67.300 Patienten voll- und teilstationär sowie etwa 75.000 Patienten ambulant behandelt. Der Konzern Klinikum Chemnitz realisierte im Jahr 2023 einen Jahresumsatz von etwa 600 Mio. Euro. Als Teil der Gesundheitsregion Südwestsachsen (GRSWS) kooperiert das Klinikum mit 19 Partnerkrankenhäusern, um zukunftsfähige Versorgungskonzepte zu entwickeln und neue Standards in der Patientenbetreuung zu setzen. Dabei tragen digitale Strukturen und optimierte Prozesse zu einer effizienten und vernetzten Gesundheitsversorgung bei.

Das Klinikum Chemnitz ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten in Dresden und Leipzig. Die TU Dresden und das Klinikum Chemnitz bieten gemeinsam den medizinischen Modellstudiengang MEDiC an. Mit der Medizinischen Fakultät der TU Dresden ist es seit November 2020 am Campus Klinikum Chemnitz für Studierende möglich, das Medizinstudium nach der Approbationsordnung für Ärzte zu absolvieren.

Bis 2030 verfolgt das Klinikum das Ziel, einen regionalen Forschungsverbund aufzubauen – für eine zukunftssichere und leistungsfähige Gesundheitsregion Südwestsachsen.

Mit einem breiten Spektrum an Fachabteilungen und modernster medizinischer Ausstattung bietet das Klinikum nicht nur eine umfassende Patientenversorgung und ist wichtiger Standort für die medizinische Ausbildung, es ist auch wichtiger Partner in Forschungsprojekten. So beteiligt sich das Klinikum Chemnitz am Projekt „SaxoCell“, einem Zusammenschluss führender Forschungsinstitute und medizinischer Einrichtungen aus Sachsen. SaxoCell steht für die Erschließung neuer Anwendungsgebiete und Produktionsmethoden für Gen- und Zelltherapeutika, so genannte „lebende Arzneimittel“. Es ist eines von sieben Gewinnern des Innovationswettbewerbs Cluster4Future des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). **SaxoCell** verfolgt einen regionalen Entwicklungsansatz mit bundesweiter und internationaler Ausstrahlung. Geplant ist, langfristig eine möglichst vollständige Wertschöpfungskette für den Bereich der Zell- und Gentherapieentwicklung in Sachsen zu etablieren.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Chemnitz sieht das Klinikum als wichtigen Akteur in der Gesundheitswirtschaft und ist bestrebt, künftig eine enge Zusammenarbeit auszubauen.

KLINIKUM CHEMNITZ
gGmbH

Medizintechnik und -forschung
In der Region sind bereits Unternehmen der Medizintechnik ansässig, die zur Stärkung des Gesundheitsstandorts beitragen. Dieses Netz ist über das DIANA-Bündnis „WIR! sind DIANA“ sichtbar. Es ist eines der erfolgreichen 23 Konzepte, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Strukturwandel-Programms: „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ zur Förderung ausgewählt hat. Ziel ist eine regional gebündelte und innovativ geprägte Initiative zur Entwicklung von medizinischen Hochtechnologieprodukten, die mittelfristig auch die Grundlage neuer Arbeitsplätze sein wird. Federführend im Projekt sind das Fraunhofer IWU (Chemnitz), der Innovationsverbund Maschinenbau VEMAS (Chemnitz) und die Abteilung Diagnostik des Fraunhofer IZI (Leipzig).

Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum, seinem Medizincampus, den Fraunhofer-Instituten, der TU Chemnitz und dem Verband biosaxony e.V. schafft ein fruchtbares Umfeld im Bereich der Lebenswissenschaften. Die Integration von Medizintechnikanbietern in diese Strukturen verstärkt die Innovationskraft und sichert die Zukunft der medizinischen Versorgung in der Region.

Ihre Ansprechpartnerin
Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Smart City | Mobilität
Anett Frömberg-Voigt
0371 488-1578
Anett.Froemberg-Voigt@Stadt-Chemnitz.de

Smart City

Chemnitz arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung smarter Ansätze, um die Stadt zukunftsfähiger, nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten. Die Projekte orientieren sich an den fünf zentralen Handlungsfeldern einer Smart City gemäß Bitkom: Verwaltung, Energie und Umwelt, IT und Kommunikation, Mobilität sowie Gesellschaft und Bildung. Obwohl es derzeit keine formelle Smart-City-Strategie gibt, haben das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) und die Fortschreibung des Klimaschutzprogramms bereits viele Smart-City-Ziele und Maßnahmen formuliert. Diese bilden die Grundlage für zahlreiche Projekte und dienen als Orientierung für die weitere Entwicklung.

1. **Digitalisierung öffentlicher Dienste**

Beispiele für Chemnitz:

- **Online-Terminvergabe**: Termine für Bürgerservicestellen können bequem online gebucht werden, um Wartezeiten zu vermeiden.
- **Kundenportal für soziale Leistungen**: Antragstellung für Leistungen wie BAföG, ChemnitzPass oder Elterngeld ist digital möglich.
- **Kita-Portal**: Anmeldung für Kindertageseinrichtungen und Einsicht in verfügbare Plätze erfolgen online.
- **Ratsinformationssystem**: Bürger können Sitzungstermine, Tagesordnungen und Beschlussvorlagen des Stadtrats einsehen.
- **Themenstadtplan**: Ein interaktiver Stadtplan zeigt Standorte wie Schulen, kulturelle Einrichtungen oder öffentliche Infrastruktur.
- **Bürgerbeteiligung**: Übersicht über aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten, wie Online-Petitionen oder Mängelmelder, bei denen Bürger ihre Meinungen und Vorschläge zu städtischen Projekten und Entwicklungen einbringen können

Mängelmelder

2. **Nachhaltige Energieversorgung und Umweltmonitoring**

Beispiele für Chemnitz:

- **Intelligente Beleuchtung**: Energiesparende Straßenbeleuchtungen mit bedarfsgerechter Steuerung senken den Energieverbrauch.
- **Photovoltaik und Elektromobilität**: Der Ausbau grüner Energiequellen und Ladeinfrastrukturen wird vorangetrieben.

- **Integriertes Klimaschutzprogramm**: Im Rahmen des European Energy Award (eea) verfolgt Chemnitz das Ziel, Energie- und Klimaschutzaktivitäten kontinuierlich zu verbessern. Das Programm umfasst Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien.

3. **Ausbau digitaler Infrastrukturen und Plattformen zur Datennutzung**

Beispiele für Chemnitz:

- **Echtzeitdatenplattform für Passantenfrequenzmessung**: Geplante Lösung zur Erfassung und Analyse von Bewegungsströmen, um datenbasierte Entscheidungen in Stadtentwicklung und Verkehrsplanung zu ermöglichen
- **Breitband- und Mobilfunknetz**: Der Ausbau schneller und stabiler Verbindungen ermöglicht eine bessere digitale Teilhabe.
- **Open-Data-Portal**: Die Stadt stellt über ihr Open-Data-Portal verschiedene Datensätze öffentlich zur Verfügung, um Transparenz zu fördern und die Entwicklung neuer digitaler Anwendungen durch Bürger und Unternehmen zu unterstützen.

4. **Innovative Mobilitätslösungen**

Beispiele für Chemnitz:

- **Park-and-Ride-Systeme mit Echtzeitanzeige**: Freie Stellplätze an P+R-Standorten können in Echtzeit über die Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG) abgerufen werden.
- **Intelligente Ampelsysteme**: Smarte Steuerung reduziert Staus und verbessert den Verkehrsfluss.
- **Autonome Shuttle-Projekte**: Erste Schritte in Richtung autonomer Mobilität werden geprüft und umgesetzt.

5. **Förderung der digitalen Teilhabe und Bildung aller Bevölkerungsgruppen**

Beispiele für Chemnitz:

- **Digitale Ausstattung der Schulen**:
Die Stadt Chemnitz hat erhebliche Investitionen in die digitale Infrastruktur ihrer Schulen getätigt. Mehrere Chemnitzer Schulen wurden 2024 vom Sächsischen Kultusministerium als „Digitale Schule“ ausgezeichnet, da besondere Angebote wie Roboter-AGs, Programmierkurse und die Entwicklung von Schul-Apps die digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördern.
- **Beteiligungsplattformen**: mit der Übersicht über aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten, bei denen Bürger ihre Meinungen und Vorschläge zu städtischen Projekten und Entwicklungen einbringen können

Bürgerbeteiligung

- **Lokaler Aktionsplan „Chemnitz inklusiv 2030“** Im Rahmen dieses Aktionsplans setzt sich die Stadt für die digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein. Geplante Maßnahmen umfassen unter anderem die Implementierung flexibler Blindenleitsysteme und die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Gebäude, um allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu digitalen Angeboten zu ermöglichen.
Chemnitz zeigt durch die bestehenden Projekte, dass die Integration smarter Technologien und Ansätze ein wichtiger Schritt für die Stadtentwicklung ist. Die bisherigen Initiativen, ergänzt durch die Zielsetzungen des INSEK und des Klimaschutzprogramms, legen eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung hin zu einer modernen, vernetzten und nachhaltigen Stadt. Diese Ansätze bieten nicht nur konkrete Lösungen für aktuelle Herausforderungen, sondern auch Perspektiven für eine strategische und langfristige Transformation.

Umwelt

Chemnitz legt als Kommune hohen Wert auf Klimaschutz und engagiert sich dafür in besonderem Maße. Für Klima- und Energiethemen gab es in den vergangenen Jahren regelmäßig Auszeichnungen. So konnte die Stadt Chemnitz im November 2023 bereits zum dritten Mal mit dem **European Energy Award in Gold** ausgezeichnet werden. Im Rahmen des europäischen Qualitätsmanagementsystems und Zertifizierungsverfahrens werden effektive und effiziente Maßnahmen sowie maßgeschneiderte Lösungen hin zur Klimaneutralität erarbeitet und umgesetzt. Die Arbeit im Energieteam, welches sich aus Mitgliedern der Verwaltung aber auch externen Akteuren zusammensetzt, ist seit Jahren gewachsen und Basis für erfolgreichen Klimaschutz in Chemnitz.

Ein großes Augenmerk der Klimaschutzarbeit der Stadt liegt in der Erschließung von Solarpotenzialen auf geeigneten Dachflächen, an Fassaden sowie Balkonen. Auch große Parkplatzanlagen können hier Raum für Überdachungen mit PV-Modulen bieten. Mit einer aktuell installierten Leistung von 117 MW an Photovoltaikanlagen liegt Chemnitz über dem bundesweiten Durchschnitt und war 2022 **Solarhauptstadt** Deutschlands. Doch die Klimaschutzarbeit reicht auch in verschiedene andere Handlungsfelder hinein, von Konzeptarbeit und CO^2-Monitoring über Wärme- und Energieversorgungslösungen bis hin zu Umweltbildungsprojekten.

Das Umweltamt und der Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz, die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, die Handwerkskammer Chemnitz, die Industrie- und Handelskammer Chemnitz sowie weitere Partner organisieren regelmäßige **Energiedialoge**. Dabei werden Unternehmen der Region innerhalb ihrer Transformationsanstrengungen unterstützt und bekommen Innovationen und Möglichkeiten zu Effizienzsteigerungen innerhalb der Energie- und Wärmewende aufgezeigt.

Die Agentur für Erneuerbare Energien e. V. (AEE) zeichnete im August 2024 die Stadt Chemnitz als **Energie-Kommune des Monats** aus. Zur Begründung hieß es:

> *„Chemnitz ist breit aufgestellt, wenn es um den Einsatz Erneuerbarer Energien in allen Sektoren geht. Mit der Etablierung des Standortes Chemnitz als Teil des internationalen Innovations- und Technologiezentrums für Wasserstoff, dem kontinuierlichen Ausbau der Solarenergie sowie Projekten zur Quartiersentwicklung und zum Ausbau des Mobilitätsangebots widmet sich die Kommune konsequent der kontinuierlichen Dekarbonisierung.“*

Die Auszeichnung steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

Im Juni 2024 wurde der Startschuss für die **kommunale Wärmeplanung** in Chemnitz gegeben. Ziel ist die Erarbeitung von Maßnahmen, mit denen das Stadtgebiet mit klimafreundlicher Wärme versorgt werden kann. Sie soll einen wesentlichen Beitrag zu einer kosteneffizienten, nachhaltigen, sparsamen, bezahlbaren, resilienten sowie treibhausgasneutralen Wärmeversorgung leisten.

Im Hinblick auf den Klimawandel werden auch in Chemnitz die Lufttemperaturen steigen, Hitze- und Trockenperioden sowie Starkregenereignisse intensiver und häufiger vorkommen. Es wird erwartet, dass austauscharme Wetterlagen häufiger auftreten. Das kann diese Extremwetterereignisse verstärken. Die Zahl der Tage mit sommerlicher Hitzebelastung wird deutlich ansteigen. Folglich wird sich auch der Energiebedarf, etwa für Gebäudekühlung, erhöhen. Diese Aspekte integriert die Stadt Chemnitz zunehmend in die Stadtplanung.

Im Jahr 2024 erhob die Deutsche Umwelthilfe erstmals einen Hitze-Check unter 190 deutschen Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern. Die Analyse betrachtet Flächenversiegelung und Grünausstattung in den Städten, um die Menschen vor den extrem hohen Temperaturen als Folge der Klimakrise zu schützen. Chemnitz konnte mit Platz 33 eine gute Wertung im vorderen Drittel erhalten. Beispielsweise sind in Chemnitz 3,10 Kubikmeter pro Quadratmeter Fläche mit Bäumen oder Grünstreifen bestückt. Deutschlandweit reicht das Spektrum von 1,35 in Worms bis 6,73 in Kaiserslautern. Auch beim Versiegelungsgrad schneidet Chemnitz mit 39,88 Prozent vergleichsweise gut ab.

Klimaschutz

Um gezielte Hitzeschutzmaßnahmen zu entwickeln und deren Umsetzung im Stadtgebiet richtig zu priorisieren, veröffentlichte das Umweltamt im Juni 2024 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Prävention und Gesundheit einen **Fachteil Hitze** mit Hintergrundinformationen zu Gesundheitsbelastungen durch Hitze und hitzevulnerable Stadtteile. Die Wärmebelastung im Stadtgebiet ist öffentlich einsehbar im Themenstadtplan der Stadt Chemnitz.

Mit naturbasierten Lösungen zur Stärkung der Wiederherstellung städtischer Ökosysteme beschäftigte sich die Stadtverwaltung in den vergangenen vier Jahren im Rahmen des Horizon 2020 geförderten **EU-Projektes INTERLACE**. So soll durch mehr Vegetation und Wasserflächen der Überhitzung an heißen Sommertagen entgegengewirkt werden. Für mehr Grün in der Stadt spielen Grundstückseigentümer eine Schlüsselrolle. Somit wird es für Grundstücksentwicklungen im Rahmen der Bauleitplanung einen Festsetzungskatalog für klimaangepasstes Bauen in der Stadt Chemnitz geben.

Regionale Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Wirtschaftsregion Chemnitz umfasst die Stadt Chemnitz sowie die umliegenden Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Zwickau und den Vogtlandkreis und ist Oberzentrum für rund 1,4 Millionen Menschen. Die Region ist geprägt durch eine breite industrielle Basis mit Schwerpunkten in den Bereichen Maschinenbau, Automobilindustrie, Elektrotechnik und Informationstechnologie. Chemnitz als Oberzentrum der Wirtschaftsregion möchte die Akteure aktiv miteinander vernetzen, um internationale Strahlkraft zu erlangen und den Standort damit wirtschaftlich weiter zu stärken.

Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungen

Die Vernetzung der Stadt Chemnitz mit den Wirtschaftsförderern der umliegenden Landkreise wurde auch 2023 und 2024 weiter verstetigt. Auf Arbeitsebene finden mindestens vier Mal im Jahr Arbeitstreffen statt, um sich zu aktuellen Themen und Entwicklungen auszutauschen. Im Berichtzeitraum fanden unter anderem Abstimmungen zu folgenden Themen statt:

- Ausbau des Wasserstoffkernnetzes
- Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Chemnitz-Jahnsdorf
- Etablierung von Mobilitätsdienstleistern in der Region
- Fachkräftesicherung

Aufgrund überregionaler Herausforderungen ist die strategische Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Region von besonderer Bedeutung. Gemeinsam lassen sich im Interesse der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen auch gemeinsame Anliegen an die Landes- und Bundespolitik transportieren.

Die Kooperation und der regelmäßige Austausch mit der Wirtschaftsförderung Sachsen bildet einen weiteren wichtigen Bestandteil bei der Vermarktung des Wirtschaftsstandorts Chemnitz.

Regionalkonvent
Seit dem Jahr 2021 wird der Regionalkonvent wieder durchgeführt. Das halbjährliche Treffen der Landräte mit dem Chemnitzer Oberbürgermeister dient der Vernetzung und Abstimmung künftiger Vorhaben. Chemnitz war bis Ende 2024 Ausrichter des Konvents.

METROPOLREGION MITTELDEUTSCHLAND

- 55 Unternehmen
- 8 Landkreise
- 7 Städte
- 10 Hochschulen
- 4 Kammern / Verbände

Mitgliedschaften und Kooperationen

Die aktive Beteiligung an Arbeitskreisen, Kammerausschüssen und Netzwerken ist für die Wirtschaftsförderung von zentraler Bedeutung. Durch den intensiven Austausch mit Unternehmen, Experten und Entscheidungsträgern entstehen wertvolle Synergien. Diese ermöglichen es, aktuelle Trends frühzeitig zu erkennen, Kooperationen zu initiieren und gemeinsam an innovativen Projekten zu arbeiten

Mit den Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen können die Interessen der Stadt Chemnitz vertreten, regionale Entwicklungsprozesse mitgestaltet und ein umfassender Wissenstransfer sichergestellt werden. Durch die enge Vernetzung innerhalb der Gremien und branchenübergreifend mit der Chemnitzer Wirtschaft können daraus resultierend gezielt Strategien entwickelt und Maßnahmen zur Förderung der lokalen Wirtschaft abgeleitet werden. In diesem Zusammenhang fungiert die Chemnitzer Wirtschaftsförderung auch als Sprachrohr gegenüber politischen Entscheidungsträgern.

Insgesamt trägt die aktive Präsenz in diesen Gremien dazu bei, die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Chemnitz zu steigern und die Region zukunftsfähig zu gestalten.

Europäische Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD)
Die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland ist ein wichtiger Motor für die Entwicklung der Region. Im Berichtzeitraum übernahm der Geschäftsbereich Wirtschaft die Vertretung des Oberbürgermeisters in den Gremien und Arbeitskreisen der EMMD. Innerhalb der Gemeinschaft setzen sich Städte, Landkreise, Unternehmen, Hochschulen und andere Institutionen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen für länderübergreifende Themen ein, um die Region insgesamt zu stärken. Hierunter zählen zum Beispiel der Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur, die Regionalentwicklung oder die Verkehrsinfrastruktur.

Dank der guten Vernetzung und Initiierung von kooperativen Projekten kann die Region in wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekten weiterentwickelt werden. Durch das große Netzwerk können Kräfte gebündelt und so die Metropolregion Mitteldeutschland attraktiv für Unternehmen, Investoren und Fachkräfte vermarktet werden. In Arbeits- und Projektgruppen werden gemeinsame Vorhaben in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Verkehr und Infrastruktur initiiert und unterstützt. Der Geschäftsbereich Wirtschaft wirkt aktuell aktiv in den Mitgliedersammlungen und den Arbeitsgruppen Landes- und Regionalentwicklung, Verkehr und Mobilität sowie Standortentwicklung und Tourismus mit.

Mitgliedschaft	seit	Kurzbeschreibung
HZwo	2022	Das Wasserstoff-Industriecluster **HZwo e. V.** koordiniert ein breites Bündnis aus über 100 Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit dem Schwerpunkt Wasserstoff und leitet den Planungs- und Antragsprozess um den Aufbau des Hydrogen Innovation Centers (HIC) in Chemnitz als eines von vier nationalen Wasserstoff-Forschungszentren.
Silicon Saxony	2022	Der **Silicon Saxony e. V.** ist mit 440 Mitgliedern das größte Hightechnetzwerk Sachsens und eines der größten Mikroelektronik- und IT-Cluster Deutschlands sowie Europas.
Europäische Metropolregion Mitteldeutschland	2014	Der Verein **Europäische Metropolregion Mitteldeutschland** ist ein länderübergreifender Zusammenschluss von Gebietskörperschaften, Unternehmen, Hochschulen und anderen Institutionen, der darauf abzielt, die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region zu fördern.
ICM	1994	Das **ICM – Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e. V.** ist ein leistungsstarkes, sächsisches Forschungsinstitut und steht für Innovationen und Systemlösungen im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus. Seit 1992 steht es als gemeinnütziges Institut vor allem kleinen und mittleren Unternehmen als kompetenter Partner für das Umsetzen von Innovationen zur Seite.
VEMAS	in Planung	Der Innovationsverbund Maschinenbau Sachsen **VEMASinnovativ** dient als technologie- und produktoffene Plattform dem branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch und Technologietransfer, der Markterweiterung sowie der Erschließung von Synergien zur Weiterentwicklung der Produktion in der gesamten Wertschöpfungskette.

Projektunterstützung durch Letters of Intent
Durch die Ausstellung von Letters of Intent (LOIs) unterstützt der Bereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz eine Vielzahl von Projekten. Diese Absichtserklärungen stärken Partnerschaften, schaffen Verbindlichkeit und unterstreichen die Bedeutung der jeweiligen Vorhaben. Einige dieser Projekte, die beispielhaft erwähnt werden sollen, verdeutlichen die Bandbreite und strategische Relevanz der geförderten Initiativen:

Projekt	Ziele
Potenzialberatung zur Fachkräftesicherung in KMU der Region Chemnitz (ESF-Richtlinie Fachkräftesicherungslotsen)	Fachkräftesicherung in der Wirtschaftsregion bzw. Kammerbezirk Chemnitz Durch Fachkräftelotsen werden bestehende Angebote ergänzt und Unternehmen durch Potenzialberatung kostenfrei unterstützt.
Solarpfad Chemnitz	Innovative, nachhaltige „solare Baukultur“ für die Bevölkerung greifbar machen Das Projekt könnte Menschen aller Altersgruppen, Kinder, Jugendliche, Studenten, Bauinteressierte und Architekten niedrigschwellig an die Themen erneuerbare Energien, Energiewende und solares Bauen heranführen.
„Hydrogen Heroes – Schüler erklären Wasserstoff“ (HZwo e.V.)	Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen von Oberschulen und Gymnasien soll die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie nähergebracht werden. Dadurch möchte man sie für eine nachhaltige Energiezukunft begeistern.
Innovationscluster „Robotics Saxony“	Entwicklung eines führenden Innovationsclusters für Sachsen, das starke Impulse aus der Chemnitzer Wirtschaftsregion ziehen und neue setzen wird. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen, Ausbildungsstätten, Verbänden und der Politik wird im Bereich Robotik und KI auf vielfältige Weise gebündelt und Synergien geschaffen.
Innovation Procurement Hubs	Die Initiative wird Behörden in ganz Europa zur Verbesserung bei der Beschaffung von Innovationen helfen. Dabei steht der Aufbau eines Netzwerks zu anderen Innovation Procurement Hubs mit im Vordergrund.
FIT4MINT@TUC	Aufbau einer Schnittstelle zwischen internationalen Studierenden der TU Chemnitz und dem Arbeitsmarkt. Begleitung und Unterstützung von internationalen Studierenden und Absolventen im Bereich MINT während ihres gesamten Student Life Cycle.
Nachhaltige Implementierung und strukturelle Verankerung des bewegungsfördernden Interventionskonzepts „MoKo-Fit“ für Senioren im Chemnitzer Stadtgebiet.	Forschungsvorhaben der TU Chemnitz zur Bewegungsförderung für Senioren im Chemnitzer Stadtgebiet.

Kulturhauptstadt Europas 2025

Programm

Am 18. Januar 2025 feierte Chemnitz mit 80.000 Besuchern die Eröffnung des Kulturhauptstadtjahres bei einer spektakulären Show und mit hochrangigen Gästen wie dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Unter dem Motto „C the Unseen“ gilt es bislang Ungesehenes und Unentdecktes sichtbar zu machen. Ende Oktober 2024 wurde das Programm für 2025 vorgestellt. Chemnitz präsentiert sich als Kulturhauptstadt Europas gemeinsam mit 38 Kommunen aus dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen sowie Landkreis Zwickau. Ein Jahr mit mehr als 1.000 Veranstaltungen, von Festivals über Ausstellungen, Theatervorstellungen und andere Performances, als auch Sport, Kulinarik, Workshops und weitere Events, findet statt. Unter der Initiative vieler lokaler Akteure und renommierten nationalen und internationalen Künstlern werden für die Chemnitzer, Gäste und Besucher Erlebnisse sowie Begegnungen geschaffen.

Die Veranstaltungen teilen sich in folgende Programmfelder:

- Europäische Macher:innen der Demokratie
- Osteuropäische Mentalität
- Großzügige Nachbarschaft
- Macher:innen²
- In Bewegung!

Der Geschäftsbereich Wirtschaft war vielfältig in die Vorbereitungen des Kulturhauptstadtjahres eingebunden und hat das Team rund um den verwaltungsinternen Koordinierungsstab und der Kulturhauptstadt Europas 2025 gGmbH in unterschiedlichen Formen tatkräftig unterstützt und aktiv auf die Belange der Chemnitzer Wirtschaft aufmerksam gemacht. Insbesondere die Vernetzung mit den ansässigen Unternehmen, die Koordination von Maßnahmen in Richtung Handel und Gastronomie und die Schaffung von touristischer Infrastruktur waren Schwerpunkte der Vorbereitung auf das Kulturhauptstadtjahr.

Veranstaltung Local Hero

Zu Beginn des Jahres 2024 luden die Wirtschaftsförderung und die Kulturhauptstadt Europas 2025 gGmbH Vertreter aus der hiesigen Wirtschaft ins Carlowitz Congresscenter ein. Bei einem zwanglosen Miteinander wurde den Unternehmen ein Einblick in den Vorbereitungsprozess gegeben. Verschiedene Projekte nutzten die Möglichkeit, um sich persönlich vorzustellen und selbst mit Unternehmen und damit potenziellen Unterstützern ins Gespräch zu kommen. Der

Abend war für alle Seiten ein voller Erfolg. Schlussendlich entfachte er unter den Anwesenden eine bis dato nicht dagewesene Euphorie, sich für die Kulturhauptstadt einzusetzen.

Interventionsflächen zur Kulturhauptstadt 2025
Chemnitz 2025 ist mehr als nur ein buntes Veranstaltungsprogramm. Es ist ein Katalysator für kreative Stadtentwicklung. Auf 30 sogenannten Interventionsflächen entstehen Orte der Begegnung, der Kreativität und des sozialen Wandels. Diese Flächen, die weit über das Jahr 2025 hinauswirken sollen, werden durch umfangreiche Fördermittel aus Europa, Bund und Freistaat Sachsen ermöglicht. So werden in Chemnitz über 60 Millionen Euro in Stadtentwicklungsprojekte investiert und damit nachhaltige Impulse für die gesamte Stadtgemeinschaft geschaffen.

Legacy Prozess
„Legacy" bezeichnet im Kontext der Kulturhauptstadt die Frage nach dem Erbe und Vermächtnis des Projekts. Konkret geht es darum, wie die Kulturhauptstadt Europas nachhaltige Auswirkungen über das Jahr 2025 hinaus erzielen kann. Untersucht wird, welche Lehren aus dem gesamten Prozess – von der ersten Idee über die Bewerbung bis zur Durchführung des Kulturhauptstadtjahres – gezogen werden können.

In der ersten Fachkonferenz im April 2024 kamen rund 200 Personen zusammen, um sich erstmals mit der Frage „Was bleibt von der Kulturhauptstadt?" kritisch auseinanderzusetzen. Während der drei Tage stand der Austausch mit Experten und ehemaligen Kulturhauptstädten im Vordergrund.

Im August 2024 startete die zweite Phase des Legacy-Prozesses. Kernziel war es, den Prozess zu strukturieren. Dabei wurden mit Schlüsselfragen Zielfelder definiert, um somit einzelne Projekte sowie Maßnahmen zu identifizieren. Von vornherein wurde bedacht, die Ziele mit der Kulturstrategie 2030 und dem integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) abzugleichen. Die zweite Prozessphase konnte in den letzten Monaten bereits wichtige Handlungsfelder herausarbeiten, an denen in ausgewählten Arbeitsgruppen weiter gearbeitet wird, um gemeinsam 2025 in die sogenannte Legacy-Planung überzuleiten.

Chemnitz als Kongressstandort

Kongresse sind von großer Bedeutung für einen Wirtschaftsstandort. Sie haben Einfluss auf die Übernachtungszahlen, die Auslastung der gastronomischen Einrichtungen, den Einzelhandel, touristische Angebote und nicht zuletzt auf die positive Außendarstellung. Der Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 lenkte die Aufmerksamkeit zahlreicher nationaler und internationaler Veranstalter bereits im Jahr 2024 verstärkt auf den Kongressstandort Chemnitz. So konnte beispielsweise der 50. German Travel Mart – die wichtigste Vertriebsveranstaltung für den deutschen Incoming-Tourismus für das Reiseland Deutschland – vom 21. bis 23. April 2024 in Chemnitz durchgeführt werden. 183 deutsche Unternehmen aus der Hotellerie, dem Transportsektor und der Freizeitindustrie, Incoming Services und regionalen Tourismusorganisationen und 225 Einkäufer aus internationalen Reiseunternehmen sowie von Online Travel Companies verhandelten beim zweitägigen Workshop Geschäftsabschlüsse für das darauffolgende Jahr.

Die Wirtschaftsförderung Chemnitz unterstützt die regionalen Akteure dabei, Chemnitz als dynamische und attraktive Stadt für Wirtschaft, Kultur und Tourismus weiterzuentwickeln und setzt sich für den Ausbau des Kongresssegments in der Stadt und die Positionierung der Stadt als Veranstaltungsort ein.

Locations

Der Geschäftsbereich Wirtschaft vertiefte die Kooperation mit den Veranstaltungszentren der Stadt. So wurden diverse Unternehmerstammtische zur Förderungen des Chemnitzer Netzwerkes in den Locations Kraftverkehr, die Fabrik oder Carlowitz Congresscenter veranstaltet. Gemeinsam mit der C^3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH und der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz gGmbH wurde Anfang Januar 2024 die Veranstaltung „Local Hero“ zur Information und Akquise von regionalen Partnern für das Kulturhauptstadtjahr umgesetzt. Weitere gemeinsame Initiativen zur Stärkung des Kongress- und Veranstaltungsstandortes werden auch über 2025 hinaus geplant.

Die C^3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH
Die C^3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH bietet mit ihren sechs Locations Messe Chemnitz, Stadthalle Chemnitz, Carlowitz Congresscenter Chemnitz, Wasserschloss Klaffenbach, Villa Esche und dem Stadion an der Gellertstraße ein breites Spektrum verschiedenster Veranstaltungsstätten mit individuellem Charakter. Knapp 40.000 Kongressgäste konnten an 240 Tagen des Jahres 2024 in den Häusern der städtischen Tochtergesellschaft C^3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH empfangen werden. Für das Jahr 2025 wurde eine Steigerung der Anfragen für Kongresse, Tagungen, Firmenveranstaltungen und Messen von mindestens 30 Prozent verzeichnet.

Auswahl wichtiger Kongresse und Veranstaltungen 2024:

- 25. VLB Logistikfachkongress 4. bis 6. März 2024
- KI Kongress 16. bis 17. April 2024
- 2. Sächsischer Fachkräftegipfel 16. Juni 2024
- Advances in Production Management Systems (APMS) 2024 8. bis 12. September 2024
- Hauptversammlung der Bundesrechtsanwaltskammer 19. bis 20. September 2024
- Sächsischer Gründerinnenpreis 21. September 2024
- Ressonanzraum des Deutsch- Französischen Zukunftswerkes 30. September bis 1. Oktober 2024

Für das Jahr 2025 sind die Chemnitzer Veranstaltungszentren bereits mit wichtigen Events gebucht, darunter beispielsweise:

- Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes 2025
- Kulturkirchenfest 2025
- 25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie
- IEEE International Instrumentation and Measurement Technology Conference (I2MTC) - eine der weltweit führenden Fachkonferenzen für Messtechnik und Instrumentierung
- Forum Lokaljournalismus
- Deutscher Umweltpreis mit Bundespräsidententeilnahme

die fabrik chemnitz

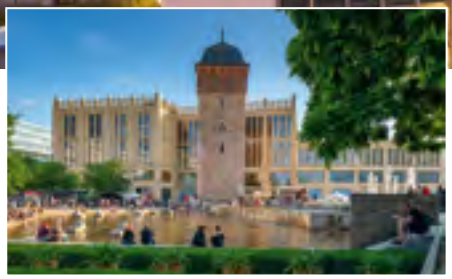
Die Fabrik Chemnitz etabliert sich als besondere Location im Industrie-Charme. Im Jahr 2024 wurde das Areal als Mikrokosmos für Arbeiten, Leben und Veranstalten in der ehemaligen Tüllfabrik auf der Zwickauer Straße neu eröffnet. Mit ihrem einzigartigen Flair und modernen Konzept verbindet die Location die Geschichte der Industrie mit zeitgemäßen Nutzungsmöglichkeiten. Events wie die Online Marketing Konferenz „Digi Summit Chemnitz“ und zahlreiche Netzwerkveranstaltungen konnten hier bereits erfolgreich durchgeführt werden. Die Fabrik hat sich als zentraler Treffpunkt für innovative Unternehmen, kreative Köpfe und die lokale Community etabliert und bietet flexible Räume für Konferenzen, Workshops, Messen und private Feiern.

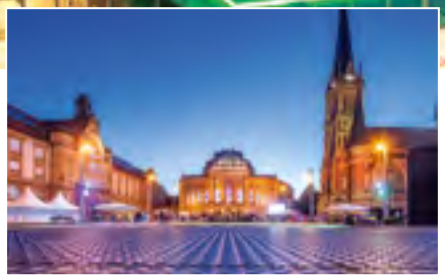
Der Kraftverkehr

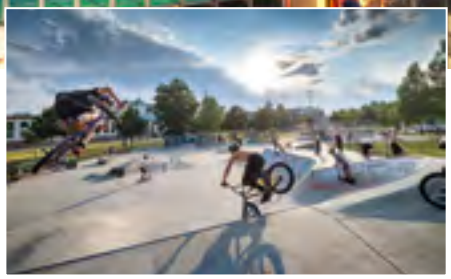
Die Eventlocation Kraftverkehr in Chemnitz zeichnet sich durch ihre einzigartige Atmosphäre und die Kombination aus historischer Architektur und modernem Eventdesign aus. Der ehemalige Industriebau wurde zu einem vielseitigen Veranstaltungsort umgebaut und hat sich als Treffpunkt für die regionale Wirtschaft ebenso etabliert wie für Sport- und Kulturveranstaltungen.
Ein weiterer Pluspunkt ist die gute Erreichbarkeit sowie die besondere Ausstattung, die oft eine besondere Akustik und modernes und industrielles Flair bieten.

Lebenswertes Chemnitz

Chemnitz bietet als kleine Großstadt zahlreiche Chancen und Möglichkeiten im beruflichen- wie im Freizeitbereich, die man jederzeit ergreifen kann. Da ist Raum für kreatives Gestalten, zum Beispiel in historischen Industriearealen, die nur auf eine Umnutzung warten. Da ist mit 200 Quadratkilometern Sport-, Freizeit, Erholungs- und Waldfläche je Einwohner viel Grün zum Durchatmen und aktiv sein, zum Beispiel in einem der zahlreichen Vereine der Stadt. Da sind aber auch hervorragende Betreuungsangebote für Kinder in über 200 Einrichtungen sowie 85 Schulen. Chemnitz besitzt ein breites Angebot an qualitativ hochwertigem und vielfältigem Wohnraum zu günstigen Konditionen. So stehen neben hochmodernen Wohnungen, Industrie-Lofts, sanierten Wohnkomplexen im Stil der Ostmoderne auch preiswerte Wohnungen in bester Lage eines der größten zusammenhängenden Jugendstilviertels Europas zur Verfügung. Auch bei steigender Einwohnerzahl bleibt die Wohnraumsituation entspannt. Im Vergleich zu anderen sächsischen Großstädten ist auch das Haus im Grünen in den Randgebieten der Stadt verfügbar und bezahlbar. Dennoch ist man durch die Kompaktheit der Stadt auf kurzen Wegen in durchschnittlich 15 Minuten vom Stadtrand im Zentrum.







Diese Alleinstellungsmerkmale führten unter anderem dazu, dass Chemnitz im Prognos Städteranking 2024 bestätigt wurde, eine der zehn lebenswertesten Großstädte Deutschland zu sein.[19]

Kulturell hat Chemnitz in den Jahren 2023 und 2024 sehr stark auf das Kulturhauptstadtjahr hingearbeitet. Dabei wurden bestehende Netzwerke genutzt und zahlreiche neue Kooperationen geschlossen. Die Museen der Stadt konnten nicht nur hochkarätige spannende Ausstellungen vorbereiten, sondern erlebten zum Teil auch bereits den Effekt, dass sie verstärkt in den Fokus der Wirtschaft rückten. So wurde beispielsweise 2024 das Sommerfest der Sächsischen Industrie im Chemnitzer Industriemuseum veranstaltet. Weitere gemeinsame Veranstaltungen sind auch mit der Wirtschaftsförderung geplant.

[19] *Quelle: https://www.prognos.com/sites/default/files/2024-07/202407_Prognos_Staedteranking_2024.pdf*

Chemnitz ist Industrie- und Technologiestadt, nationales Wasserstofftechnologiezentrum und Europäische Kulturhauptstadt 2025.

Mit diesem Wirtschaftsbericht erhalten Sie einen Überblick über strategische Themen, aktuelle Entwicklungen und die Arbeit des Geschäftsbereichs Wirtschaft.

Wir bieten Unternehmen einen umfassenden Service.
Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf!

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Geschäftsbereich Wirtschaft
Markt 1, 09111 Chemnitz
www.chemnitz.de/wirtschaft

Der Geschäftsbereich Wirtschaft ist gern für Sie da:
Telefon: 0371 488-2222
E-Mail: wirtschaft@stadt-chemnitz.de

Herausgeber: Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Wirtschaft, Markt 1, 09111 Chemnitz

Fotos: Christian Nopper (Titelbild), TU Chemnitz / Jacob Müller (S. 3, S. 21, S. 24, S. 25, S. 26, S. 28), Kristin Schmidt (S. 3, S. 4, S. 6, S. 50, S. 70, S. 71, S. 72), Dirk Hanus (S. 3, S. 10, S. 11, S. 12, S. 40, S. 41, S. 47, S. 66, S. 74, S. 75), Ines Escherich (S. 5), Philipp Köhler (S. 8), Stadt Chemnitz (S. 9, S. 13, S. 15, S. 27, S. 29, S. 30, S. 42, S. 45, S. 48, S. 50, S. 54, S. 55, S. 57, S. 59, S. 60, S. 61, S. 64, S. 66, S. 74), Steve Tietze (S. 14), Johannes Richter (S. 14, S. 15), HZwo e. V. (S. 18), Harry Härtel (S. 19), Video Vision (S. 20), FDTech GmbH (S. 22, S. 23), Siemens (S. 23), Bestof (S. 26), Industrieverein Sachsen 1828 e. V. (S. 28), Caroline Langer Screenshot, Film von Video Vision (S. 29), TCC / M. Chlebusch (S. 32, S. 34), Isabell Scheithauer (S. 33), Novajet / Katja Klöden (S. 34), Ligenium GmbH / Eric Fresia (S. 34), CMMC GmbH (S. 35), Sven Gleisberg (S. 35, S. 58), Müller & Pfeiffer GmbH (S. 39), BMF GmbH (S. 39), zebra / Dirk Hanus (S. 43), Initiative Chemnitz City (S. 44), Exclusiv Events (S. 46, S. 47), Ernesto Uhlmann (S. 46, S. 53, S. 73), Shutterstock / Oleg Senkov (S. 47), F.A.Z. BUSINESS MEDIA GmbH (S. 49), Tom Dachs (S. 51), Techno Futura gGmbH (S. 51), Wasserstoffbündnis Chemnitz Region (S. 52), SITEC Industrietechnologie GmbH (S. 52), Hörmann Vehicle Engineering (S. 53), TU Chemnitz (S. 53, S. 58), Klinikum Chemnitz gGmbH (S. 53, S. 62, S. 63), Verkehrslandeplatz Chemnitz / Jahnsdorf GmbH (S. 55), Freenow (S. 56), Referenzfabrik.H2 / Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU (S. 59), Igor Pastierovic (S. 60), Pixabay (S. 64), Manuel Recker (S. 65), Jaromír Zubák (S. 71), Ulf Dahl (S. 75)

Layout, Satz und Lektorat: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG
Druck: Verwaltungsdruckerei 2025

Redaktionsschluss: 31.01.2025

Stand: März 2025, Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis